

I 174

STAMP 10

Lieferung.



Systematisches Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

Neu herausgegeben und vervollständigt

von

H. C. Küster.

I. Bandes / Abtheilung.

Heft /

Nürnberg 1837

Verlag von Bauer und Raspe.

(Julius Meix.)

Systematisches
CONCHYLIEEN - CABINET

von

MARTINI und CHEMNITZ.

Fortgesetzt

von

Hofrath Dr. G. H. Schubert

und

Professor Dr. J. A. Wagner.

Neu herausgegeben und vervollständigt

von

H. C. Küster,

Professor der Naturwissenschaften und Technologie am technischen
Gymnasium zu Erlangen.

Ersten Bandes erste Abtheilung.

Nürnberg 1837.

Verlag von Bauer und Raspe.
(Julius Merz).

Ich übergebe hiermit das erste Heft der neuen Bearbeitung des Conchylien-Cabinetts der Oeffentlichkeit, mit dem Vertrauen auf die Theilnahme des Publikums, welches Vertrauen sich vorzüglich auf die, jetzt in allen Ständen unseres Vaterlandes so entschieden hervortretende, Vorliebe für Naturgeschichte gründet.

Wohl weifs ich recht gut, dafs die Herausgabe eines grofsen Werkes bei der reichen conchyliologischen Literatur etwas gewagt erscheint; allein gerade dieser Reichthum, der so zersplittert und in den verschiedenartigsten Schriften zerstreut ist, bedingt die Nothwendigkeit, in einem umfassenden Werke alles Bekannte zu sammeln, und so, zu einem Ganzen vereinigt, Jedem zugänglich zu machen.

Man darf wohl annehmen, dafs zwei Drittheile aller Conchylien-Sammlungen Privateigenthum sind. Ist ein Privatsammler so glücklich, eine gröfsere Sammlung zum Bestimmen seiner Exemplare benützen zu können, so fällt freilich der grofse Kostenaufwand für Bücher weg, den ein Anderer, dieser Vortheile durch Mangel von dergleichen Anstalten an seinem Wohnort beraubt, nothwendig machen muß, will er irgend seine Sammlung nicht blofs als Spielwerk ansehen. Aber nicht Jedem gestatten seine Verhältnisse, für eine blofse Liebhaberei sich eine kostbare Bibliothek anzuschaffen, und selbst in diesem günstigen Falle fehlt meistens die Zeit, in 30 bis 40 Werken nach dem Namen eines Conchyls zu suchen.

Allen solchen Uebelständen soll und kann ein umfassendes Conchylienwerk mit guten Abbildungen abhelfen, welches durch heftweise Ausgabe auch den Minderbemittelten die Anschaffung möglich macht.

Einen scheinbar sehr gewichtigen Einwurf gegen die neue Ausgabe und Vervollständigung des Conchylien-Cabinets kann man mir freilich durch die Frage machen: „zu was dienen so ausgedehnte und kostbare Werke, da sie gerade das Wesentlichste, nämlich die Thiere, nicht enthalten, sondern sich meist mit dem Abbilden und Beschreiben der Schalen begnügen?“ aber ich hoffe doch, durch eine kurze Geschichte der Wissenschaft bis zu ihrem jetzigen Standpunkt, endlich auch durch Darlegung des Plans der Herausgabe mich von dem Vorwurf zu reinigen, als hätte ich etwas Unnötiges übernommen.

Betrachtet man die allmähliche Ausbildung der Conchyliologie bis zu ihrem Standpunkt, den sie jetzt einnimmt, so lassen sich drei Perioden unterscheiden, von denen zwar keine ganz scharf von der andern getrennt ist, die erste aber doch am meisten abgeschlossen erscheint.

Der Anfang der ersten Periode datirt sich weit zurück. Man kann wohl als gewiß annehmen, dafs vor allen Sammlungen organischer Naturkörper schon längst Conchylien-Sammlungen bestanden. Die bunte Färbung der meisten Schalen, die Haltbarkeit und der damit verbundene leichte Transport, die Sicherheit vor der Zerstörung durch Insecten, Feuchtigkeit etc., der geringe Raum, dessen sie bedürfen, endlich das leichte Sammeln, da die Bewohner sich den Verfolgungen weder durch schnelle Flucht entziehen können, noch mit Vertheidigungswaffen zu ihrem Schutze versehen sind, mußte sie den Freunden der Natur empfehlen. Aber gerade diese Zeit war es auch, wo mit den Conchylien die meiste Tändelei getrieben wurde, man strengte sich gewissermaßen an, um recht abentheuerliche, selbst indecente Namen (man sehe z. B. in Chemnitz die Gattung *Venus*) zu erfinden, und entfernte sich so immer mehr von dem eigentlichen wissenschaftlichen Streben, mehr die Samm-

lungen nur als Spielwerk oder Augenweide betrachtend, als dieselben zur Förderung der Wissenschaft zu benützen.

So ganz ohne Nutzen waren aber solche Sammlungen doch nicht. Aufgemuntert durch die Sammler brachten Seeleute und andere Reisende Schalen aus allen Theilen der Erde und die Gründung mancher ausgezeichneten Sammlung schreibt sich von da her. Auch zur Herausgabe der meisten gröfsern Conchylienwerke, z. B. von Lister, Knorr, Regenfuss, Martini und Chemnitz etc. waren sie die Veranlassung, und wenn auch diese Werke den Bedürfnissen der Zeit nicht mehr entsprechen, so waren sie doch bisher immer noch zur Bestimmung der Arten höchst brauchbar, da die neuere Zeit nichts Vollständigeres lieferte.

Unterdessen waren in allen Theilen der Zoologie grofse Fortschritte gemacht worden. Die vergleichende Anatomie wurde zur Wissenschaft ausgebildet. Poli hatte durch sein Werk *) über die Mollusken beider Sicilien schon viel für die Anatomie derselben gethan, Cuvier aber war es, der vorzüglich die Mollusken berücksichtigte, und die bisher gänzlich vernachlässigten schalenlosen näher untersuchte und beschrieb. Bald fanden sich eifrige und tüchtige Nachfolger und die Naturgeschichte der Mollusken machte in kurzer Zeit so bedeutende Fortschritte, dafs sie nicht unwürdig neben den andern Zweigen der Zoologie stand.

Jetzt verfiel man aber in einen Fehler, der eben so schlimm war, als das frühere Nichtbeachten der Thiere. Man fing an, die Schalen ganz auszuschliessen, blickte mit kaltem Vornehmthum auf die Conchyliensammlungen herab, und ungewarnt durch das Beispiel O. F. Müllers, der schon im Jahre 1773 in seinem Werke „*Vermium terrestrium et fluviatilium historia*“ die Thiere zur Classification benützte, aber durch die Consequenz, mit der er die Gattungen ganz ohne Rücksicht auf die Gehäuse nach den Thieren aufstellte, zu grossen Mißgriffen verleitet

*) *Testacea utriusque Siciliae eorumque historia, et anatome.* T. I. II. Parma 1791 — 95.

wurde, (ohne dafs übrigens diesem Werke ausgezeichnete Verdienste um die Conchyliologie abzusprechen sind), überliefs man sich dem Glauben, die Gehäuse ganz ungestraft vernachlässigen zu dürfen.

Bald zeigte sich das Gegentheil. Abgesehen davon, dafs man wegen Mangel an Kenntnifs von den Thieren der meisten Seeconchylien diese bei der Classification entweder ganz ausschliessen, oder dennoch wieder zu den verachteten Schalen greifen mußte, war es durchaus unmöglich, irgend eine Entdeckung oder interessante Beobachtung ohne genaue Unterscheidung der Schalen bekannt zu machen, da die Thiere der einzelnen Arten mancher Molluskengattungen einander vollkommen ähnlich, (man vergleiche die meisten Clausilien, Pecten, Venus etc.), ja selbst manche Gattungen ohne Berücksichtigung der Schale nicht zu unterscheiden sind (z. B. Unio und Anodonta).

So gelangte man endlich zu der Ueberzeugung, dafs nur die Kenntnifs der Thiere zusammen ihren Schalen dazu führen könne, ihnen die richtige Stelle im Systeme anzuweisen. Die Früchte dieser Erkenntnifs waren sowohl die verbesserte Classification, als auch ein allerorts neu erwachender Eifer zum Sammeln der Conchylien.

Jetzt fing man auch an, die, ihres unscheinbaren Gewandes wegen, bisher fast ganz vernachlässigten Land- und Süßwasserconchylien zu sammeln. Der rege Eifer, mit dem dieses geschah, wurde durch die Menge des Neuen, das man überall fand, herrlich belohnt und man gelangte bald zu der Ueberzeugung, dafs in Hinsicht auf Zahl der Arten sowohl als der Mannigfaltigkeit die Land- und Süßwasserconchylien denen aus der See nicht nachstehen.

Auch noch von einer andern Seite her gewann das Studium der Conchyliologie Bedeutung und Ansehen. Die in den neueren Gebirgen enthaltenen Reste organischer Körper, welche so viel zur Kenntnifs der Erdrinde sowohl als der mit derselben vorgegangenen Veränderungen beitragen, erfordern zu ihrer Vergleichung und richtigen Deutung genaue

Kenntnißs der jetzt lebenden organischen Wesen und somit auch der Mollusken, und das allgemein erwachte Interesse für Geologie und Geognosie hat vorzüglich beigetragen, der Conchyliologie die Achtung zu verschaffen, in der sie jetzt als Wissenschaft steht.

Ich glaube daher für das Unternehmen, das Martini - Chemnitzische Conchylien-Cabinet neu herauszugeben und zu vervollständigen, um so weniger einer Entschuldigung zu bedürfen, da dasselbe bis jetzt zur Bestimmung der Arten immer noch als ein Hauptwerk betrachtet wurde, und jetzt durch systematische Einrichtung und Hinzufügung der neuen Arten den Bedürfnissen der Zeit vollkommen entsprechen soll.

Der Plan der Herausgabe ist folgender: Das ganze Werk wird aus 11 Bänden bestehen, welche die bekannten Conchylien, nach Menke's Synopsis systematisch geordnet, möglichst vollständig enthalten sollen. Die Lieferung geschieht in Heften, deren eines 6 Blätter Abbildungen und im Durchschnitt $1\frac{1}{2}$ Bogen Text enthält und welche in Zwischenräumen von höchstens 2 Monaten versendet werden. Der Text enthält bloß das Nothwendigste, und wird vorzüglich bei den Arten kurz gefaßt, da gute Abbildungen lange Beschreibungen überflüssig machen. Die Abbildungen der Thiere, möglichst nach der Natur, ausserdem nur nach guten Originalen gefertigt, werden am Schlusse des Werkes geliefert, so, daß sie auch für sich als Ganzes gebraucht werden können. Von jeder Gattung der Mollusken mit Schalen wird bloß die Abbildung eines einzigen oder höchstens einiger gegeben, von den schalenlosen alle erreichbaren Arten. Damit nach Belieben diese Tafeln auch bei den betreffenden Gattungen oder Familien eingeschaltet werden können, erhalten sie keine Bezifferung, da diese leicht nachzutragen ist.

Durch die systematische Anordnung trifft es sich vielfach, daß Figuren von den Tafeln weggebracht und auf andere übertragen werden müssen, indem das bunte Allerlei auf manchen älteren Tafeln nicht mit in die neue Ausgabe gebracht werden soll. Deshwegen, auch wegen der

zahlreichen, neu einzuschaltenden Tafeln, ist es unmöglich, mit den Heften die Reihenfolge nach den Bänden genau einzuhalten, was jedoch nichts ausmacht, da das ganze Werk binnen einen gewissen Zeitraum beendigt sein wird, auch auf jedem Heft die Zahl des Bandes angegeben ist.

Folgendes ist die Eintheilung der 11 Bände:

Cephalophoren.

Band I.

1. Abtheilung: Cephalopoda

Pteropoda

Gasteropoda

Ancylea

Umbrellacea

Acera

} 50 Arten.

2. Abtheilung

Helicea

Auriculacea

Limnaeacea

Helicinacea

Cyclostomacea

} . . . 650 —

Band II.

Abtheilung 1 und 2.

Turbinea

Trochoidea

} . . . 680 —

Band III.

Plicata

Buccinea

Purpuracea

} . . . 775 —

Band IV.

Strombea

Conea

} . . . 325 —

Band V.

Involuta

Volutacea

Coronata

Adeloderma

} . . . 430 —

Band VI.

Haloitoidea

Capulea

Patelloidea

Patellacea

Chitonacea

} . . . 524 —

9

Acephalen.

Band VII.	{ Cirripedia Brachiopoda Elatobranchiata	{ Ostracea Pectinea	} . . . 300 Arten.	
1. Abtheilung				
2. Abtheilung				
Band VIII.	{ Malleacea Aviculacea Arcacea Mytilacea	} . . . 225 —		
Band IX.			{ Naïadea	} . . . 200 —
Band X.	{ Carditacea Crassatellacea Pelicoidea Cardiacea Cycladea Nymphacea	} . . . 320 —		
Band XI.	{ Veneracea Lithophaga Mactracea Myacea Solenacea Pholadea Tubicola	} . . . 334 —		

Am Schlusse jeden Bandes erscheint ein Register, bei Beendigung des Ganzen ein alphabetisches und systematisches Inhaltsverzeichnis über alle 11 Bände. Die Zahl der Hefte eines jeden Bandes kann für jetzt noch nicht angegeben werden, da sie sich nach den vorrätigen Material richtet. Alle ein bis zwei Monate erscheint ein Heft.

Was die äussere Ausstattung betrifft, so kann vorliegendes erstes Heft als Probe gelten, hinter dem die folgenden gewiss in keiner Beziehung zurückbleiben.

Zum Schluss erlaube ich mir noch die Bitte an Sammler, mich durch Mittheilung neuer oder noch nicht abgebildeter Exemplare Behufs des Abbildens zu unterstützen. Ich werde immer suchen, durch die grösste Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit in der Zurücksendung dem in mich gesetzten Vertrauen zu entsprechen.

Erlangen im März 1837.

H. C. Küster.

MOLLUSCA. Weichthiere.

Die Mollusken sind Thiere mit weichem, ungegliedertem Körper, meist ohne besondere Bewegungsorgane und mit weicher, schleimabsondernder Haut bekleidet. Bei den meisten bildet diese Haut eine Art Mantel, welcher gewöhnlich die Kiemen bedeckt, zuweilen auch eine Höhle bildet, in welcher die Respirationsorgane liegen. Bei einer geringen Zahl der Mollusken ist der Mantel einfach häutig, während sich bei den meisten eine knorpliche oder kalkige Substanz daraus absondert, die entweder als bloßes Schalenrudiment in der Substanz des Mantels selbst eingehüllt oder grötentheils von derselben umgeben ist, oder eine Schale bildet, in welche das Thier sich ganz zurückziehen kann. Erstere werden nackte Mollusken, letztere Schalthiere oder Conchylien genannt. Die Schale selbst ist entweder einfach, oder aus mehreren Stücken zusammengesetzt.

Hinsichtlich der Körperbildung finden bei den Mollusken bedeutende Verschiedenheiten statt. Der Kopf fehlt bei den untern Ordnungen ganz, von den Sinnen ist nur das über die ganze Haut verbreitete Gefühl nachweisbar, auch die Bewegungsorgane fehlen oder sind nur unvollkommen. Bei den höher entwickelten ist ein, meist ohne Hals mit dem Körper verbundener Kopf, an dem sich einfache Augen, Kauwerkzeuge und Tastorgane befinden. Nur bei den vollkommensten sind die Augen zusammengesetzter und Gehörorgane vorhanden.

Das Nervensystem besteht aus mehreren Nervenknotten, deren oberster den Schlund ringförmig umgiebt und die Stelle des Hirns vertritt.

Das weisse oder bläuliche Blut circulirt durch Venen und Arterien, einen doppelten Kreislauf bildend, indem für die Lungencirculation wenigstens ein eigener Ventrikel vorhanden ist, der die Körperarterien und Lungenvenen aufnimmt.

Die Muskeln sind an die äussere Haut befestigt, und bei den Gastropoden geschieht die Ortsbewegung blofs durch Zusammenziehung und Ausdehnung derselben.

Hinsichtlich des Geschlechtes kommen drei Verschiedenheiten vor. Die am meisten ausgebildeten sind getrennten Geschlechts, andere sind Zwitter und befruchten sich gegenseitig, während noch andere sich selbst befruchten können. Nur wenige sind lebendig gebärend, die andern legen Eyer.

Die Mehrzahl der Mollusken lebt im oder am Wasser, und nur wenige können auch an ganz trocknen Orten leben, sind aber während der wärmern Jahreszeit unthätig und in ihr Gehäuse zurückgezogen. Die Nahrung nehmen sie aus dem Thier- und Pflanzenreich, die kopflosen leben meist von Infusorien, die sie mit dem Wasser einziehen.

Sie nützen durch ihre Schalen, durch ihr Fleisch, durch Erzeugung von Perlen etc. Schädlich sind nur einzelne, auf dem Lande lebende Arten.

Erste Ordnung.

Cephalopoda. Kopffüßler.

Der walzenförmige Körper ist von dem, unten zusammengewachsenen, Mantel sackförmig umgeben, aus ihm ragt der auf einem Hals sitzende Kopf frei hervor. Am Obertheile des Kopfes stehen die fleischigen, biegsamen Füße (Arme), sie sind am Grunde durch eine Haut verbunden, wodurch ein Trichter gebildet wird, dessen Mittelpunkt der mit zwei hornartigen (einem Papageischnabel ähnlichen) Kiefern versehene Mund ausmacht.

Unter dem Halse ragt aus dem Sack ein fleischiger Trichter hervor, welcher als Ausführungsgang für die Exeremente, so wie der Flüssigkeit des Tintenbeutels und des durch die Kiemen eingenommenen Wassers dient.

Bei mehreren Cephalopoden ist der Körper mit einer Schale umgeben und mit derselben mehr oder weniger verbunden, andere entbehren diese Hülle, dagegen haben sie eine kalkigé oder hornartige Platte unter der Rückenhaut des Mantels und häutige Flossen an den Seiten.

Zwischen den hornigen Kiefern ist die mit Hornstacheln besetzte Zunge. Der in einen Kropf erweiterte Schlund führt in einen muskulösen Vormagen und aus diesem in den eigentlichen Magen, an den sich ein kurzer, einfacher Darm anschließt. Der Mastdarm öffnet sich in den schon erwähnten Trichter.

Der Tintenbeutel ist ein häutiger Sack, welcher eine schwarze Flüssigkeit enthält, die bei Gefahr durch den Trichter ergossen wird und das Wasser undurchsichtig macht.

Zu beiden Seiten des Körpers innerhalb des Sackes liegen die zwei oder vier blattförmig gefranzten Kiemen, zu denen das Wasser frei eintreten kann und durch den Trichter wieder ausgeleert wird.

Jederseits des Kopfes befindet sich ein, mit der verdünnten äussern Haut überzogenes vorstehendes Auge, unter denselben das Ohr, ohne äufsere Ohröffnung, aus einer kleinen Höhle gebildet, mit einem häutigen Säckchen, welches ein Steinchen enthält.

Das Gehirn, aus einem vordern und hinteren Knoten gebildet, ist in einer knorplichen Kapsel des Kopfes enthalten. Beide Knoten sind durch Seitenäste miteinander verbunden.

Die Geschlechter sind getrennt.

Die Cephalopoden erreichen eine ziemliche Gröfse und sind sehr gefräfsige Raubthiere. Ihre Nahrung machen vorzüglich andere Mollusken, Crustaceen und Würmer aus, deren sie mit Hülfe ihrer beweglichen Arme leicht habhaft werden. Sie gehen mit Hülfe ihrer Arme mit dem Kopfe nach unten oder schwimmen.

Eigenthümlich ist, dafs die Farbe der Haut sich stellenweise sehr schnell ändert und zwar durch bewegliche runde Körperchen (Chromophoren). Besonders intensiv wird die Färbung nach vorausgegangenem Drucke an irgend einer Stelle *).

Man findet die Cephalopoden vorzüglich in den Meeren der gemäfsigten und warmen Zone, wo sie ziemlich häufig sind. Ihr Fleisch wird gegessen, auch wird die kalkige Rückenplatte (Os Sepiae) zu mancherlei Zwecken, benützt.

*) S. R. Wagner in der Isis von Oken Band XXIV, p. 159.

Erste Unterordnung.

Cephalopoda dibranchiata. Owen.

Kopffüßler mit zwei Kiemen.

Augen sitzend, Körper frei oder unbefestigt in einer Schale. Arme 8 oder 10, gleich oder ungleich lang, mit Saugnäpfen besetzt. Mantel dick, mit einer Oeffnung.

Argonauta Linné. Papierboot.

Schale grofs, dünn, sehr zerbrechlich, mit vielen rippenförmigen Erhöhungen. Windungen in sich selbst aufgerollt, die ersteren klein, die letzte sehr grofs, schifförmig, die vorigen aufnehmend, unten mit einem flachen, beiderseits mit Höckern besetzten Kiel versehen.

Thier wie Octopus, ohne Knochen- oder Hornplatte im Rücken. Der Körper ist unten nach der Biegung der Schale einwärts gekrümmt, jedoch nicht bis zur Spitze der Schale verlängert, überhaupt ohne Anheftung durch Muskeln etc. Die 8 Arme haben zwei Reihen Saugnäpfe, die zwei am Rücken stehenden sind am Ende in eine viereckige Haut verbreitet.

Die Papierboote finden sich vorzüglich im mittelländischen und indischen Meer. Sie sind nicht sehr selten, leben jedoch meist in der Tiefe und sind auch, wenn sie zur Oberfläche kommen, ziemlich scheu. Bei ruhiger See und heiterem Wetter erheben sie sich zum Wasserspiegel, wo sie mit ausgestreckten Armen fortreiben. Bemerken sie Gefahr, so ziehen sie die Arme ein, füllen die Schale mit Wasser und sinken unter.

Bei Stürmen und hohler See werden sie nicht selten an den Strand geworfen und die dünne Schale zerbrochen, daher ganz ausgewachsene unverletzte Schalen in Sammlungen zu den Seltenheiten gehören.

Die wenigen Arten zeigen unter sich im Körper- und Schalenbau viele Aehnlichkeit.

1. *Argonauta Argo*. Linné. Gemeines Papierboot.

Taf. 1. Fig. 1.

Argonauta Argo. Linné, Gmelin, p. 3367. N. 1.

— — Lamarck, *histoire naturelle des animaux sans vertébrés*.
Tom. VII. P. 652. N. 1.

Lister, *historia conchyliorum*, Taf. 556. Fig. 7., Taf. 557. Fig. 7.

Rumpf, *Museum*, Taf. 18. Fig. A.

Gualteri, *Index testarum et conchyliorum*. Taf. 11. Fig. A. B.

Seba, *locupletissimi rerum naturalium thesauri accurata descriptio*. III.
Taf. 84. Fig. 5 — 7.

Martini, *Conchylien - Cabinet*, I. Taf. 17. Fig. 157.

Schale dünn, sehr zerbrechlich, etwas durchscheinend, zusammengedrückt, letzte Windung nach vorn ausgezogen, bei ausgewachsenen Exemplaren mit einer Spitze beiderseits vor dem Nabel. Rippen schmal, genähert, gegen den Kiel gabelförmig gespalten und dort in die dreieckig-zugespitzten Kielhöcker übergehend. Die Schale ist weiß, glänzend,

kleinere Windungen und Hinterrand der größern braun, mit tiefbraunen Kielhöckern. Länge 8''.

Das Thier ist unten abgerundet, etwas gekrümmt, Körper und obere Füße perlfarben, roth und braun punkirt; Augen silberglänzend.

Im mittelländischen Meer.

2. *Argonauta nitida*, Lamarck. Glänzendes Papierboot.

Taf. 1. Fig. 2. 3.

Argonauta nitida, Lamarck, hist. nat. Tom. VII. p. 653. N. 3.

Rumpf, Museum, Taf. 18. Fig. B.

Gualteri, Testac. Taf. 12. Fig. C.

Favanne, Conchyl. Pl. 7. Fig. A. 6.

Seba, Mus. III. Taf. 83. Fig. 5—7.

Martini, Conch. - Cab. I. Taf. 17. Fig. 158 u. 159.

Die Schale dicker und fester als bei Voriger, letzte Windung bauchig und wenig verlängert. Die schmalen Rippen sind ziemlich hoch, wenig zahlreich und reichen nicht bis zu den Kielhöckern. Der Kiel ist sehr breit, und, wie die starken Höcker, braun, mit weißer Mittellinie. Länge $3\frac{1}{2}$ ''

Im ostindischen Ocean, vorzüglich bei den Molukken.

3. *Argonauta tuberculosa*, Lamarck. Höckriges Papierboot.

Taf. 1. Fig. 4. Taf. 2. Fig. 1.

Argonauta tuberculosa, Lamarck, hist. natur. Tom. VII. p. 652. N. 2.

Gualteri, Testac. Taf. 12. Fig. B.

Seba, Museum. 3. Taf. 84. Fig. 4.

Knorr, Vergnügungen der Augen und des Gemüths etc. 6. Taf. 31.

Martini, Conchyl. - Cabinet. I. Taf. 17. Fig. 156. Taf. 18. Fig. 160.

Glänzend, weiß mit braunem Kiel, letzte Windung halbkreisförmig, Rippen den größten Theil ihrer Länge aus Knoten oder Höckern bestehend,

die zugleich mehrere regelmässige Längsreihen bilden. Kielzähne grofs, gelb, mit brauner Spitze, diese quer abgestumpft, beiderseits zugeschärft. An der Basis der Mündung beiderseits ein ohrförmiger, auswärtsgerichteter Fortsatz. Länge 6' — 7".

Die Arme des Thiers sind ihrer ganzen Länge nach mit Knoten besetzt, welche als Ursache der Schalentuberkeln gelten.

Kommt mit der Vorigen an denselben Orten vor.

Zweite Unterordnung:

Cephalopoda tetrabranchiata. Owen.

Kopffüßler mit vier Kiemen.

Augen kurz gestielt; Körper in einer vielkammerigen Schale und durch Muskeln an diese befestigt. Arme zahlreich, kurz, mit einzichbaren Tentakeln versehen. Mantel häutig, mit zwei Oeffnungen.

Nautilus Linné. Schiffshoot.

Schale spiralförmig in sich selbst aufgewunden, die letzte Windung die größte, die übrigen aufnehmend, ohne Kiel oder sonstige Unebenheiten. Der innere Raum ist durch die Scheidewände geschlossen, welche querüber stehen und zahlreiche Kammern bilden. Alle diese Scheidewände sind durchbohrt, und die Oeffnungen sind durch eine durch alle Wände fortgesetzte Röhre (Sipho) verbunden. Zwei Muskelcindrücke auf der letzten Scheidewand.

Thier vorn verjüngt zulaufend, hinten nach der Rundung der Schale abgestumpft und in ein häutiges Röhrenchen auslaufend, welches sich durch

den Siphon bis zur Spitze der Schale fortsetzt. Der hinten dünne, vorn dickere Mantel bildet durch eine Verlängerung über dem Kopf eine Falte, die theilweise die Wölbung der Windungen bekleidet, was gewöhnlich durch schwarze Färbung dieses Schalentheiles angedeutet wird, während die Seiten dieser Falte beiderseits den Nabel bedecken und (bei der einen Art) denselben durch Absonderung von Schalenmasse schliessen. Oben hat diese Falte viele Aehnlichkeit mit der Bauchscheibe der Gasteropoden, dient wohl auch zum Kriechen, während sie bei dem Zurückziehen des Thiers in die Schale die Stelle eines Deckels vertritt.

Der Kopf ist kugelförmig und enthält eine Höhle, in welche die Mundtheile ganz zurückgezogen werden können. Der Mund ist mit zwei hackenförmigen Kiefern versehen, die eine gefranzte Lippe umgiebt. Beiderseits des Kopfes befinden sich die Arme oder Digitationen, 20 auf jeder Seite. Sie sind von den Armen der übrigen Cephalopoden durchaus verschieden, kaum einen Zoll lang, mit runzlicher Oberfläche ohne Saugnäpfe, am Ende ist die Mündung eines Canals, in welchen die 1'' dicken und bis 2 1/2'' langen, geringelten Tentakeln im Ruhezustand zurückgezogen sind. Vor und hinter einem jeden der freien Augen ist ebenfalls ein Fühlfaden, doch anders geformt, als die vorigen, indem diese durch tiefe Einschnitte wie aus zahlreichen kreisförmigen Scheiben an einem Stiel hängend, zusammengesetzt erscheinen. In der Nähe des Mundes finden sich vier breite, flache Fortsätze, von denen jeder 12 Tentakeln enthält, die sich von denen der Arme nicht unterscheiden. Die Zahl aller Tentakeln beträgt also 92.

Der Trichter ist keine vollkommen geschlossene Röhre, er wird blofs durch das Ueberschlagen der Ränder einer dünnen fleischigen Substanz gebildet. Nach oben und hinten ist ein zungenförmiger Fortsatz, der, gegen die äussere Oeffnung gerichtet, wohl als Klappe dient, um das Eindringen von Wasser u. dgl. zu verhüten.

Der Tintenbeutel fehlt.

Die beiden Kiemenpaare entspringen jederseits aus einem gemeinschaftlichen Stiel, die untere eines jeden Paares ist wohl 1/3 gröfser als die obere.

1. *Nautilus pompilius*. Linné, Gmel. Ungenabeltes
Schiffsboot.

Taf. 2. Fig. 2.

Nautilus pompilius Linné Gmel. p. 3369. N. 1.

— Lamarek Histor. natur. Tom. VII. P. 632. N. 1.

Rumpf, Museum. Taf. 17. Fig. A. C.

Gualteri, Testac. Taf. 17. Fig. A. B. Tab. 18.

Seba, Museum III. Taf. 84. Fig. 1—3.

Knorr, Vergn. d. Augen. I. Taf. 1. Fig. 1. 2. Taf. 2. Fig. 3.

Martini, Conchyl. - Cabinet. I. Taf. 18. Fig. 164. Taf. 19. Fig. 165—167.

Vignette 10.

Encyclopédie methodique. pl. 471. Fig. 3. a. b.

Memoir on the Pearly Nautilus by R. Owen. Isis von Oken 1835.

Band XXVIII. Heft I. p. 1.

Bennet, Medical Gazette. Vol. 8. p. 729.

Schale dick, groß, ziemlich kreisrund, die Windungen glatt; Mündung länglich herzförmig. Hauptfarbe schmutzigweiß, mit zahlreichen, vom Rücken auslaufenden, rothen Querbinden, innen schön perlmutterglänzend. Die eingerollten Windungen an der Nabelgegend schwarz. Länge 7 — 7½“.

Bei jungen Exemplaren ist ein tiefer, nur enger Nabel vorhanden.

Thier am vordern Theil des Leibes dunkelroth, bräunlich mit weiß gemischt, Mantel und übriger Leib hellblau überlaufen.

An den Molukkischen Inseln und in der Südsee. So zahlreich die herausgebrachten Schalen sind, so wenig konnte man Aufklärung über das Thier erhalten, welches zwar schon Rumpf abbildete, allein die Abbildung ist zu unvollkommen, um Aufschlüsse über den eigenthümlichen Bau zu geben. Bennet, ein Engländer, brachte endlich ein Thier aus der Südsee mit nach London, wo es an das Collegium der Chirurgen kam, und von R. Owen untersucht wurde, der in einer trefflichen Monographie die Resultate dieser Untersuchung veröffentlichte.

2. Nautilus umbilicatus, Lamarck. Genabeltes Schiffsboot.

Taf. 3. Fig. 1. 2.

Nautilus umbilicatus, Lamarck. Hist. natur. Tom. VII. p. 633. N. 2.

Lister, Conchyl. Hist. Taf. 552. Fig. 4.

Chemnitz, Conchylien-Cabinet. X. Taf. 137. Fig. 1274. 1275.

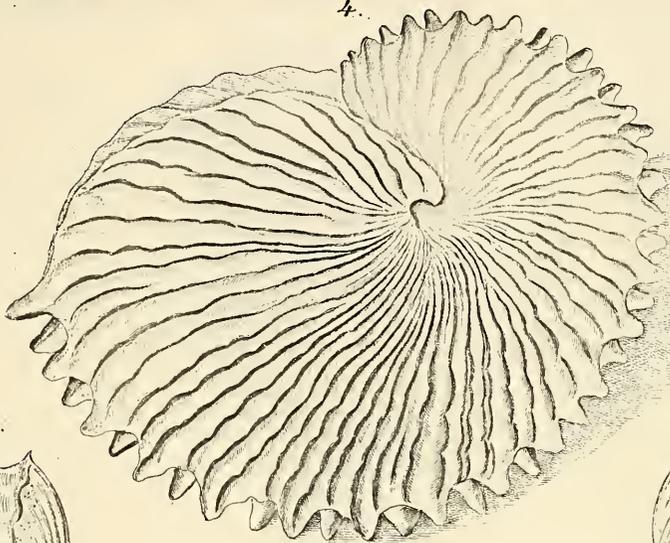
Favanne, Conchyl. pl. 7. Fig. D. 3.

Die Schale schwächer als bei voriger, die Mündungsränder fast gerade und umfassen die vorigen Windungen nur wenig. Der Nabel ist weit, tief, in jedem Alter vorhanden, und zeigt die 3 — 4 Windungen vollkommen deutlich. Mündung länglich herzförmig, der Perlmutterglanz im Innern viel schöner als bei der vorigen Art. Farbe weiß oder gelblichweiß, über den Rücken laufen zahlreiche rostgelbe Querbinden, ähnliche kleinere über die etwas rauhen Seitenwände der Windungen.

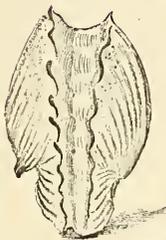
Im Ostindischen Ocean? Sehr selten.

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22	23	24
25	26	27	28
29	30	31	32
33	34	35	36
37	38	39	40
41	42	43	44
45	46	47	48
49	50	51	52
53	54	55	56
57	58	59	60
61	62	63	64
65	66	67	68
69	70	71	72
73	74	75	76
77	78	79	80
81	82	83	84
85	86	87	88
89	90	91	92
93	94	95	96
97	98	99	100

4.



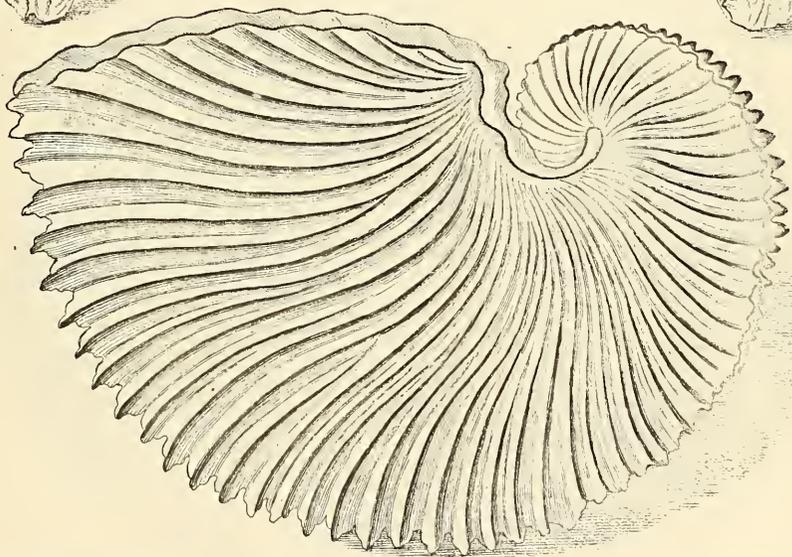
2.



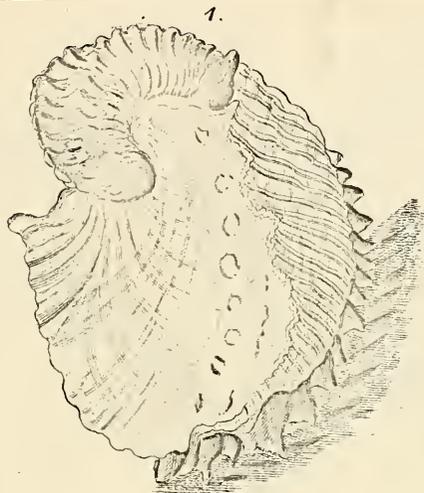
3.



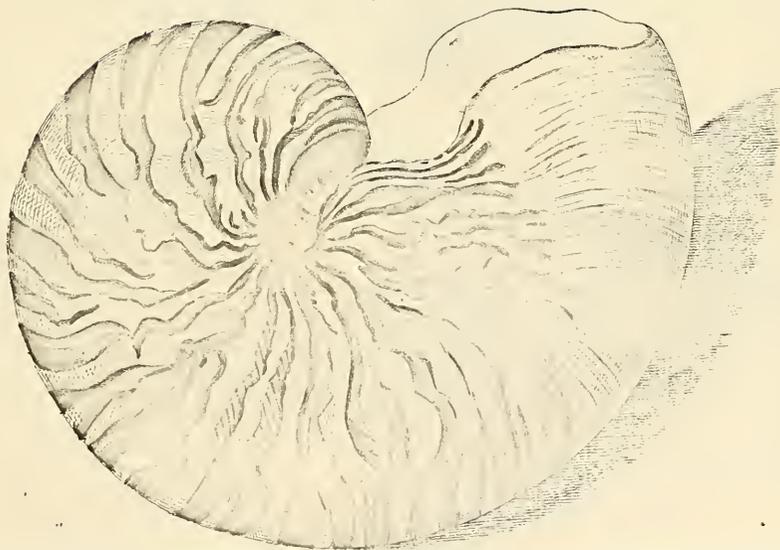
1.



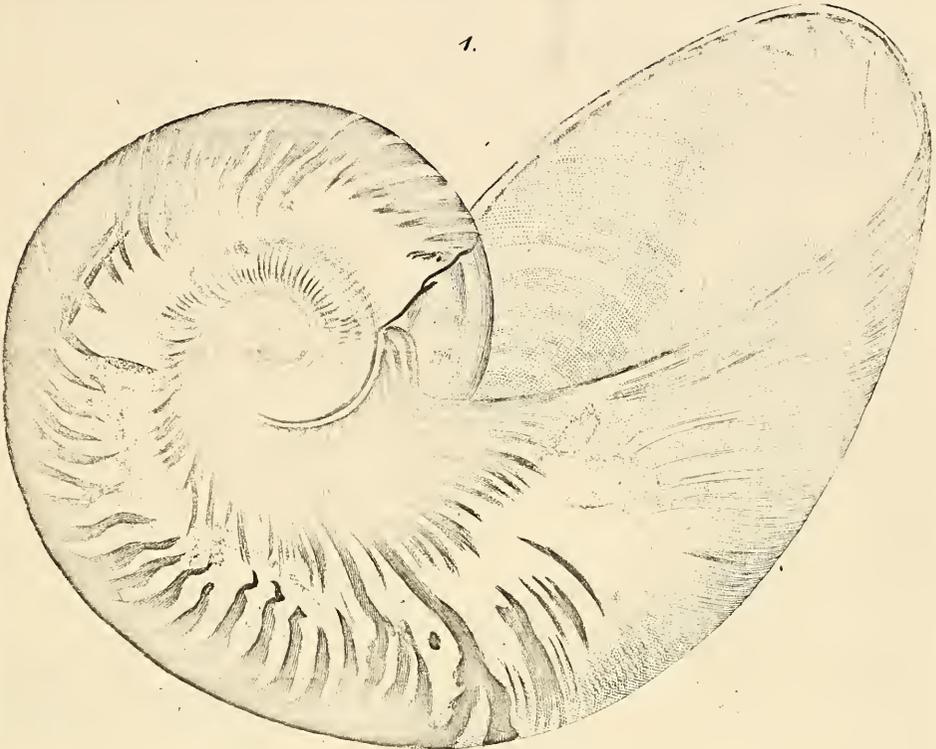
I. 1.



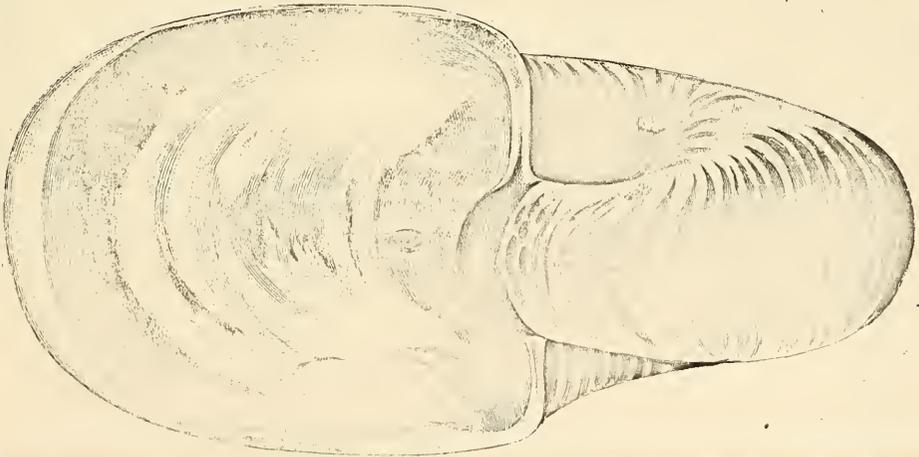
2.



1.



2.



MAR 28 1929

Argonauta, Nautilus and Spirula

Pages	Plates	Parts	Dates
1-16	1, 2, 3, 3a, 3b 3c, 4		1868

(A note in Smith's hand reads "Plates I, II & III
published in part 1, 1837. The text accompanying them
quite different from that in the present monograph)."

S y s t e m a t i s c h e s
Conchilien - Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

**DrDr. Philippi, Pfeiffer, Römer, Dunker, Kobelt,
H. C. Weinkauff, S. Clessin, Brot und von Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster.

Ersten Bandes erste Abtheilung.



Nürnberg.

Verlag von Bauer & Raspe.

Die

71,870

Gattungen

Argonauta, Nautilus und Spirula.

Bearbeitet

von

Dr. H. C. Küster.

Nürnberg, 1868. 5

Verlag von Bauer und Raspe.

(Ludwig Korn.)

2273

[Faint, illegible text, possibly a title or header]

[Faint, illegible text, possibly a date or location]

2273
40

Argonauta, Linné. Papierboot.

Argonauta, Linné; Ocythoe, Rafinesque; Nautilus, Schneider.

Gehäuse sehr dünn, durchscheinend, kahnförmig, in einer Ebene aufgerollt, mit zwei Kielen an der Peripherie, das Gewinde scheibenförmig, in die Mündung eingerollt; die Aussenseite matt, die Innenfläche glasartig glänzend, die Farbe gewöhnlich weiss oder weissbräunlich, die Kiele gewöhnlich rauchbraun, besonders nach innen. Mündung viel breiter als hoch, abgerundet dreieckig, an der Basis mit dem Gewinde durch schwierige Leisten verbunden, die Verbindungsstelle dieser Leisten mit dem Rand bald abgerundet, bald eine Ecke oder eine ohrförmige Verlängerung bildend. Die ganze Aussenseite mit verzweigten Runzeln besetzt, welche entweder ganz oder in runde Höcker getheilt sind; die beiden Kiele tragen spitz dreieckige, als Ausläufer der Runzeln erscheinende Höcker; diese Höcker, sowie die Runzeln zeigen sich im Innern des Gehäuses als Vertiefungen.

Das Thier gleicht den Arten von Octopus, hat acht Arme mit zwei Reihen von Saugnäpfen, die zwei Rückenarme erweitern sich am Ende in eine breite Haut, welche beim Schwimmen (vielleicht immer) beiderseits an die Schalenmündung angelegt ist; diese Haut hat einen Drüsenapparat und ist jedenfalls zur Aussonderung der Schalensubstanz bestimmt. Eine Verbindung mit der Schale ist nirgends vorhanden, jedoch hat die Aussenseite des Thiers Runzeln und Erhöhungen, welche den Runzeln und sonstigen Vertiefungen des Schaleninnern entsprechen.

Man hat lange bezweifelt, dass das Thier seine Schale selbst bilde und obgleich man nie ein andres Thier in der Schale oder nie ein Thier der Argonauta ohne Schale fand, dennoch angenommen, dass ein andres Thier der Erbauer des Gehäuses sei, und in dieser Voraussetzung nannte Rafinesque das wirkliche Thier Ocythoë, dem unbekanntem Erbauer aber den Namen Argonauta vorbehaltend. Immer findet man nur Weibchen in dem Gehäuse, deren Eier ungewöhnlich

klein für einen Cephalopoden; die Jungen sind erst nackt, nach wenig Tagen bildet sich aber eine kleine, ausserordentlich dünne, einem *Ancylus* ähnliche Schale, wie Madame Power beobachtete. Dieser Bildung entspricht auch das Innenende des Gehäuses; die Embryonalwindungen fehlen, es ist nur ein blindes Ende, welches eine kleine schüsselförmige Höhlung bildet. Dass die aussen anliegenden flügel förmigen Arme die Schalensubstanz absondern, geht daraus hervor, dass sie schadhafte Stellen mit Schalensubstanz wieder ausbessern, so wie, dass die bei allen Schneckengehäusen wahrnehmbaren, von den neuen Ansätzen herführenden feinen oder gröbereren Streifen an der Aussenfläche, bei *Argonauta* an der Innenfläche der Schale wahrnehmbar sind, dass somit die Absonderung der Schalensubstanz von den aussen anliegenden flügel förmigen Anhängen geschieht. Damit stimmt auch, dass bei Bruchstellen des Mundrandes die äusseren Schichten zuerst sich ablösen, die feinen Innenschichten aber theilweise noch bleiben.

Die Zahl der Arten ist gering, dieselben haben aber eine weite geographische Verbreitung. Bei ruhiger See treiben sie an der Oberfläche mit ausgebreiteten herabhängenden Armen, ziehen sich aber bei der geringsten Unruhe oder bei dem Schein irgend einer Gefahr in das Gehäuse zurück und versinken in die Tiefe.

1. *Argonauta argo*, Gmelin.

Taf. 1. Fig. 1.

Testa magna, transverse involuta, tenuissima, alba, lateribus modice convexis, transversim rugatis, rugis creberrimis, hinc inde furcatis, laevibus, continuis; carina angusta, tuberculis parvis, numerosis, approximatis, partim fusco-nigricantibus, auriculus contractis.

Martini Conch. Cab. I. t. 5. f. 157.

Argonauta argo Pars, Linné Syst. Nat. ed. 10. p. 708. ed. 12. p. 1161.

— — Mus. Ulr. p. 548.

— — Gmelin p. 3367. nr. 1.

— — Dillwyn Cat. 1. p. 333. nr. 1.

— haustum, Dillwyn Cat. p. 333. nr. 5. Testa juvenis.

— argo, Olivi Zool. adr. p. 129.

— — Perry Conch. t. 42. f. 4.

— — Var. a, Born Mus. p. 140. Vign. p. 139.

— — Schumacher Nouv. Syst. p. 260.

— — Poli Test. utr. Sicil. 3. t. 40—43.

— — Lamarck Anim. s. Vert. 11. p. 355. nr. 1.

— — Payraudeau, Cat. d. Moll. de Corse. p. 172. nr. 348.

— — Philippi Enum. Moll. Sic. 1. p. 240. nr. 1; 2. p. 201. nr. 1.

— — Reeve Conch. Icon. *Argonauta* nr. 2. t. 3. f. 2 b. 2 c

Gehäuse sehr gross, dünnwandig, bald mehr kreisrund, bald in die Länge gezogen, weiss oder gelblich, der hintere Theil der Kiele braun gesäumt, wie angebrannt, der Raum zwischen denselben weiss. Die Seiten sind sehr wenig

gewölbt, gegen die Kiele etwas eingesenkt, die Fläche mit glänzenden vollständigen, bis zum Kiel verlaufenden, theilweise ästigen Runzeln ziemlich dicht belegt. Die beiden Kiele genähert, mit zahlreichen, dicht stehenden kleinen, dreieckigen Höckern besetzt, welche als unmittelbare Fortsetzungen der Runzeln erscheinen, der Raum zwischen den beiden Höckerreihen schmal, glasglänzend. Mündung wenig erweitert, die Schwielenleisten an der Basis nach vorn und aussen fast halbkreisförmig gebogen, stark glasglänzend, ohne ohrförmige Ausbiegung. Länge 8", Höhe $5\frac{1}{2}$ —6".

Aufenthalt: im mittelländischen Meer, im atlantischen Ocean, dem stillen und indischen Meer. Die Exemplare des mittelländischen Meeres sind gewöhnlich etwas gestreckter.

2. *Argonauta tuberculosa*, Shaw.

Taf. 1. Fig. 4.

Testa magna, suborbiculari-involuta, lateribus convexa, alba, rugata, rugis undique nodoso-tuberculatis, hinc inde furcatis; carinis distantibus, tuberculis majoribus, prominentibus, trigonis, intus apice unguiformi-excavatis; auriculis contractis, interdum calloso-porrectis.

Gualtieri Test. t. 12. f. B.

Knorr Vergn. 6. t. 31.

Martini Conch. Cab. 1. t. 17. f. 156. t. 18. f. 160.

Perry Conch. t. 42. f. 1.

Mus. Gottw. t. 40. f. 274.

Schumacher Nouv. Syst. p. 260.

Argonauta argo, Linné Syst. Nat. ed. 10. p. 708; ed. 12. p. 1161.

— — Mus. Ulr. p. 548. ex parte.

— *tuberculosa*, Lamarck Anim. s. Vert. 11. p. 357. nr. 2.

— — Reeve Conch. icon. *Argonauta* nr. 1. t. 1.

Gehäuse gross, fast kreisförmig gerollt, seitlich gewölbt, weiss oder etwas ins beingelbliche ziehend, der hintere Theil der Wandung neben den Kielen leicht gebräunt; die Fläche ziemlich dicht mit gerundeten, theilweise gegabelten, glänzenden Runzeln belegt, welche anfangs eben, dann in zahlreiche, regelmässige kreisförmige Reihen bildende, knotenartige Höcker aufgelöst sind, die bis zu den spitzigen Höckern der Kiele reichen, jedoch nicht unmittelbar in dieselben übergehen, da ihre Zahl grösser ist als die der Kielhöcker. Die Kiele selbst stehen ziemlich weit auseinander und tragen grosse, dreieckige, am Innerende nagelförmig ausgehöhlte Höcker. Mündung ziemlich weit, die Schwielenleisten, welche die Mundränder an das Gewinde heften, sind bogig nach aussen gerichtet, kräftig, öfters eine ohrförmige Verlängerung bildend. Länge bis 7", Höhe $5\frac{1}{2}$ ".

Aufenthalt: an den Küsten der Molukken, an Vandiemensland und an den brasilianischen Küsten.

3. *Argonauta hians*, Dillwyn.

Taf. 1. Fig. 2. 3.

Testa parva, subsemiorbiculari-involuta, albido-fulva, nitida, lateribus modice convexa, paucirugata, rugis tumidinsculis, curvatis, alternatim brevioribus; carinis distantibus, remote tuberculatis; apertura lata, auriculis simplicibus.

Gualtieri Test. t. 12. f. c

Seba Mus. 3. t. 84. f. 9—10.

Knorr Vergn. 1. t. 2. f. 2.

Martini Conch. Cab. 1. t. 17. f. 158. 159.

Argonauta argo, Linné Syst. Nat. ed. 10. p. 708. ed. 12. p. 1161. (ex parte.)

— — var. δ . Gmein p. 3368.

— — var. β . Born Mus. p. 140.

Ocythoë Cranchii, Leach Phil. Transact. 1817.

Argonauta hians, Dillwyn Cat. 1. p. 334. nr. 3.

— nitida, Lamarck Anim. s. Vert. 11. p. 358. nr. 3.

— hians, Reeve Conch. icon. *Argonauta* nr. 4. t. 4. f. 4.

Von jungen Schalen der vorigen Arten leicht durch die geringe Zahl der Runzeln, den Glanz, die Farbe und die grossen wenig zahlreichen Kielhöcker verschieden. Das Gehäuse ist klein, fast kreisförmig eingerollt, glänzend, blass röthlichgelb, an den Seiten mässig gewölbt, mit wenig zahlreichen, bogigen, glänzenden, wenig erhobenen Runzeln besetzt, welche sich meist vor dem Kiel verflachen, und abwechselnd kürzer und länger sind. Die Kiele sind hinten brandbraun, ziemlich auseinander gerückt und mit wenig zahlreichen stumpfen Höckern besetzt, die auf dem Gewinde tiefbraun, weiter nach vorn von der Farbe der übrigen Fläche. Mündung länglich, die Schwielenleisten der Mundränder bogig, ohne ohrförmige Verlängerung. Länge 2—2 $\frac{1}{2}$ “, Höhe 1 $\frac{5}{8}$ “.

Aufenthalt: im indischen Meer, an den Molukken und im südlichen atlantischen Ocean.

4. *Argonauta gondola*, Dillwyn.

Taf. 2. Fig. 1. Taf. 3 c. Fig. 1.

Testa oblonga, postice semiorbiculari-involuta, albido-fulva, lateribus convexis, rugis paucis obliquis, arcuatis, nitidis, interdum alternantibus brevioribus; carinis distantibus, grosse et distanter tuberculatis; apertura ampla, auriculis externis praelongis, acutis.

Argonauta gondola, Dillwyn Cat. 1. p. 335. nr. 4.

— tuberculata var. a, Lamarck Anim. s. Vert. 11. p. 357.

— Kochiana, Dunker.

— gondola, Reeve Conch. icon. *Argonauta* nr. 3. t. 4. f. 3 a b.

Gehäuse halbkreisförmig eingerollt, mit lang ausgezogener Mündung, weisslich gelbroth, seitlich stark erweitert und gewölbt, mit kräftigen, wenig zahlreichen, bogigen, öfters abwechselnd längeren und kürzeren, glatten und glänzenden Runzeln belegt, welche meist in die Höcker der Kiele übergehen. Die Kiele

sind hinten wenig gebräunt, ziemlich weit getrennt, mit grossen, stumpflichen, entfernten Höckern. Mündung weit, die Schwielenleisten an der Basis nach vorn und aussen geschwungen, mit spitzigen, mehr oder weniger weit heraustretenden ohrförmigen Verlängerungen. Länge bis 3", Höhe 2".

Aufenthalt: im südlichen Theile des atlantischen Meeres.

Ausserdem sind noch beschrieben und abgebildet:

5. *Argonauta Owenii*, Adams et Reeve.

Testa semiorbiculari-involuta, nitente fulva, lateribus convexo-compressis, rugis prominentibus, undulatis, alternatim brevioribus; carina mediocri, conspicue tuberculata, tuberculis numerosis; auriculis simplicibus. Reeve.

Argonauta Owenii, Adams et Reeve Voy. Samarang Moll. p. 4. t. 3. f. 2 a—d.

— — Reeve Conch. icon. *Argonauta*. nr. 5. t. 4. f. 5.

Aufenthalt: im südlichen atlantischen Meer, an Australien und an den Philippinen.

6. *Argonauta Gruneri*, Dunker.

Testa transversissime involuta, conspicue granulata, lateribus subventricosis, rugis tumidiusculis, cito evanidis; carina lata, medio regulariter nodosa, marginibus vix tuberculatis, auriculis contractis. Reeve.

Argonauta Gruneri, Dunker Novit. Conch. 2. ser. p. 29. t. 9. f. 1. 2.

— — Reeve Conch. icon. *Argonauta*. nr. 6. t. 3. f. 2 a.

Aufenthalt: an den Marquesas-Inseln.

Nautilus, Linné. **Bootschnecke.**

Gehäuse gross, mit solider Wandung, in einer Ebene aufgerollt, ohne dass die letzte Windung die übrigen einschliesst, wie bei *Argonauta*, theils beiderseits genabelt, theils die Nabelöffnung durch Schalensubstanz verschlossen. Die Windungen sind nicht hohl, sondern durch eine grosse Zahl von Querwänden in Kammern getheilt, welche noch die kleinere Hälfte der letzten Windung einnehmen. Diese Wände, nach innen gewölbt und prächtig perlmutterglänzend, sind in der Mitte durchbohrt, und diese Oeffnung setzt sich als Röhre durch alle Windungen bis zur Spitze fort. Die letzte Scheidewand zeigt zwei kräftige Muskeleindrücke. Mündung gross, mehr oder weniger quer eiförmig, die Mundränder meist schwarz gesäumt, stumpf zugeschärft, hinten durch eine schwielige Verdickung an die vorige Windung angeheftet. Die Färbung der verschiedenen Arten ist ziemlich übereinstimmend, rothe oder rothgelbe Striemen auf hellem Grunde, der eingerollte Theil schwarz.

Das Thier ist in seinem Bau von den übrigen Cephalopoden vielfach abweichend. Es sitzt in der Höhlung des Gehäuses mit der Bauchseite dem Rücken desselben zugekehrt, und ist durch zwei kräftige Muskeln wie durch eine häutige Röhre, welche die Siphonen der Kammern durchzieht, darin befestigt. Der Mantel kleidet die ganze Mündung vollständig aus und schlägt sich noch über den anstossenden Theil der vorletzten Windung, welchen er mit einer dünnen Perlmutterschicht überkleidet. Eine dicke fleischige Masse, eine Art Kappe, dem Fuss der Gasteropoden zu vergleichen, welche zum Kriechen dient, nach aussen gewölbt, hinten ausgerandet, kann die ganze Oeffnung verschliessen, die hintere Ausrandung nimmt genau den schwarz gefärbten Theil der Schale ein. Der Trichter ist nicht eine geschlossene Röhre, sondern auf der Bauchseite offen, der rechte Rand über den linken geschlagen; innen hat er eine zungenförmige Klappe, welche den Eintritt des Wassers abschliessen kann. Der Kopf bildet eine kegelförmige Vertiefung, versteckt auf deren Grunde liegt der Mund, zwischen den Armen. Diese sind beiderseits 19, mit einander verwachsen und nur an der Spitze frei, welche hohl ist und einen gegliederten Faden austreten lässt. Auch die Spitze der Kappe hat zwei Oeffnungen, aus deren jeder ein ähnlicher Faden tritt. Vier andere Fühler stehen um die Augen, jederseits einer vor und einer hinter demselben; sie sind durch tiefe quere Einschnitte getheilt, so dass sie fast aus einer Reihe auf der einen Seite verwachsener Lamellen zu bestehen scheinen. Die sehr grossen gestielten Augen sitzen nahe am Rande der Kappe. Um den Mund stehen vier breite, flache Lippenfortsätze, von denen jeder von 12 Kanälen durchbohrt ist, die einen, den äusseren Fühlfäden ähnlichen Faden enthalten. Der von einer kreisförmigen Lippe umgebene Mund, wird von zwei hornigen, an der Spitze kalkigen, schnabelähnlichen Kiefern gebildet. Zunge gross, und endet in drei weiche, papillöse Anhänge, jedenfalls Geschmacksorgane, nach hinten ist eine Hornplatte mit vier Reihen rückwärts gekrümmter Stacheln. Der After öffnet sich zwischen den vier Kiemen am Grunde des Trichters. Das Nervensystem ist weniger entwickelt, als bei den übrigen Cephalopoden, das Gehirn wird nicht vollständig von dem Kopfnorpel eingeschlossen. Der Tintenbeutel fehlt.

Der Verbreitungsbezirk der wenigen Arten begreift einen Theil des stillen Meeres und den Meerbusen von Bengalen. Eine Art war schon längst in den Sammlungen häufig vertreten, die übrigen sind immer noch selten.

1. *Nautilus pompilius*, Linné.

Taf. 2. Fig. 2.

Testa imperforata, suborbiculari-involuta, solida, dense striata, indistincte spiraleriter lineata, albida, postice ferrugineo-vel rufo strigata, strigis flexuosi, latis, distantibus.

Lister Conch. t. 550. f. 1. 3. t. 551. f. 3 a.

Rumph Mus. t. 17. f. A. C.

Gualtieri Test. t. 17. f. A. B. et t. 18.

Knorr Vergn. d. Aug. 1. t. 1. f. 1. 2. et t. 2. f. 3.

Martini Conch. Cab. 1. p. 122. Vign. 9. p. 226. Vign. 10. t. 18. f. 164. t. 19. f. 165—67.

Encycl. méth. t. 471. f. 3. a. b.

Nautilus pompilius, Linné Syst. Nat. ed. 12. p. 1161.

— — Gmelin p. 3369. nr. 1.

— — Schröter Einl. 1. p. 7. nr. 1.

— — Born Mus. p. 143. vign. p. 142.

— — Schumacher Nouv. Syst. p. 257.

— — Blainville Malac. t. 4. f. 8.

— — Burrow Elem. of Conch. t. 12. f. 2.

— — Brookes Introd. of Conch. t. 5. f. 54.

— — Dillwyn Cat. 1. p. 338. nr. 1.

— — Lamarck Anim. s. Vert. 11. p. 321. nr. 1.

— — Sowerby Thes. Conch. p. 463. t. 97. f. 1.

— — *ambiguus*, Sowerby Thes. Conch. p. 464. t. 97. f. 2.

— — *pompilius*, Reeve Conch. Icon. nr. 1. t. 1. 2.

Gehäuse sehr gross, ungenabelt, seitlich gewölbt, die Nabelgegend nur durch eine schwache Einsenkung bezeichnet, solide, dicht und fein bogig gestreift, mit sehr undeutlichen, nur stellenweise sichtbaren Ringstreifen, röthlich weiss oder blass fleischfarben, hinten mit rostrothen oder braunrothen, breiten, bogigen Streifen, welche ziemlich entferntstehend, nach vorn zu winklig gebogen sind und gegen den Rücken bald verlöschen. Die Nabelöffnung ist mit einer schwarzen Lamelle belegt, der äussere Umfang derselben blasseröthlich. Innen blass fleischfarben, perlmutterglänzend, der Mundrand schwarz gesäumt. Breite 7—8", Höhe $5\frac{1}{2}$ —6".

Aufenthalt: im indischen Meer, an den Molukken, den neuen Hebriden und den Fidji-Inseln.

2. *Nautilus scrobiculatus*, Solander.

Taf. 3. Fig. 1. 2.

Testa suborbiculari, lateribus compresso-convexa, nitida, subtiliter arcuato-striata, ad atera concentricè plicato-corrugata, perampliter spiraleriter umbilicata, albida, postice ferrugineo strigata, strigis ad latera interruptis, remotis, undulatis; apertura oblongo-subcordata.

Knorr Vergn. d. Aug. 4. t. 22. f. 4.

Blainville Malac. t. 8. f. 2.

Nautilus pompilius var. β ., Gmelin p. 3369.

- Nautilus crassus umbilicatus*, Chemnitz Conch. Cab. 10. p. 6. t. 137.
 — *scrobiculatus*, Solander MS. Portland Cat. nr. 3653.
 — — Dillwyn Cat. 1. p. 339. nr. 1.
 — *umbilicatus*, Lamarck Anim. s. Vert. 11. p. 322. nr. 2.
 — *scrobiculatus*, Reeve Conch. icon. *Nautilus*. nr. 2. t. 2.

Kleiner als *N. pompilius*, das Gehäuse an den Seiten nur flach gewölbt, fein bogig gestreift, nur in der Nabelgegend mit schwachen Spirallinien, der Nabel weit geöffnet, so dass alle Windungen sichtbar sind, die gegen den Nabel abfallende Parthie der Windungen mit zahlreichen, faltenartigen, einwärts laufenden Runzeln. Der Grund ist gelblich oder blassröthlich weiss, hinten mit gedrängt stehenden, welligen, schmalen rostgelben oder rostrothen Striemen, welche in der Mitte meist unterbrochen sind. Die Mündung breiter als hoch, länglich herzförmig, die ganze Innenfläche prächtig perlmutterglänzend, der Mundrand innen schwärzlich gesäumt. Breite 6", Höhe $4\frac{1}{4}$ ".

Aufenthalt: an den Küsten von Neu-Irland.

3. *Nautilus macromphalus*, Sowerby.

Taf. 3 a.

Testa orbiculari, nitida, minus solida, lateribus subcompresso-convexa, subiliter, arcuata-striata, subampliter excavato-umbilicata, roseo-albida, strigis transversis, latiusculis, profusis, castaneo-rufis ornata, regio umbilicali sordide rosea

Nautilus macromphalus, Sowerby Thesaur. p. 464. t. 98. f. 4. 5.

— — Reeve Conch. icon. *Nautilus* nr. 5. t. 5.

Gehäuse fast kreisförmig eingerollt, mit weitem trichterförmig eingesenktem Nabel, welcher sämtliche Windungen erkennen lässt, stark glänzend, mit feinen bogigen Streifen, an den Seiten wenig gewölbt, die Wölbung gegen den Schalenrücken deutlich abfallend und fast verflacht, hier und da zeigen sich an den Seiten Spuren von concentrischen Linien. Der Grund ist rosenröthlich-gelbweiss, an einem der vorliegenden Exemplare stellenweise mit sehr dünner gelblicher Oberhaut bedeckt, nach hinten zeigen sich zahlreiche, nahe beisammenstehende, eckige, vielfach zusammentretende, braunrothe oder röthlichbraune Striemen, welche in dem Nabeltrichter an einem rinnenförmigen Absatz endigen. Die Mündung ist etwas länglich herzförmig, perlmutterglänzend, der Rand selbst schmal schwarz gesäumt. Breite 5", Höhe $4\frac{1}{4}$ ".

Aufenthalt: an Neucaledonien.

4. *Nautilus umbilicatus*, Lister.

Taf. 3 c. Fig. 2.

Testa suborbiculari, nitidula, ventricosa, ampliter umbilicata, striis arcuatis, confertis et concentricis minuta flexuosis, undique granulato reticulata, lateribus subplanulatis,

umbilico marginibus subangulatis; albida, postice rufo-ferugineo strigata, strigis angustis, numerosis, confertis, arcuatis; apertura margaritacea.

Nautilus umbilicatus, Lister Conch. t. 552. f. 4.

— — Reeve Conch. icon. *Nautilus* nr. 3. t. 3.

Von *N. scrobiculatus*, mit dem diese Art gewöhnlich zusammengeworfen oder verwechselt wird, unterscheidet sie sich leicht durch den Mangel der Runzeln, welche dort den Nabeingang umgeben, durch andere Sculptur und verschiedene Färbung. Das Gehäuse ist ziemlich kreisförmig, etwas solide, schwach glänzend, weit trichterförmig genabelt, mit dichten feinen Streifen und feinen, in kleinen Wellenlinien verlaufenden Spirallinien umzogen, welche zusammen an den Kreuzungsstellen feine Körnchen bilden. Die Seiten sind etwas gegen den Schalenrücken verflacht, in dem weiten Nabel, welcher sämtliche Windungen deutlich erkennen lässt, bilden die Windungsränder eine schwache Kante. Der Grund ist gelbweiss, die Nabelgegend rostroth, ebenso sind die zahlreichen, wenig breiten, gedrängt stehenden, theilweise zusammenhängenden oder gabeligen Striemen des Hintertheils, von denen nur wenige als schmale Streifen sich bis zum Nabel fortsetzen. Die Mündung ist lang herzförmig, das Innere stark irisirend. Breite 6", Höhe 4 $\frac{1}{2}$ ".

Aufenthalt: an Neu-Irland und den Salomons-Inseln.

5. *Nautilus stenomphalus*, Sowerby.

Taf. 3 b.

Testa suborbiculari, nitida, subtilissime striata, anguste umbilicata, albida, postice ferrugineo strigata, strigis distantibus, arcuatis, abbreviatis.

Nautilus stenomphalus, Sowerby Thes. Conch. 1. p. 469. t. 97. f. 3.

— — Reeve Conch. icon. *Nautilus*. nr. 4. t. 5.

Dem *N. pompilius* durchaus ähnlich und fast nur durch den Nabel und andere Färbung verschieden. Das Gehäuse ist ziemlich kreisförmig eingerollt, gewölbt, ziemlich solide, glänzend, von den neuen Ansätzen sehr dicht und feinst gestreift, ohne oder mit kaum wahrnehmbaren Spuren von Spirallinien, mit einem engen tief eindringenden Nabel, welcher, gleichsam als Vorhof, von einer fast halbkreisförmigen Aushöhlung umzogen ist, deren Grund aus Perlmuttersubstanz besteht. Die Fläche ist gelblichweiss, die Nabelgegend etwas röthlich, mit wenigen schmalen Striemen, der Hinterrücken des Gehäuses trägt entfernte, an den Seiten meist abgekürzte, theilweise zusammenhängende, schmale, gelblich rostfarbene Striemen, die nach vorn bald verschwinden. Mündung ziemlich breit, länglich herzförmig. Die Fläche stark irisirend. Breite 6 $\frac{1}{2}$ ", Höhe 5 $\frac{1}{2}$ ".

Aufenthalt: im indischen Meer.

Spirula, Lamarck. Spirule.

Das Gehäuse ist drehrund, dünn, durchscheinend, in einer Ebene spiralg aufgerollt, jedoch so, dass sich die Windungen nicht berühren, und mit zunehmender Grösse auch immer weiter von einander entfernt verlaufen. Das Innere ist durch zahlreiche Scheidewände, welche nach innen zu immer näher beisammen stehen, in Kammern getheilt, die Scheidewände sind nach aussen concav; der Siphon steht nahe am innern Rand und bildet eine nur wenig unterbrochene Röhre.

Das Thier hat einen länglichen, hinten abgerundeten, zusammengedrückten Körper; der freie Mantel am Oberrande abgestutzt, mit einem Vorsprung auf der Mitte des Rückens und einem an jeder Seite des Trichters. Zwei kleine Flossen stehen jederseits am Ende des Rückens. Der Kopf ist zusammengedrückt; die Augen gross, mit einer Fortsetzung der Haut überzogen und mit einem untern Augenlied versehen. Zehn Arme, acht davon ansitzend, dreieckig, mit sehr kleinen, gleich weit entfernten, schwach gestielten Saugnäpfen, die beiden übrigen haben einen cylindrischen Stiel. Der Trichter trägt am Ende eine Klappe. Zwei Kiemen.

Wie das Gehäuse mit dem Thier zusammenhängt, ist noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen. Die Abbildungen von Péron und Cuvier stellen das Thier mit theilweise freier Schale dar, die Exemplare von Cranch, Blainville und Carl haben die Schale gänzlich in dem hinteren Theil des Körpers eingeschlossen. Vielleicht ist die einschliessende Haut sehr dünn und hinfällig, so dass mit deren Zerreissung beim Fang die Schale grösstentheils frei erscheint. Ein ganz unverletztes Exemplar ist noch nicht zur Untersuchung gekommen, so dass eine Beschädigung des einschliessenden Schalenüberzugs recht wohl denkbar ist.

1. *Spirula Peronii*, Lamarck.

Taf. 4. Fig. 3—5.

Testa cylindrica, opaca, alba, multiannulata, intus pulchre margaritacea.

Lister Conch. t. 550. f. 2.

Martini Conch. Cab. 1. p. 254. Vign. 11. f. 1—3. t. 20. f. 184. 185.

Knorr Vergn. 1. t. 2 f. 6.

Nautilus spirula, Linné Syst. Nat. ed. 10. p. 710. ed. 12. p. 1163. Mus.

Ulr. p. 549.

— — Gmelin p. 3371. nr. 9.

— — Dillwyn Cat. 1. p. 343. nr. 16.

— — Born Mus. p. 143. Vign. p. 142

- Spirula Peronii*, Lamarck Anim. s. Vert. 11. p. 280. nr. 1.
 — *australis*, Enc. méth. t. 465. f. 5. a. b.
 — *australe*, Blainville Malac. t. 4. f. 1.
 — *fragilis*, Schumacher Nouv. Syst. p. 256.
 — *Peronii*, Menke Moll. Novae Holl. p. 5. nr. 1.

Das Gehäuse ist dünnwandig, durchscheinend, glanzlos, weiss, zuweilen (wahrscheinlich frischere Exemplare) hornweiss, glatt, mit zahlreichen und schwach eingezogenen Ringstreifen, welche den inneren Scheidewänden entsprechen. Die ersten oder innersten Windungen sind stärker abgesetzt, gewölbt, die zwei oder drei ersten fast kugelförmig, der Siphon scheint zuerst ganz über den Rand hinausgedrängt zu sein und bildet einen schwachen Kiel an der Innenseite der Windungen. Die Kammern prächtig perlmutterglänzend, fast halbkugelförmig concav, der Siphon ziemlich gross. Höhe 8", Breite 10—11".

Aufenthalt: im südlichen atlantischen Ocean, am Cap, im indischen Meer und an den Küsten von Neuholland und Neuseeland.

Sepia, Linné. Tintenfisch.

Die Schale ist innerlich, langgestreckt, zungenförmig, aus zwei verschiedenen Theilen bestehend, der äussere, die eigentliche Schalenwand bildende, ist wenig gewölbt, endet unten in eine Spitze, an welche sich die Seitenwände in einen tief ausgeschnittenen Bogen anlegen, der Aussenrand ist mehr horn- oder knorpelartig, aus Epidermmasse bestehend, sehr dünn und biegsam. Der innere Schalentheil ist nach unten stark verschmälert, niedrig, nach der Spitze zu bedeutend gewölbt, ebenfalls kalkig, und besteft aus einer grossen Menge dünner, paralleler Lamellen, welche durch zahlreiche senkrechte Säulchen mit einander verbunden sind. Eine dünne sehr hinfallige Epiderm überzieht den unteren Theil auch dieser Parthie.

Das Thier hat einen länglichen, eiförmigen Körper und trägt jederseits derselben der ganzen Länge nach eine schmale Flosse; die Augen haben ausser der sie bedeckenden äusseren Haut noch ein unteres Augenlid; die sitzenden Arme tragen vier Reihen gestielter Saugnäpfe, die gestielten Arme können ganz zurückgezogen werden. Ein Tintenbeutel vorhanden.

Man kennt zahlreiche Arten, am bekanntesten ist, wegen der technischen Anwendung, die Schale der

Sepia officinalis, Linné

Taf. 4. Fig. 1. 2.

welche hier als Repräsentant der ganzen Gattung und wegen der Vergleichung mit den Gehäusen der Gattung *Argonauta* gegeben wurde. Die derbe Rückenschicht ist durchaus unregelmässig fein gekörnt, nur nach aussen die Körnelung allmählig verflacht, die Spitze der Basis, jedenfalls die anfängliche Schale, ragt ziemlich vor, die Seitentheile sind damit durch einen buchtig ausgeschnittenen Bogen vereinigt, jedenfalls eine Analogie mit den Schwielenleisten, welche die Seitenwände der Argonautaschale mit den früheren Windungen verbinden. Von der Spitze ziehen sich zwei flache etwas breite, der ganzen Länge nach schwach divergirende Furchen bis nahe an die Spitze, der Zwischenraum derselben ist schwach gewölbt, diese Furchen erinnern sehr an die zwei, ebenfalls langsam immer mehr auseinandertretenden Kiele der Argonauten. Die gewölbte untere oder Innenparthie ist gegen die Basis ganz verflacht und bildet unter der Spitze der Aussenfläche eine kleine Höhlung.

Aufenthalt: in allen Theilen des Mittelmeeres; die Schalen werden bekanntlich vielfach benutzt und kommen als weisses Fischbein im Handel vor.

Uebersicht der Tafeln.

Tafel 1.

Fig. 1. *Argonauta argo* Gmelin p. 4.
nr. 1. Fig. 2. 3. *A. hians* Dillw. p. 6. nr. 3.
Fig. 3. *A. tuberculosa* Shaw p. 5. nr. 2.

Tafel 2.

Fig. 1. *Argonauta gondola* Dillw. p. 6.
nr. 4. Fig. 2. *Nautilus pompilius* Linné
p. 9. nr. 1.

Tafel 3.

Fig. 12. *Nautilus scrobiculatus* Dillw.
p. 9. nr. 2.

Tafel 3 a.

Nautilus macromphalus Sow. p. 10. nr. 3.

Tafel 3 b.

Nautilus stenomphalus Sow. p. 11. nr. 5.

Tafel 3 c.

Fig. 1. *Argonauta gondola* Dillw. p. 6.
nr. 4. Fig. 2. *Nautilus umbilicatus* Lister
p. 10. nr. 4.

Tafel 4.

Fig. 1. 2. *Sepia officinalis* Linné p. 14.
Fig 3—5. *Spirula Peronii* Lam. p. 12. nr. 1.

Alphabetisches Verzeichniss der Arten mit ihren Synonymen.

(Die wirklichen Arten sind durchschossen gedruckt.)

Argonauta Linné p. 3.

A. argo Gmelin t. 1. f. 1. p. 4. nr. 1.
A. argo var. δ . Gmel. = *A. hians* Dillw. p. 6.
A. gondola Dillw. t. 2. f. 1. t. 3 c. f. 1.
p. 6. nr. 4.
A. Gruneri Dunker p. 7. nr. 6.
A. hians Dillw. t. 1. f. 2. 3. p. 6. nr. 3.
A. haustrum Dillw. = *A. argo* Gmel. p. 4.
A. Kochiana Dunker = *A. gondola* Dillw. p. 6.
A. nitida Lam. — *A. hians* Dillw. p. 6.
A. Owenii Ad. et Reeve p. 7. nr. 5
A. tuberculata var. a. Lam. = *A. gondola*
Dillw. p. 6.
A. tuberculosa Shaw t. 1. f. 4. p. 5. nr. 2.

Nautilus Linné p. 7.

N. ambiguus Sow. = *pompilius* Linné p. 9.
N. crassus umbilicatus Chem. = *N. scrobiculatus* Sol. p. 9.

N. macromphalus Sow. t. 3 a. p. 10. nr. 3.
N. pompilius Linné t. 2. f. 2. p. 9. nr. 1.
N. pompilius var. β . Gmel. = *N. scrobiculatus* Sol. p. 9.
N. scrobiculatus Sol. t. 3. f. 1. 2. p. 9.
nr. 2.
N. spirula Linné = *Spirula Peronii* Lam. p. 12.
N. umbilicatus Lam. = *N. scrobiculatus*
Sol. p. 10.
N. umbilicatus Lister p. 10. nr. 4.
t. 3 c f. 2.

Spirula Lamarck p. 12.

S. australis Enc. = *S. Peronii* Lam. p. 13.
S. fragilis Schum. = *S. Peronii* Lam. p. 13.
S. Peronii Lam. t. 4. f. 3—5. p. 12. nr. 1.

Sepia Linné p. 13.

S. officinalis Lin. t. 4. f. 1—2. p. 14.

71,870

S y s t e m a t i s c h e s

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

**Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Weinkauff, Clessin, Dr. Brot,
Th. Löbbcke und Dr. v. Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster,

nach dessen Tode fortgesetzt von

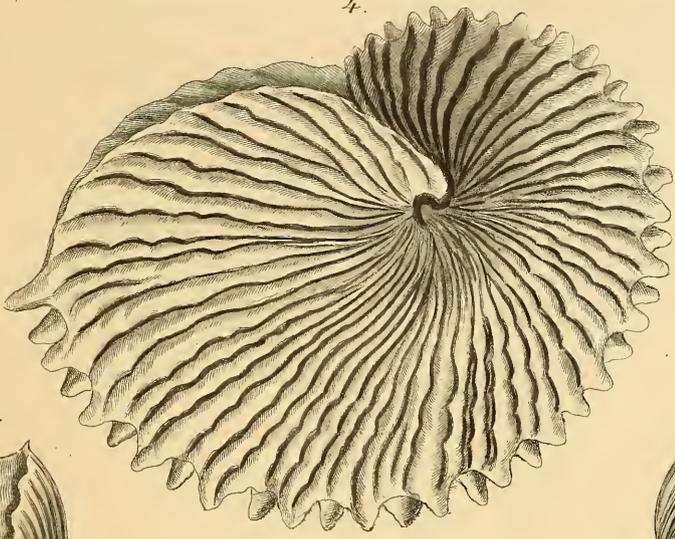
Dr. W. Kobelt.

Gen.: *Argonauta*
Band *I* Abthlg. *1*

Nürnberg.

Verlag von Bauer & Raspe.
(Emil Küster).

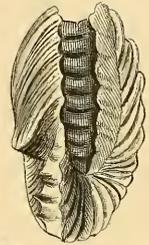
4.



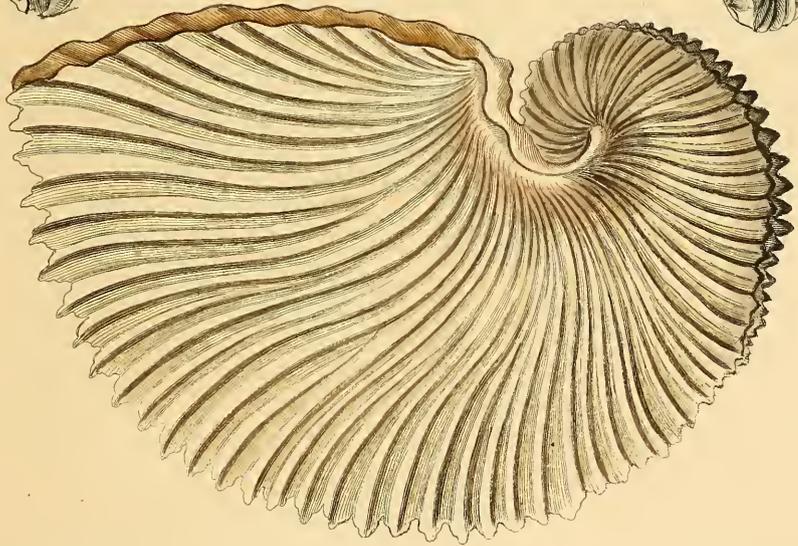
2.

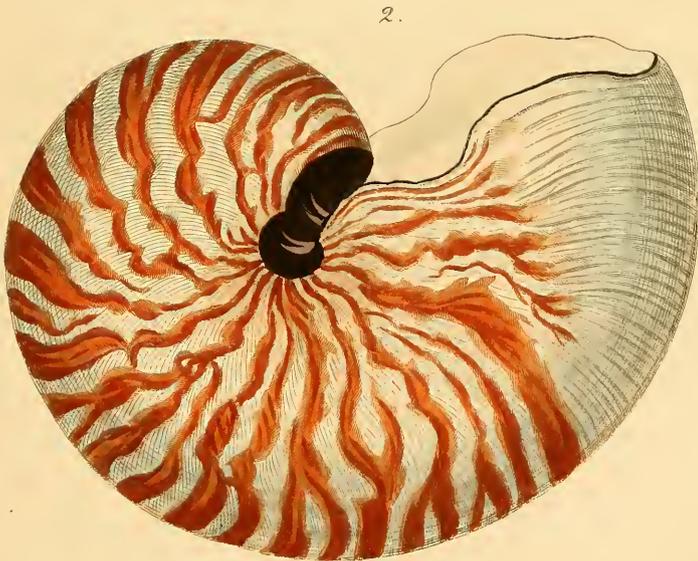
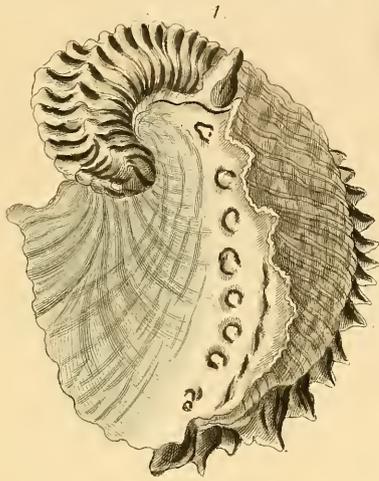


3.



1.

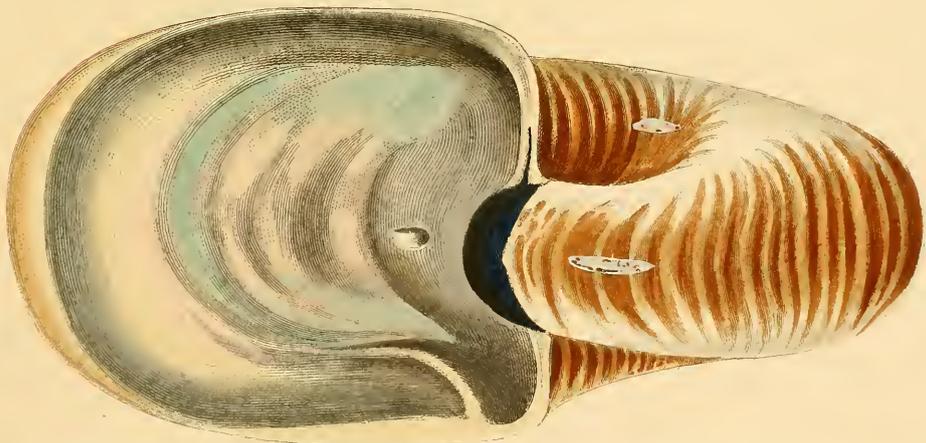




1.

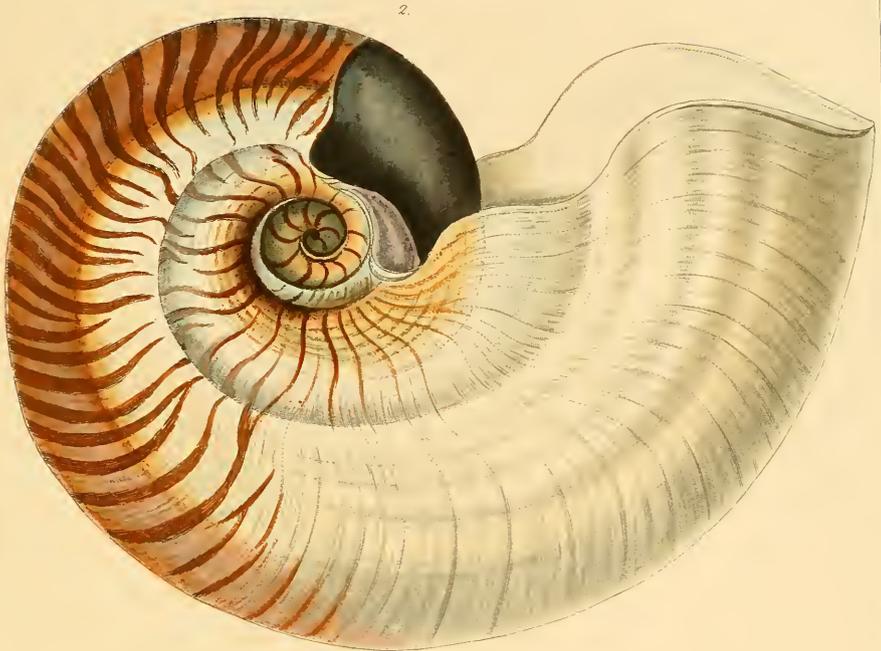
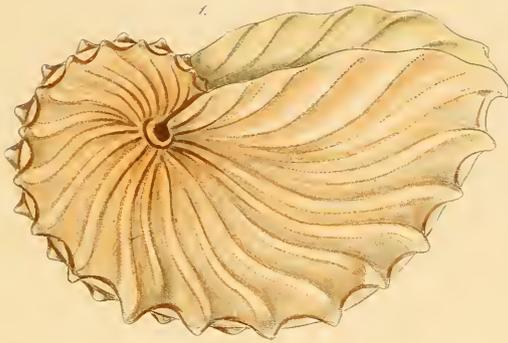


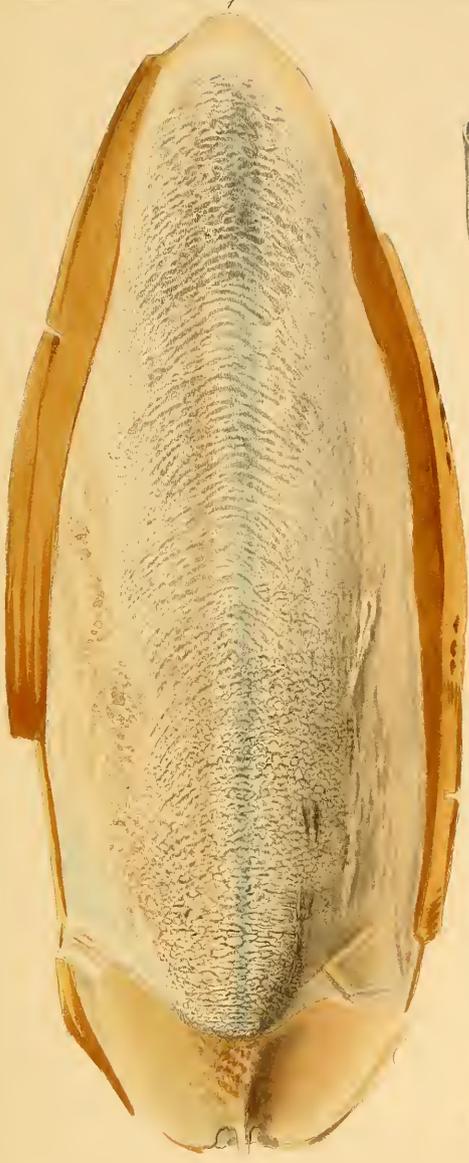
2.











Für Bibliotheken, Sammler von Conchylien etc.

empfehlen wir:

Dr. W. Kobelt's

Illustriertes Conchylienbuch.

Complet mit 112 schwarzen Tafeln und 49 Textbogen in 11 Lieferungen in hoch 4
à 6 Mk. oder 2 cart. Bänden. I. Band 32 Mk. II. Band 38 Mk.

Für Anstalten sowohl, als auch für Besitzer kleinerer Sammlungen, das voll-
ständigste, prächtigste und billigste Handbuch.

Prodromus

der europäischen marinen

Molluskenfauna

von **Dr. W. Kobelt.**

Complet in 4 Fasc. mit 35 Textbogen in gr. 8. geh. 12 Mk.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

I. Band.

Deutsche Excursions - Mollusken - Fauna.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage in 4 Lieferungen.

Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

42 Bogen Text mit über 400 Holzschnitten enthaltend.

Complet gebunden 13 Mark.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

II. Band.

Excursions - Mollusken - Fauna

Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.

In 5 Lieferungen. Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

54 Textbogen mit über 500 Abbildungen enthaltend. Complet gebunden 16 Mark.

Für jeden Sammler als Begleiter auf seinen Excursionen, als auch zum
Bestimmen und Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich.

Bauer & Raspe in **Nürnberg.**

MAR 28 1929

© Biodiversity Heritage Library, <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.zobodat.at

74,870

Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

**Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Weinkauff, Clessin, Dr. Brot,
Th. Löbbbecke und Dr. v. Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster,

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt.

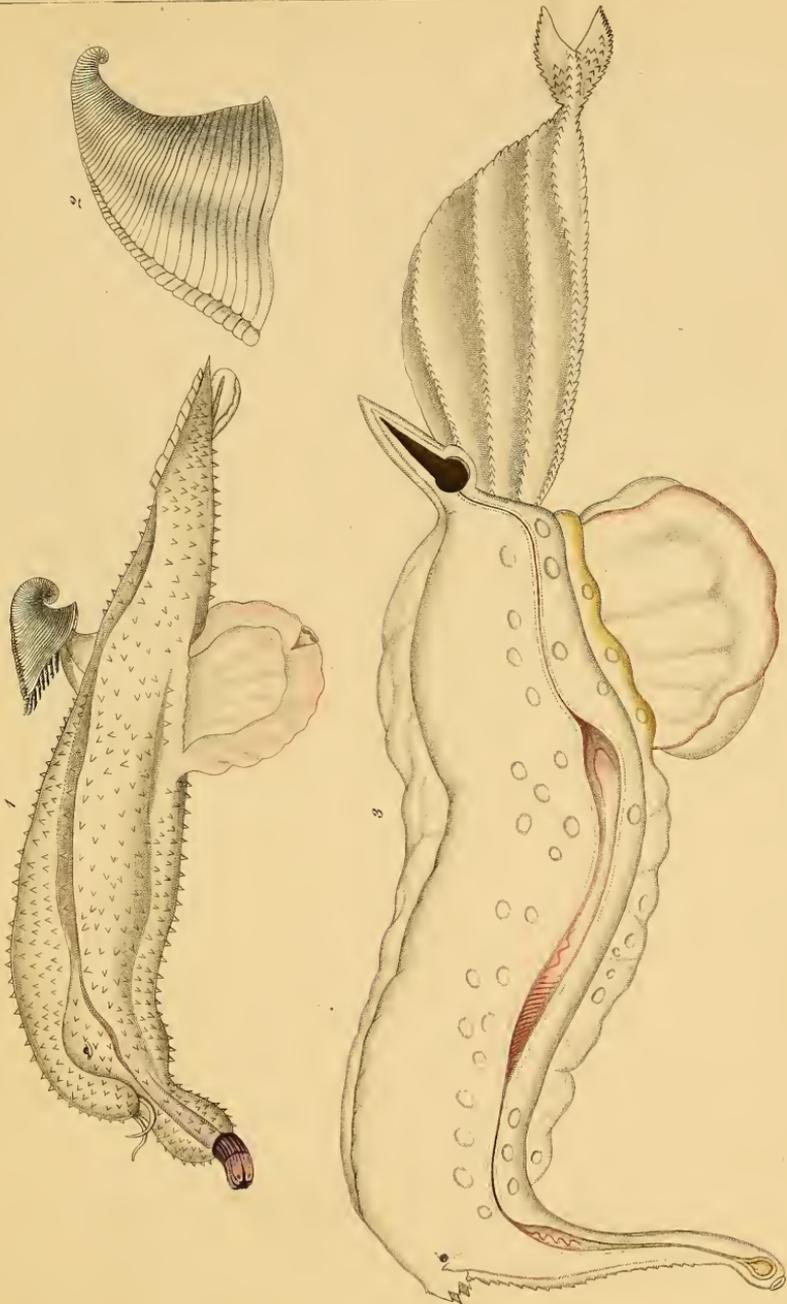
Gen.: *Heteropoda, Teolidiacea*
Band *I* Abthlg. *3 & 5*

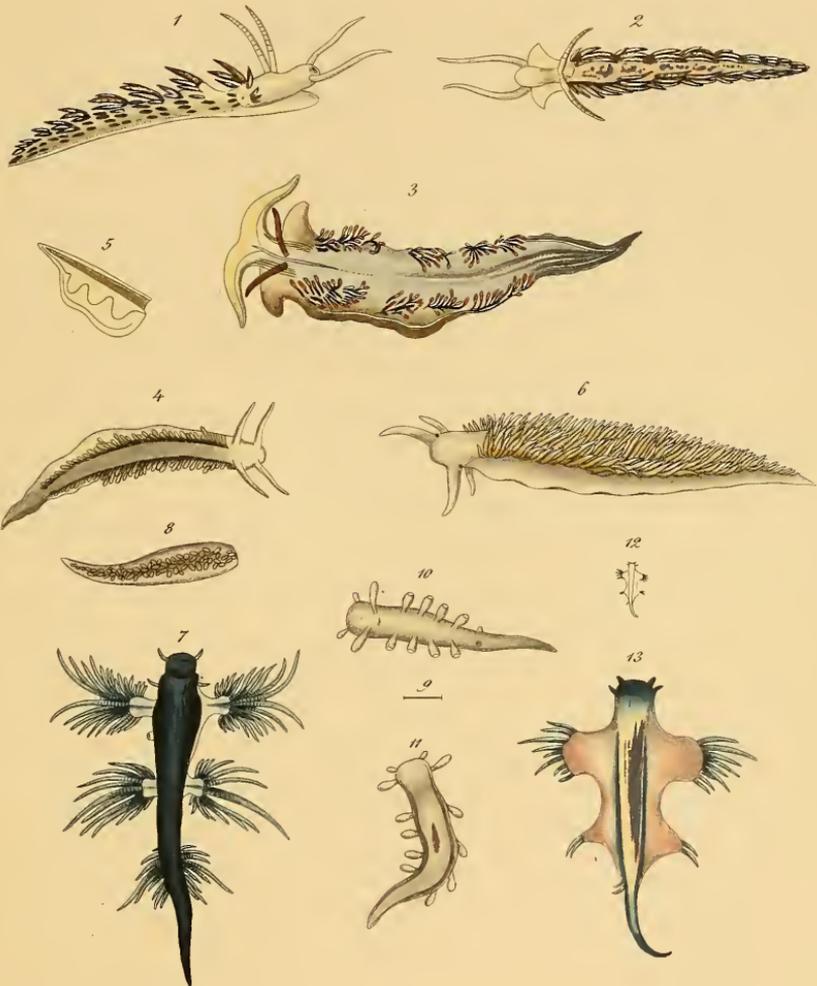
Nürnberg.

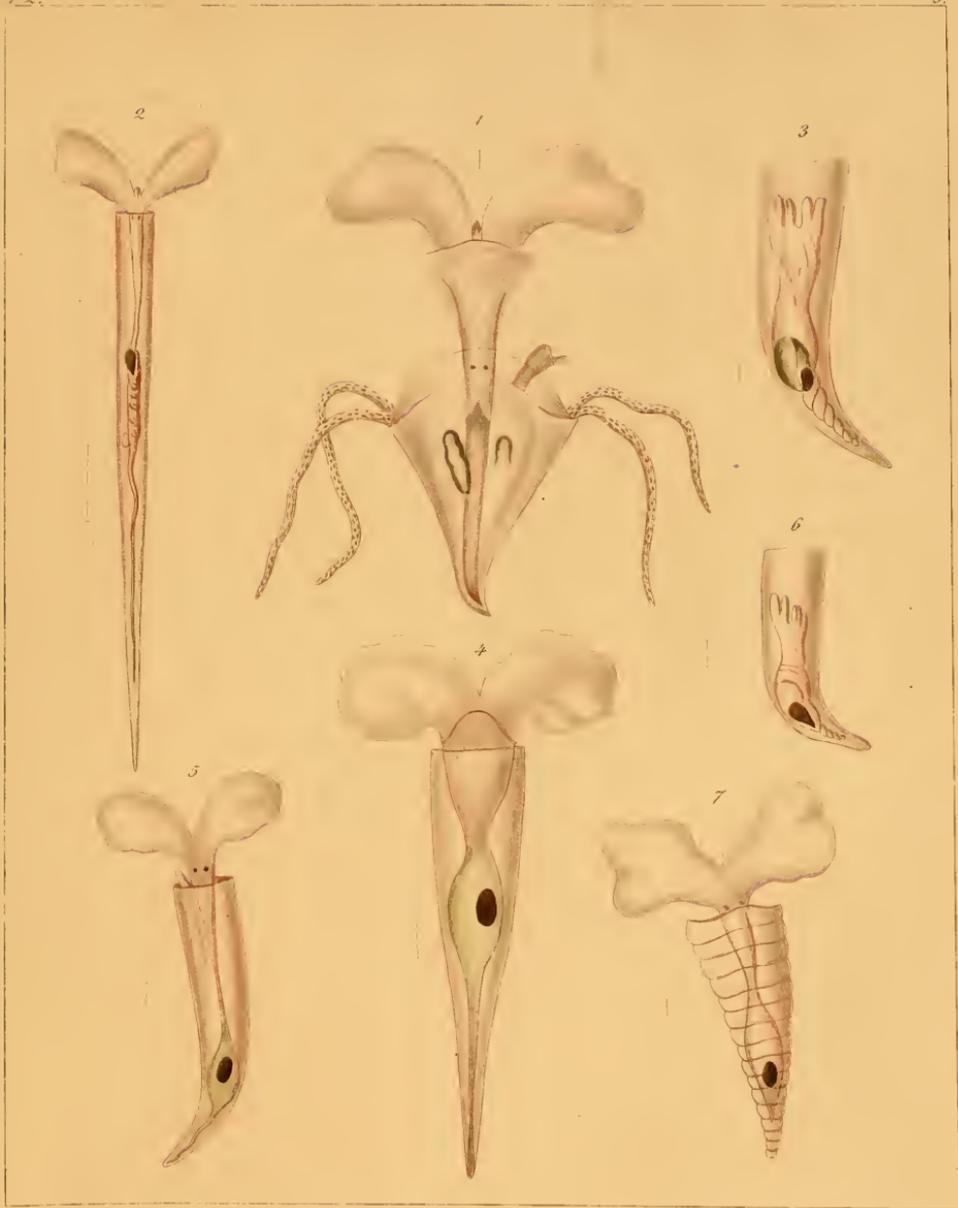
Verlag von Bauer & Raspe.
(Emil Küster).

(Pteropoda)

Pages	plates	Parts	Dates
	3	(No information)	
(Heteropoda.)	1	142	1855
(Acalidiacea.)	2	142	1855







Für Bibliotheken, Sammler von Conchylien etc.

empfehlen wir:

Dr. W. Kobelt's

Illustriertes Conchylienbuch.

Complet mit 112 schwarzen Tafeln und 49 Textbogen in 11 Lieferungen in hoch 4
à 6 Mk. oder 2 cart. Bänden. I. Band 32 Mk. II. Band 38 Mk.

Für Anstalten sowohl, als auch für Besitzer kleinerer Sammlungen, das voll-
ständigste, prächtigste und billigste Handbuch.

Prodromus

der europäischen marinen

Molluskenfauna

von **Dr. W. Kobelt.**

Complet in 4 Fasc. mit 35 Textbogen in gr. 8. geh. 12 Mk.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

I. Band.

Deutsche Excursions - Mollusken - Fauna.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage in 4 Lieferungen.

Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

42 Bogen Text mit über 400 Holzschnitten enthaltend.

Complet gebunden 13 Mark.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

II. Band.

Excursions - Mollusken - Fauna

Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.

In 5 Lieferungen. Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

54 Textbogen mit über 500 Abbildungen enthaltend. Complet gebunden 16 Mark.

Für jeden Sammler als Begleiter auf seinen Excursionen, als auch zum
Bestimmen und Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich.

Bauer & Raspe in Nürnberg.

Band 1, Abth. 6.

Ancylinen, S. Glessin.

Pages	Plates	Parts	Dates
	1, 2	148	1855
1-40	3-8	299	1880
41-80	9	316	1882

synopsis

Pages	Plates	Parts	Dates
	1, 2	148	1855

(no further data, but as 1880 is quoted on p. 12 probably,
Title-date 1882 is correct for text)

S y s t e m a t i s c h e s
C o n c h y l i e n - C a b i n e t

von

Martini und **Chemnitz.**

In Verbindung mit

Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Clessin, Dr. Brot und Dr. v. Martens

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt und H. C. Weinkauff.

Ersten Bandes sechste Abtheilung.

Nürnberg 1882. 3

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster.)

Die

F a m i l i e

der

A n c y l i n e n.

In Abbildungen nach der Natur

mit

Beschreibungen.

Von

S. C l e s s i n.

Nürnberg, 1882. ^S

Verlag von Bauer & Raspe.
(Emil Klüster.)

Die Subfamilie Ancyлина

von

S. Clessin.

Testa patelliformis, absque spira.

Gehäuse napfförmig, kein Gewinde.

Die napfförmige Gehäuse tragenden Thiere der Familie der Linnäen bilden testaceologisch eine scharf abgetrennte Abtheilung derselben, während sie bezüglich der Organisation der Thiere sich auf's Engste an die Linnäen anschliessen.

Die Gehäuse sind napf- oder mützenförmig, haben eine mehr oder weniger auf die Seite geneigte, mehr oder weniger oder gar nicht eingerollte Spitze, eine weite, rundlich bis länglich-eiförmige Mündung und überschreiten selten im Längsdurchmesser 10 mm. Die Oberfläche lässt die concentrischen Zuwachsstreifen erkennen, ist aber auch häufig mit radialen, mehr oder weniger deutlich markirten Längsstreifen geziert. Im Innern ist die Schale glatt, meist etwas perlmuttrig, und hat nur bei einigen kleineren exotischen Geschlechtern Leistenansätze oder eine durch eine Oeffnung mit dem weiteren Mündungsraume in Verbindung stehende Wirbelkammer.

Das Thier ähnelt äusserlich nach der Form des lappigen Fühlers jenem der Linnäen, nur hat es der Schale entsprechend einen sehr breiten, die ganze Gehäusebasis ausfüllenden Fuss und kein gedrehtes Hintertheil. — Kiefer und Zungenbewaffnung entspricht den Thieren der Familie.

Die Ancylinen leben in fliessenden oder stehenden Wassern, wo sie an Steinen, Holzstücken, Wurzeln, Pflanzenstengeln, Blättern etc. sitzen.

Die Arten der Subfamilie sind über die ganze Erde vertheilt, aber nur das Gen. *Ancylus* beherrscht alle Erdtheile; die übrigen, bis jetzt wenige Arten umfassenden Genera sind auf die tropischen Gegenden beschränkt.

Die zur Subfamilie der Ancylinae gehörigen Genera sind die folgenden:

Gen. *Ancylus* Geoff. (mit *Velletia*).

Gen. *Poeyia* Bourgt.

Gen. *Brondelia* Bourgt.

Gen. *Latia* Gray.

Gen. *Gundlachia* Pfr.

Gen. *Laux* n. g.

Genus Gundlachia Pfeiffer.

- Gundlachia L. Pfeiffer, Neue Mollusk.-Gatt. in Zeitschr. für Malak. 1849. p. 98.
 — — Bemerk. üb. Gundlachia in Zeitschr. f. Malak. 1853. p. 180.
 — Bourguignat, Amen. mal. I. 1856. p. 74.
 — — Spiel. mal. p. 79. 1862.
 — Binney, Land & Freshw. Shells of Nth. America II. 1865. p. 148.

T. tennis, ancyloformis, non spirata, oblique conica, vertice retrorsum inclinato, latere basali lamina plana, horizontali, ad duos trientes clauso; apertura antica, horizontali, semicirculari, tandem margine undique campanulatum expanso, profunde imersa. Pfr.

Gehäuse klein, länglich, napfförmig, schief kegelförmig, mit stumpfem nach rechts rückwärts gebogenem Wirbel, dessen Spitze die Gehäusebasis erreicht oder überschreitet. Der obere Theil des Gehäuses, unter dem äusserlich durch deutliche Absätze markirten Wirbel ist innen durch eine mit einem halbrunden Loch durchbohrte, horizontale, ebene Scheidewand (Septum) von dem weiten glockenförmigen Mündungsraum abgetheilt. — Mündung breit, länglich eiförmig; Mundsaum scharf.

Das Gehäuse besteht demnach in vollendetem Zustande aus zwei Räumen, die durch die Oeffnung des Septum mit einander in Verbindung stehen. Der obere Saum unter dem Wirbel ist der kleinere; äusserlich zeigt er sich durch den hübenartig abgesetzten oberen Theil der Schale markirt. In unvollendetem Zustande entbehrt das Gehäuse der verlängerten Mündungsänder, und schliesst nahe der horizontalen Scheidewand ab. Derartige Gehäuse lagen dem Autor des Genus vor, als er die erste Art desselben beschrieb; erst später kamen ihm vollendete Gehäuse zu.

Das Thier ist äusserlich von jenem der Ancyclusarten nicht verschieden (Gundlach). Dagegen weist die Zungenbewaffnung Differenzen auf. Die umgekrempte, verbreiterte Spitze des Mittelzahnes ist nämlich zweizackig (bei den vom Gen. Ancyclus untersuchten Arten ist sie nur einzackig); die gegen diese geneigten nach aussen breiter werdenden Seitenzähne sind drei- bis mehrzackig; die Zahl der Zacken nimmt mit der Breite der Zahnplatten zu; auch sind sie nicht scharf spitzig, sondern abgerundet. — (Stimpson nach Untersuchungen von G. Meekiana).

Das Genus ist auf Centralamerika, nämlich die Antillen und Südcalfornien beschränkt; aus Mexiko ist zur Zeit noch keine Art bekannt. — Fossil findet sich dasselbe in einer Art in den Tertiärschichten von Frankfurt a. Main.

1. Gundlachia ancyloformis L. Pfeiffer.

t. 1. fig. 1—5 u. t. 2. fig. 1—9.

Gundlachia ancyloformis L. Pfeiffer, Neue Molluskengattung in Zeitschr. f. Malak. 1849. p. 98.

<i>Gundlachia ancyliformis</i>	L. Pfeiffer, Bemerk. üb. Gundl. etc. in Zeitsch. f. Malak. 1853. p. 180. t. 1. f. 1—16.
—	—
—	Petit de la Saussay. Journ. Conch. 1850. p. 93.
—	Bourguignat, Amen. Malac. 1856. I. p. 75. t. 1. fig. 15—30.
—	—
—	Specil. malac. 1862. p. 81.
—	H. et Adams, Gen. rec. moll. II. 1853. p. 268. t. 84. f. 8.
—	Chenu. Man. Conch. I. p. 484.

T. oblonga, pallide cornea, confertim radiato-striata, vertice retrorsum ac dextrorsum posito, obtusiusculo; apertura semicirculari, intus albo-labiata; margine undique campanulatum expanso, profunde imersa. — L. Pfr.

Gehäuse: klein, dünnchalig, hellhornfarbig, aber meist mit dunklem Schlamm überzogen, mit nach rechts zurückgeneigtem, stumpfem Wirbel, welcher die Gehäusebasis überschreitet; von seiner Spitze laufen feine radiale Streifen bis zum Rande, welcher unter einem spitzen Winkel mit einer inneren Lamelle zusammenstößt. Diese Lamelle ist horizontal, fein gestreift, kaum gewölbt und schliesst den oberen Theil des Gehäuses, der unter dem aussen deutlich abgesetzten Wirbel liegt, ab; dieser Raum steht aber durch eine, im hintersten Drittel der Gehäuselänge liegende halbrunde Oeffnung mit der bei vollendetem Gehäuse durch den glockenartig verlängerten und erweiterten Mundsäum gebildete Gehäusemündung in Verbindung; Innenseite weiss gelippt. Mündung verlängert-eiförmig.

Länge 7 Mm., Breite 4 Mm., Höhe 2 Mm.

Wohnort: Insel Cuba, in der Lagune Injenio san Vicente.

Bemerkung. Die Figuren 1—5 der Taf. 1 stellen unvollendete, die Fig. 1—9 der Taf. 2 völlig ausgewachsene Gehäuse dar. Der Autor der Art und des Genus hat beide zuerst (1849) nach jüngeren Gehäusen aufgestellt; später aber 1853 die Beschreibungen berichtigt und ergänzt. — Bourguignat beschreibt später zwei neue Arten des Genus aus Cuba, die ich nicht zur Ansicht erhalten konnte und die ich daher nur nach Copien mitzutheilen im Stande bin.

2. *Gundlachia Poeyi* Bourguignat.

t. 6. f. 1.

Gundl. *Poeyi* Bourgt. 1862. Spiril. malac. p. 82. t. 3. f. 1—4.

T. minuta, paululum cretacea, corneo-albida; — nucleo apicali oblongo, supra perconvexo, maximo radiatulo; infra lamina convexa, levi, clauso; apice compresso, obtusissimo, dextrorsum maxime depresso ac dejecto; apertura parvula, horizontali; limacella aperturali, circumcincta ac immersa; limacella aperturali diaphana, vitracea, fragillima, concentrice ac radiatim striatula, antice expansa, postice parvula, in nucleo reflexa. — (Brgt.).

Lg. 5 Mm., lat. 2 Mm.

Gehäuse: klein, etwas kreidig, weisslich-hornfarben, Wirbel länglich, oben

sehr gewölbt, stark gestreift, innen durch eine leicht gewölbte Lamelle abgeschlossen, zusammengedrückt, sehr stumpf, nach rechts niedergedrückt und zurückgeworfen; Mündung klein, horizontal, von den verlängerten Mundrändern umgeben und eingesenkt; Mundränder durchscheinend, sehr zerbrechlich, glasfarbig, concentrisch und radial gestreift, vorne ausgedehnt, hinten klein, gegen den Wirbel aufgebogen.

Wohnort: Insel Cuba, bei Cardenas.

3. *Gundlachia adelosia* Bourguignat.

t. 6. f. 2.

Gundl. adelosia Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 83. t. 3. f. 5—8.

T. munita, cornea; nucleo apicali phaseoliformi, oblongo, supra perconvexa, radiatim striatula, dextrorsum sinuato-concava, sinistrorsum arcuata; infra lamina levi, paululum convexa, clauso; — apice obtusissimo, maxime compresso, ad dextram marginem valde dejecto; apertura minuta, horizontali; limacella aperturali obliqua, vitracea, pellucida, concentricè striatula, antice maxime expansa ac dextrorsum dejecta, postice parvula, in nucleo reflexa. — (Bgt.).

Long. 6 Mm., lat. 2 Mm.

Gehäuse: klein, hornfarbig, mit bohnenartigem Wirbelhäubchen, länglich, aussen sehr gewölbt, strahlenförmig gestreift; nach rechts gebogen, concav, nach links gewölbt, innen durch schwache Lamelle, die wenig gewölbt ist, geschlossen; Wirbel sehr stumpf, sehr zusammengedrückt und sehr zum rechten Rande geneigt; Mündung klein, horizontal; Mündungswände schief, glasfarbig, durchscheinend, concentrisch gestreift, nach vorne sehr ausgedehnt und nach rechts gezogen; nach hinten klein und gegen das Wirbelhäubchen aufgezogen.

Wohnort: Insel Cuba, bei Cardenas.

4. *Gundlachia californica* Rowell.

t. 3. f. 1.

Gundlachia californica Rowell, Proc. Cal. Acad. nat. sc. III. p. 21.

— — Binney, Land- a. Freshw. shells Northamerica II. p. 119. t. 249—251.

T. parva, opaca, nucleo apicali oblongo, supra convexo, infra lamina plana, levi, clauso; apice obtuso, dextrorsum depresso et valde dejecto; — apertura parvula, horizontali, semicirculari, limacella aperturali circumcincta ac immersa; limacella aperturali, fragillima, concentricè ac radiatim striatula, antice valde expansa, postice parvula, in nucleo reflexa, — apertura testae angustata, oblonga.

Long. 4 Mm., lat. 2,5 Mm., alt. 1,4 Mm.

Gehäuse: klein, müthenförmig, undurchsichtig, meist mit schwärzlichem Schlamme beschlagen; Wirbelspitze länglich, oben convex, unten durch eine ebene dünne

Lamelle geschlossen; Wirbel stumpf, nach rechts und rückwärts geneigt und so weit zurückgezogen, dass dessen Ende die Gehäusebasis überschreitet, aber nicht bis auf dieselbe herabreicht; Mündung klein, horizontal, halbkreisförmig; von den erweiterten und verlängerten Mündungsrandern eingefasst und ziemlich tief eingesenkt; Mündungswände des Gehäuses dünnchalig, nach vorne sehr ausgedehnt, nach hinten verkürzt; dessen Oberfläche concentrisch und radial gestreift; Gehäusemündung schmal-länglich.

Wohnort: Californien.

Bemerkung. Die Art ist durch ihre langgestreckte Form und durch das nicht bis auf die Gehäusebasis herabreichende Wirbelende gut unterschieden. Das abgebildete Exemplar befindet sich in der Sammlung des Hrn. Dr. Poulsen in Kopenhagen.

5. Gundlachia Meekiana Stimpson.

t. 3. fig. 3.

Gundlachia Meekiana Stimpson, Proc. Bost. soc. 1863. p. 249.

— — Binney, Land- a. Freshw. shells Northamerica II.
1864. p. 157. f. 252. 253.

T. minuta tenuis, opaca, nucleo apicali oblongo, supra convexo, radiatulo; infra lamina plana, levi clauso; apice compresso, obtuso, dextrorsum depresso ac dejecto; apertura parvula, horizontali, ovata, limacella aperturali circumcincta ac immersa; limacella aperturali fragillima, concentrice ac radiatim striatula, antice expansa, postice parvula, in nucleo reflexa; apertura testae ovata.

Long. 4, lat. 2 Mm.

Gehäuse klein, mützenförmig, dünnchalig, meist mit dunklem Schlamm belegt; Wirbelhäubchen länglich, oben convex, gestreift, unten durch eine dünne, ebene Lamelle geschlossen; Wirbel zusammengedrückt, stumpf, nach rechts rückwärts geneigt; die Gehäusebasis überschreitend, aber nicht bis zu derselben herabgebogen; Mündung eiförmig; durch die verlängerten Mündungsrandern eingefasst und eingesenkt. Die Mündungsrandern dünn, concentrisch und fein gestreift, nach vorne sehr ausgedehnt; — Gehäusemündung eiförmig.

Wohnort: Nordamerika, am morastigen Ufer des Potamac zwischen Georgs-town und den Little Falls.

Bemerkung. Von dieser und der vorhergehenden Art sind die Zungenzähne untersucht, von denen Binney l. c. Fig. 249 und 253 Abbildungen gibt. — G. californica hat nur 3 spitzige Seitenzähne, während die Zahl die Spitzen bei G. Meekiana mit der Entfernung vom Mittelzähne allmählig zunimmt. Es sind demnach beide Arten auch anatomisch gut unterschieden; die Gehäuseform desselben weicht ziemlich erheblich von einander ab, und ist G. Meekiana durch ihre rein eiförmige Mündung vor den übrigen Arten ausgezeichnet.

Genus Poeyia Bourguignat.

Genus Poeyia Bourg. 1862. Spicil. malac. p. 85.

T. supra gundlachiformi infra ancyliformi; apice dextrorsum dejecto, ac valde compresso, obtusissimo, sine culmine distincto; apertura maxima, peristomate simplice.

Bemerkung. Ich kenne das Genus nur nach Abbildungen der einzigen Art. — Aeusserlich gleicht es durch den abgesetzten Wirbel den Gundlachien, entbehrt aber der inneren horizontalen Scheidewand; der Wirbel ist excentrisch, nach rechts zurückgebogen, abgeplattet und ohne gut unterscheidbare Spitze, aber mit breitem, stumpfem Wirbelende wie bei der Gundlachia. — Die Mündung umfasst die ganze Gehäusebasis; die Ränder sind scharf und wenig erweitert.

1. Poeyia Gundlachiodes Bourgt.

t. 6. f. 3.

Poeyia Gundlachioides Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 87. t. 3. f. 15—20.

T. minuta, oblonga, capuliformi, vitracea, diaphana, cornea, concentrice vix striatula ac radiatim elegantissime striata; antice convexa, postice concava, sinistrorsum convexa, dextrorsum fere recta; apice obtusissimo, postico, dextrorsum dejecto; apertura oblonga; peristomate acuto, simplice; postice paululum reflexo.

Long. 3 Mm., lat. 1 Mm.

Hab. Ins. Cuba; palus prope Cardenas.

Gehäuse: klein, länglich, kappenförmig, durchscheinend, hornfarbig, mit sehr feinen Zuwachs- und sehr zierlichen radialen Streifen; nach vorne concav, nach der linken Seite gewölbt, nach rechts fast gerade abfallend; Wirbel sehr stumpf, nach rechts geneigt, zurückstehend; Mündung länglich; Mundsaum scharf, einfach, hinten wenig zurückgebogen.

Genus Brondelia Bourguignat.

Brondelia Bourguignat, 1862. Spicil. malac. p. 89.

— — — 1864. Malac. Alger. p. 205.

T. ancyliformi, semper nitente laevissimaque ac plus minusve a culmine ad aperturam radiantibus planis adornata; apice semper mamillato-coarctata, adpresso, postico, recurvo ac $\frac{1}{2}$ spiraliter sinistrorse spiram lateralem praebente; — peristomate simplice, acuto, plus minusve undulato. — (Brgt.)

Gehäuse: ancylenartig, immer glänzend und sehr glatt, mit mehr oder weniger deutlichen Zuwachsstreifen, die sich gegen die Ränder zu verbreitern; Wirbel sehr

klein, immer warzenförmig, verschmälert, angedrückt, ganz am Ende des Gehäuses gelegen, zurückgebogen mit einer halben, links seitlich gerichteten Windung eingerollt; Mundsäum einfach scharf, mehr oder weniger wellig.

Verbreitung: Algier.

Bemerkung. Das Genus ist durch den eigenthümlichen, eingerollten Wirbel charakterisirt. Es ist mir nicht gelungen, eine der beiden Arten des Genus zu bekommen. Ich muss daher beide nach Abbildungen des Autors copiren. Die Zungenbewaffnung der Thiere ist nicht bekannt.

1. *Brondelia Drouetiana* Bourgt.

t. 4. f. 5.

<i>Ancyl. Drouetianus</i>	Bourguignat,	1853. Cat. gen. <i>Ancylus</i> in Journ. Conch.
—	—	IV. p. 177.
—	—	Desc. <i>Ancyl.</i> in Proc. zool. soc. London.
—	—	XXX. p. 92. t. 25. f. 10—17.
—	—	Binney, 1862. Land- a. Fresw. shells.
—	—	Northamerica II. p. 146. f. 247.
<i>Brondelia</i>	—	Spicil. mal. 1862. p. 91.
—	—	Malac. Alger. 1864. p. 206. t. 30. f. 24.

T. antice paululum convexa, postice oblique recta; depressa, nitente, diaphana, bicolor, cornea ac radiantibus zonulis rubellis ornata, laevissima ac paululum radiato-undulata, praesertim ad aperturam; apice mamillato, minutissimo, coarctato, adpresso, recurvo (culmine $\frac{1}{2}$ spiralliter laterali), mediano, postico. Apertura ovato-rotundata, peristomate undulato.

Long. 6 Mm., lat. 5 Mm., alt. $2\frac{1}{2}$ Mm.

Gehäuse: nach vorne wenig gewölbt, nach hinten schief geradlinig; Schale gedrückt, sehr glänzend, sehr durchscheinend, von horniger Farbe mit etwa 30 kleinen, röthlichen, vom Wirbel gegen die Ränder laufenden Zonen; ausserdem laufen vom Wirbel ab zur Mündung etwa 15 rinnenartige Vertiefungen, die nach unten an Breite zunehmen. Wirbel warzig, sehr klein, in der Mitte gelegen, zurückgebogen, mit links seitlichem, am Gehäuse angedrückten Gewinde. Mündung eiförmig, rundlich, mit gewelltem Mundsäume.

Wohnort: Wald von Edough bei Bona in Algier.

2. *Brondelia gibbosa* Bourgt.

t. 4. f. 5.

<i>Brondelia gibbosa</i>	Bourguignat,	1862. Spicil. malac. p. 92.
—	—	1864. Malac. Alger. p. 207. t. 11. f. 31—35.

T. antice gibboso-convexa, postice recta, depressa, gibbosa, laevissima, nitente, diaphana, cornea, paululum e culmine ad aperturam radiatim vix malleato-undulata; apice

minutissimo, coarctato, recurvo, adpresso, mediano, ac marginem posticam superante; culmine $\frac{1}{2}$ spiralliter sinistrorse laterali; apertura oblonga; peristomate vix undulato.
Long. 4 Mm., lat. 3 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse nach vorne aufgeblasen, gewölbt, nach hinten geradlinig abfallend, durchscheinend, glänzend, sehr glatt, hornfarbig, mit circa 10 vom Wirbel gegen die Ränder der Mündung laufenden, wenig markirten Vertiefungen. Wirbel sehr klein, sehr zugespitzt, zurückgebogen, in der Mittellinie des Gehäuses gelegen, und so weit zurückgeworfen, dass er den hinteren Rand des Gehäuses überschreitet. Das Wirbelende bildet ein kleines links eingerolltes Gewinde. Mündung länglich mit kaum welligen Rändern.

Wohnort: Algier, im Wald von Edough bei Bona.

Genus *Latia* Gray.

Latia Gray 1849. Proc. zool. soc. London. p. 168.

— Bourguignat, Amen. macal. I. 1866. p. 78.

Testa ancyliformi; apice minutissima, ad marginem posteriorem sito, dextorsum dejecto; apertura ovata, intus margine posteriore lamina alba, angusta, ad dextram soluta et in spinula dentiformi antice prolongata.

Gehäuse ancylenförmig, mit sehr kleinem nach rechts und rückwärts zurückgeworfenen Wirbel. Mündung eiförmig; am hinteren Rande der Schale befindet sich im Innern derselben eine weiss-kreidige, schmale Leiste, welche sich rechts zu einem zahnförmigen Dorn löst. — Mündung weit, eiförmig.

Verbreitung: Neuseeland.

Bemerkung. Der Autor beschreibt das Thier, ohne aber die Zungenbewaffnung zu berücksichtigen. Diese würde aber gerade von besonderer Bedeutung sein, weil sich durch dieselbe möglicherweise eine ganz andere Stellung des Genus im Systeme ergeben könnte. Nach der inneren Anrüstung des Gehäuses scheint sich dasselbe mehr an Gen. *Navicella* anzuschliessen, welches wegen der Zungenbewaffnung in eine ganz andere Familie gehört, als das hier zu behandelnde, trotzdem die Gehäuse jenen der *Ancylen* sehr ähnlich sind. — Die Untersuchung der Zungen der Thiere aller in die Familie der *Ancylinen* gestellten Gattungen, welche bisher noch unbekannt geblieben sind, wäre daher ein sehr verdienstvolles Unternehmen, da wir ja auch an den Meereshewohnern sehr häufig die Bemerkung machen, dass sehr ähnliche Gehäuse, wesentlich anders gestaltete Thiere, beherbergen.

1. *Latia neritoides* Gray.

t. 2. f. 10—14.

Latia neritoides Gray, 1849. Proc. zool. soc. London. p. 168.

Lottia — Cuming m. litt.

<i>Crepidula neritoides</i>	Recluz, Descr. quelq. coq. nouv. Journ. Conch. 1851. XI. p. 205. t. 6. f. 16—17.
<i>Latia</i>	— L. Pfeiffer. 1852. Bemerk. über Gundlachia etc. Zeitschr. f. Malacozool. p. 182. t. 1. f. 17—18.
—	— Bourguignat, 1856. Amen. malac. p. 79.

T. parvula, ancyliiformi, ovato-hemisphaerica concentricè arguteque striatula, supra rufo-fusca, intus rufo-luteola; anterius gibboso-convexo, posterius concava, sinistrorsus compressa rectaque, ac dextorsus convexa; apice minutissima, ad marginem posteriorem sita ac dextorsus valde dejecta; anfractibus binis, priore minutissimo, posteriore maximo, totam magnitudinem longitudinis aequante; apertura ovata, ad marginem posteriorem ac intus labium albidum, cretaceum, angustum, linearem, margine supra breve replicatum, ad dextram solum et in lamina dentiformi antice prolongatum, praebente.

Long. 6 Mm., lat. 4 Mm., alt. 3 Mm.

Gehäuse klein, ancylenartig, eiförmig, halbkugelig, fein concentrisch gestreift, von röthlich brauner Farbe, innen von röthlichgelber Färbung; nach vorne aufgeblasen-gebaucht, nach hinten concav, nach den Seiten etwas zusammengedrückt; Wirbel sehr klein, am hinteren Rande gelegen und stark zurückgebogen; zwei Windungen bildend, von denen die erste sehr klein, die andere sehr gross, die ganze Gehäuselänge umfasst; Mündung eiförmig; am hinteren Rande läuft innen eine weisse, kreibige, schmale, horizontale Leiste, etwa in der Mitte der Gehäusewand, dahin, die sich rechts von derselben löst und als zahnförmige etwas gedrehte Lamelle frei in den inneren Gehäuseaum ragt.

Wohnort: Neuseeland.

Bemerkung: Der Autor der Art beschreibt das Thier wie folgt: „Animal pallide griseo; capite brevi ac anterius rotundato; tentaculis binis, brevibus ac triangularibus; pede ovali-elongato.“

2. *Latia lateralis* Gould.

t. 5. f. 6.

Navicella lateralis Gould in schedis.

F. ancyliiformi, oblique ovata, solida, concentricè striatula, intus margaritacea; antice gibboso-convexa, postice oblique rectilinea; apice minuta, acuta, dextrosus ac retrorsus valde dejecto; fere anfractibus binis, priore minutissima, posteriore maxima, totam longitudinem testae aequante; apertura oblique ovata, antice rotundata, postice oblique truncata; ad marginem posteriorem intus labium margaritaceum, angustum, margine supra breve replicatum, ad dextrum solum et in lamina dentiformi antice prolongatum.

Long. 9 Mm., lat. 7,5 Mm., alt. 3,2 Mm.

Gehäuse ancylenartig, schief-eiförmig, festschalig, fein und concentrisch gestreift, innen perlmuttrig, aussen bräunlich-hornfarben; nach vorne sehr aufgeblasen gewölbt, nach rückwärts schief geradlinig abfallend; Wirbel sehr klein, scharf, sehr nach rechts und rückwärts zurückgeworfen; fast zwei Umgänge bildend, von denen der eine sehr klein, der andere sehr gross ist und fast die ganze Länge des Ge-

häuses ausmacht. Mündung schief-eiförmig; nach vorne abgerundet, nach rückwärts schief abgestutzt; innen läuft am hinteren Rande eine schmale, horizontale, perlmuttrige Lamelle, welche nach dem Schaleninnern zu etwas aufgestülpt ist, und nach rechts in einen dornartigen etwas gedrehten, vorne stumpfen Fortsatz ausläuft. —

Wohnort: Neuseeland.

Bemerkung. Das abgebildete Exemplar befindet sich in der Sammlung des Herrn Fr. Paetel in Berlin. Die Art wird grösser als die vorhergehende und unterscheidet sich leicht durch ihre Gestalt von ihr.

Genus Lanx m.

Testa: magna patelliformis, antice et postice elevata; tenuis, striis concentricis ornata, vertice obtusissimo, rotundato, apertura ovata, marginibus acutis. —

Animal: dentes lateralis radulae lati, bicuspidati; dens centralis minutus, simplex. —

Gehäuse: verhältnissmässig gross; plattenförmig, nach vorne und hinten in die Höhe gezogen (so dass dasselbe nicht im ganzen Umfange der Mündung die Unterlage berührt, wie bei den übrigen Geschlechtern der Subfamilie); Wirbel stumpf, abgerundet, kaum hervortretend markirt; Mündung weit eiförmig.

Thier: Zungenzähne; der Mittelzahn sehr klein, einfach; die Seitenzähne breit, an der Spitze zweizackig; der nach innen gerichtete Zacken ist der grössere.

Verbreitung: Californien.

Bemerkung: Die Gehäuse der Arten des Genus unterscheiden sich recht auffallend von jenen der übrigen Genera. Sie stellen eigentlich nur eine schüsselförmige Platte dar, die mit der Mündung aufgelegt nur in der Mitte der Langseiten den Boden berührt, vorne und hinten aber in die Höhe steht. Ebenso ist der Wirbel nicht durch eine deutlich hervortretende Spitze markirt, sondern vollständig abgerundet, so dass er zwar den höchsten Gipfel des Gehäuses einnimmt, aber kaum merkbar hervortritt. Nach den Abbildungen der Zungenzähne, die Binney von An. Newberryi Lea gibt, unterscheiden sich diese gleichfalls wesentlich von jenen der europäischen Ancyclusarten. Ich stehe daher nicht an, für die zwei bis jetzt bekannten californischen Species ein neues Genus zu creiren.

1. Lanx Newberryi Lea.

t. 5. f. 8.

Ancyclus newberryi Lea, Proc. Acad. nat. sc. Philad. 1858. p. 166.

— — Binney, Land- and Freshw. shells Northamerica II. 1865. p. 145. f. 244. 2 pl. (radula).

Testa magna, plana, paululum elevata, opaca, cornea, solida, concentrice irregulärer striata, antice et postice fere rectilinea, rotundata, lateraliter vix compressa; apice fere centrali; apertura elliptica, intus leviter margaritacea.

Gehäuse: gross, flach, wenig erhoben, undurchsichtig, hornfarbig, unregelmässig gestreift, festschalig; nach vorne und hinten fast geradlinig abfallend, abgerundet, seitlich wenig zusammengedrückt; Wirbel sehr wenig nach hinten gerückt, aber in der Mittellinie des Gehäuses gelegen; Mündung elliptisch; Innenseite schwach perlmutterartig.

Länge 12,5 Mm., Breite 9 Mm., Höhe 3,5 Mm.

Wohnort: Californien im Klamath-See (Paetel's Sammlung).

Bemerkung: Die Art, von der Binney eine Abbildung der Zunge gibt, scheint die grösste und gewölbteste des Genus zu sein. Die Zunge hat 72 Reihen, mit je 55 Zähnen; der Mittelzahn ist klein, die Seitenzähne sind gegen die Mitte zu auffallend breit und enden in zwei ungleich grosse Spitzen. — Die Abbildung, welche Binney von dieser Art gibt, ist zwar weit mehr pyramidenförmig, als es jene Exemplare sind, die mir vorlagen; da aber die Form der Mündung genau stimmt, zweifle ich nicht an deren Identität.

2. *Lanx patelloides* Lea.

Ancylus patelloides Lea, Proc. Acad. Nat. sc. Philad. 1856. p. 80.

— — Binney, Land- and Freshw. shells Northam. II. 1865.
p. 144. f. 141.

Shell large, thick, elliptical, spotted, obliquely conical; striae minute, crowded; apex submedial.

Arroya San Antonio, California (Lea).

Bemerkung. Die Abbildung, welche Binney gibt, reicht nicht hin, über die Art sicher zu urtheilen. Ich habe daher nur die Lea'sche Originalbeschreibung gegeben, und stelle dieselbe nur als fraglich in das neue Genus.

Genus *Ancylus* Geoffroy.

Ancylus Geoffroy, 1867. *Traité de Coq.* de Paris.

— Fr. Müller, 1774. *Verm. terr. fluv. hist.*

— Draparnaud, 1801. *Tabl. Moll. France* p. 47.

— — 1805. *hist. moll. France* p. 41. t. 2. f. 23. 24.

— Ferussac, 1807. *Essai. meth. conch.*

— Klees, 1873. *Dessert. inaug. zool. etc. Desc. test. circa Tubingam.*

— Desmarest, 1814. *Note sur Ancyl.* in *Bull. sc. par la Soc. philom. de Paris.*

— Voith, 1879 in *Sturm's Fauna deut. Würmer IV.*

— C. Pfeiffer, 1821. *Naturgesch. Deutsch. Land- u. Wasser-Schnecken.*

- Ancylus* Nilson, 1822, hist. moll. Suec.
 — Sander-Rang, 1829. Manual. Conchol.
 — Menke, 1830. Synopsis meth. moll.
 — Michaud, 1831. Compl. hist. nat. moll. France.
 — Turton, 1831. Manual of the Land- and Freshw. shells.
 — Cristofori et Jan, 1832. Cat. rer. nat. conspect. meth. moll. II.
 — Millet, 1833. Tabl. meth. moll etc. de Maine et Loire.
 — Voigt, 1834. Das Thierreich geordnet nach sein. Organisation.
 — Beck, 1837. Index moll.
 — Charpentier, 1837. Cat. moll. Suisse.
 — Porro, 1838, Malac. prov. Comasco.
 — Villa, 1841. Disp. syst. Conch.
 — H. Scholtz, 1841. Land-, Süßw. Schalthiere.
 — — 1843. Schlesiens Land- und Wasser-Moll.
 — Morelet, 1845. Desc. Moll. Portugal.
 — Catlow et Reeve, 1845. Conch. nomencl.
 — Graëls, 1846. Catal. Moll. Espana.
 — Requier, 1848. Coq. de l'île de Corse.
 — J. Say, 1860. Catal. of the Shells.
 — Dupuy, 1851. Hist. nat. moll. de France.
 — Strobil, 1852. Malac. trent. IV.
 — Bourguignat, 1853. Cat. *Ancylus* in Journ. Conch. IV.
 — — 1853. Desc. *Ancylus* Cuming in Proc. zool. soc. Lond.
 — Malm, 1855. Terr. fluv. de Scandinavie.
 — Moquin-Tandon, 1855. Hist. moll. terr. fluv. de France.
 — H. et Adams 1855. Gen. of rec. Moll. II.
 — Nordenskiöld et Nylander, 1856. Finlands Moll.
 — Schmidt, 1857. Verzeich. der Binnen-Moll. Norddeutschlands.
 — Gredler, 1859. Tirols Land- und Süßw.-Conchylien.
 — Bourguignat, 1860. Malac. de la Bretagne.
 — Jeffreys, 1862. Brit. Conch. I.
 — Bourguignat, 1862. Spicil. malacol.
 — Reeve, 1863. Brit. Conch.
 — Bourguignat, 1864. Malacol. d'Algerie II.
 — Mörch, 1864. Syn. moll. Daniae.
 — W. G. Binney, 1865. Land- a. Freshw. Shells of Northamerica II.
 — Westerlund, 1865. Sver. Moll.
 — — 1870. Exp. crit. moll.
 — — 1870. Fauna moll. Suec. Daniae. Norv.
 — Kreglinger, 1870. Syst. Verz. in Deutschl. leb. Binnen-Mollusken.
 — Lehmann, 1873, leb. Schnecken und Muscheln Stettins.
 — S. Clessin, 1876. Deutsche Excurs. Moll. Fauna.
 — M. Paulucci, 1880. Excurs. scientif. nella Calabrie; Fauna malacol.

T. parvula, patelliformis, sinistralis vel dextralis, tenuis, conoidea; apertura ovata vel rotundata; peristoma acuta, simplex. Animal: dentes laterales linguae, angusti, mucronati, dens cardinalis, parvus, rotundatus.

Gehäuse: klein, müthenförmig, dünnchalig, mit nach rechts oder links geneigtem Wirbel. Mündung eiförmig, oder rundlich; Mundsaum scharf, einfach.
 Verbreitung: Die ganze Erde.

Bemerkungen. Das Thier schliesst sich trotz der eigenthümlichen Gehäuseform bezüglich seiner Organisation an jenes der Linnäen an. Nach Lehmann ist dasselbe eiförmig, unten platt, aber nicht gewunden, sondern kegelförmig, am Ende etwas rückwärts gebeugt, ganz von dem Gehäuse aufgenommen. Mantelkragen dünn, fast schildförmig, nicht über das Gehäuse hinausgehend. Augenträger kurz, stumpf, etwas dreiseitig zusammengedrückt, an der Basis erweitert, die Augen nach innen gelegen. Kiefer dreitheilig; Zunge lang, bandförmig. Athemöffnung links oder rechts nach vorne; Athmungsorgan für Lungenathmung eingerichtet. Geschlechtsöffnung links oder rechts, die der Ruthe hinter dem Augenträger, die der Scheide in der Mitte derselben. Seite unter einem ohrförmigen Anhang, einer Falte zwischen Mantel und Fuss, an welcher sich gleichfalls das Rectum öffnet. Der Penis besitzt eine sackartige, eiförmige Vorhaut, eine grosse, flache, längliche Ruthe ohne Stilet, mit sehr langem Flagellum. Das Vas deferens verläuft eine Strecke durch das Fleisch, und ist kurz gegen das Flagellum. — Die Blase ist länglich-eiförmig, kurz gestielt. Die Eier sind rundlich-eiförmig, durchsichtig, 4—8 in schleimig-hornartigen Laichen, rosettenartig abgelagert. Sie sind glatt, kreisförmig, durchsichtig, an Steinen, Holz etc. befestigt.

Das Thier lebt von Pflanzenstoffen, schwimmt nicht, bewegt sich selten und langsam.

Der Radula nach schliessen sich die Arten des Genus an die Linnäen, nur ist der Mittelzahn nicht so klein gegenüber der Seitenzähnen. Die letzteren sind schmal und haben nur eine scharfe Spitze.

Die Gehäuse sind ziemlich verschieden gestaltet. Der Wirbel ist rechts oder links geneigt, mehr oder weniger zurückgebogen, selten etwas eingerollt (An. Cumingiana) aber auch nur etwas aus dem Mittel des Gehäuses gerückt (bei nordamerikanischen Arten) und kaum oder gar nicht als Spitze hervortretend. Gewöhnlich sind die Ränder der Mündung in einer Fläche gelegen und sitzen vollständig auf ihrer Unterlage auf; nur wenige californische Species haben eine muldenförmige Gestalt, so dass die Mündungsränder nur in der Mitte der Seite aufliegen, während sie vorne und hinten aufgezogen sind; ich betrachte diese Arten übrigens als einem selbstständigen Genus angehörig.

Mehrere Autoren scheiden die Arten mit nach links geneigtem Wirbel (das entgegengesetzte Verhältniss ist das häufigere) als Genus (Gen. Vellelia Gray, Manual Land- and Fresw. Shells 1840; Acrotoxus H. and Adams Gen. rec. Moll.) aus. Da aber die Thiere ausser der entsprechend geänderten Lage der Geschlechtsöffnungen etc. keine wesentlichen anatomischen Unterschiede aufweisen, und selbst die allgemeine Gehäuseform der als Typus angenommenen An. lacustris sich auch bei Arten des Genus Ancyclus findet, scheint es mir nicht gerechtfertigt, ein selbstständiges Genus Vellelia oder Acroloxus anzunehmen, zumal sich auch Arten finden, die der Gehäuseform nach den ächten Ancylen (mit Ausnahme der Neigung des Wirbels) entsprechen (An. sibiricus).

Die Arten des Genus werden bisher nur in 2 Gruppen getheilt: Gr. Ancylo-

strum Bourg. Typ. An. fluviatilis L., und Vellelia Gray. Typus: Anc. lacustris L.
Ich möchte dagegen das Genus in folgende Gruppen theilen.

1. Gruppe: Ancylostrium Bourg.

Typus: An. fluviatilis.

Gehäuse: kegelförmig, mit rechts oder links geneigtem Wirbel; Mündung eiförmig oder rundlich.

Verbreitung: Europa, Asien, Afrika.

2. Gruppe: Cumingia.

Typus: An. Cumingianus.

Gehäuse: kegelförmig, mit eingerollettem Wirbel; Mündung eiförmig.

Verbreitung: Australien.

3. Gruppe: Vellelia Gray.

Typus: An. lacustris L.

Gehäuse: gedrückt kegelförmig, mit rechts oder links geneigtem Wirbel; Mündung länglich-eiförmig.

Verbreitung: Europa; ganz Amerika, vorherrschend in Mittel- und Südamerika, Asien.

4. Gruppe: Haldemania.

Typus: An. obscurus Hald.

Gehäuse: kegelförmig, mit nicht zurückgebogenem, nur etwas aus der Mittellinie des Gehäuses gerücktem Wirbel; Mündung rundlich bis eiförmig.

Verbreitung: Nord- und Mittelamerika.

Ältere Autoren bringen die Ancylen in die Genera Patella (Linné 1758, Pennant 1777, Lightfoot 1786, Gmelin 1789, Studer 1792, Siemssen 1794, Poiret 1801, Montagu 1803, Alten 1812, Turton 1879, Wood 1828), Calytra (Klein 1763), Helcion (Montfort 1810), Bulimus (Oken 1816), Crepidula (Flemming 1828). — Zur Zeit ist das Gen. Ancylus überall angenommen.

1. Gruppe Cumingia. *Tadmanney Creek*
Isola de

1. Ancylus Cumingianus Bourguignat.

t. 2. f. 39—45.

Ancylus Cumingianus Bourgt. 1856. Amen. malac. I. p. 85. t. 6. f. 1—9.

— — — 1853. Journ. Conch. p. 170 (sine descr.).

— — — 1853. Descr. Anc. in Proc. zool. London p. 91. t. 25. f. 1—9.

— — — H. a. A. Adams 1855. Gen. rec. Moll. II. p. 226.

T. parum diaphana, laevi vel striata, praesertim ad aperturam; anfractibus apicis saepissime rugoso-radiatis; epidermide supra cornea vel virescenti, intus albida; antice valde gibboso-convexa, postice concava; apice recurvo, contorto, ad marginem aperturae lateralem dextrorsus dejecto, ac duos anfractus praebente; anfractibus depressionem apicalem convexitate penultimi obtegentibus; apertura subangulato-rotundata.

Long. 6—7 Mm., lat. 5—5¼ Mm., alt. 2½—3 Mm.

Gehäuse vorne convex, hinten concav, der Wirbel ist stark nach rechts rückwärts gegen den Hinterrand geneigt, legt sich aber nicht vollständig an die Gefässwand an, sondern ist durch eine tiefe Rinne von ihr getrennt. Der Wirbel ist eingerollt und bildet $1\frac{1}{2}$ —2 Umgänge; die Schale ist ziemlich stark, fast etwas durchscheinend und hat eine hornbraune Farbe; das Innere ist weisslich perlmutterartig; über die Wirbel laufen häufig feine Längsstreifen, welche aber gegen den Rücken des Gehäuses zu allmählig verlaufen, aber wieder gegen die Schalenränder erscheinen; Mündung winkelig-rundlich.

Wohnort: Vandiemensland.

Bemerkung. Bis jetzt ist diese Art die einzige der Gruppe.

2. Gruppe Haldemania.

2. *Ancylus tardus* Say.

t. 1. f. 21—23.

<i>Ancylus tardus</i>	Say, New-Harm. Diss. Jan. 1840. p. 15.
—	Haldemann, 1844. Monogr. Limn. p. 7. t. 1. f. 3.
—	Adams, 1842. Shells Vermont. p. 164. c. fig.
—	Dekay, 1843. New-York Moll. p. 13.
—	Linsley, Cat. Shells of Connecticut, in Americ. Journ. Sili- man XLVIII. p. 279.
—	Binney, 1865. Land- a. Fresw. shells Northamerika. p. 143. f. 239.
—	J. Say, Cat. of Shells p. 272.
—	Stimpson, 1851. Shells of New-England p. 52.
—	Bourguignat, 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 179 d. Desc. Anc. in Proced. zool. soc. p. 88.

Testa depresso-conica, apice obtuso, rotundato, submediano; postice rectilinearis, antice convexa; tenuis, sublaevigata, cornea; apertura ovata.

Long. 4—5 Mm., lat. 3,5—4 Mm., cr. 2 Mm.

Gehäuse: klein, gedrückt-kegelförmig, dünnschalig, hornfarbig, fast glatt; Wirbel stumpf gerundet, in der Mittellinie des Längsdurchmessers des Gehäuses gebogen, aber etwas hinter die Gehäusemitte gerückt; nach vorne etwas gewölbt, nach hinten und nach den Seiten geradlinig abfallend; Mündung eiförmig.

Wohnort: Nordamerika, in Vermont, Connecticut und Columbien, im Wabash.

Bemerkung: Die nordamerikanischen Arten dieser Gruppe sind einander sehr ähnlich und unterscheiden sich oft nur durch sehr geringe Differenzen, so dass es mir nicht unmöglich erscheint, dass mehrere als Varietäten einer Art zu betrachten sind. Zur Entscheidung dieser Frage bedarf es allerdings eines zahlreicheren Materials, als sich gewöhnlich in europäischen Sammlungen vorfindet.

- Ancylus fuscus* G. Binney, 1861. Check list shells Northam. p. 57.
 — — — 1865. Land- a. Freshw. shells Nordamer. II.
 p. 140. f. 233. (male).
 — — Bourguignat, 1862. Spicil. malac. p. 236.

Testa depressa, antice vix convexa, postice recta; tenuis, diaphana, laevigata, cornea vel corneo-rufescens; apice submediano, planiusculo; apertura elliptico-ovali; intus albida.
 Long. 6—8 Mm., lat. 3—4 Mm., alt. 1,5—2 Mm.

Gehäuse: niedergedrückt, nach vorne kaum merklich convex, nach hinten allmählich gerade abfallend; dünnchalig, fast durchscheinend, hornbraun, oder nach Beschaffenheit des Wassers hornröthlich, ohne Spiralstreifen, mit sehr schwachen Zuwachsstreifen; die Wirbelgegend weniger durchscheinend und etwas gelbröthlich; der Wirbel kaum merklich nach rechts gerückt, etwas hinter der Mitte der Längsaxe gelegen, stumpf abgerundet; Mündung fast elliptisch, eiförmig mit etwas verflachtem Rande; Innenseite seidenglänzend, perlweisslich.

Wohnort: Nordamerika, Sumpf bei Andover (Massachusetts), bei Harvard, Mansfield, Stratford und Norwich.

5. *Ancylus rivularis* Say.

t. 3. f. 13.

- Ancylus rivularis* Say, 1817. Nicholson Encycl. art. Conchology, in Journ. Acad. nat. sc. I. p. 125.
 — — — Ferussac, 1822. art. Ancyle in Dict. d'hist. nat. I. p. 346.
 — — — Say, 1839. Catal. Shells. 1. ed. p. 41. Nr. 1673 u. 1850. ed. 2. p. 272.
 — — — Dekay, 1843. Zool. of Newyork V. Mollusca p. 12. t. 5. f. 98. A. B.
 — — — Mighells, 1843. Catal. moll. fluv. and terr. etc. of Maine in Boston Journ. nat. hist. IV. p. 337.
 — — — Haldeman, 1844. Monogr. p. 4. t. 1. f. 1.
 — — — Catlow and Reeve, 1845. Conch. Nomencl. p. 185.
 — — — Linsley, 1845. Catal. Shells Connect. in Amer. Journ. Siliman XLVIII. p. 279. nro. 146.
 — — — Bourguignat, 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 176.
 — — — — 1833. Desc. Anc. in Proc. zool. London. p. 85.
 — — — — 1862. Spicil. mal. p. 233.
 — — — H. a. A. Adams, 1855. Gen. rec. shells II. p. 266.
 — — — Binney, 1858. The Compl. writings of Thom. Say p. 60.
 — — — — 1861. Check list Shells Northam. p. 57.
 — — — — 1865. Land- a. Freshw. Shells Northam. p. 142. f. 238.

Testa conico-depressa, cornea, opaca; antice convexa, postice concava; apice obtuso, postmediano, paululum ad dextram sito; apertura rotundato-ovata; intus albida.

var. Testa brunnea. —

Long. 6 Mm., lat. 4 Mm., alt. 1,8 Mm.

Gehäuse: gedrückt-kegelförmig, hornfarben, meist mit schwarzgrauem Schleim überzogen; undurchsichtig, durch schwach markirte Zuwachsstreifen fein concentrisch gestreift; nach vorne convex, nach hinten concav; Wirbel stumpf, hinter der Mitte und etwas nach rechts gerückt; Mündung rundlich-eiförmig; innen weisslich-perlmutterig.

Wohnort: Nordamerika; in den Staaten Maine, Connecticut (um New-Haven), Vermont (bei Newyork) und Pennsylvanien; in den Flüssen Delaware, Susquehannah und Ohio; die Varietät in Virginien.

6. *Ancylus elatior* Anthony.

t. 5. f. 10.

- Ancylus elatior* Anthony, 1855. Deser. new spec. of Anc. etc. in Ann. Lyceum nat. hist. Newyork. p. 158. t. 5. f. 20-21.
 — — Binney, 1861. Chek list. Shells. Northamerica p. 57.
 — — — 1865. Land- a. Freshw. shells. Northamerica II. p. 140. f. 214.
 — — Bourguignat, 1862. Spicil. malae. p. 234.

Testa elevato-conica, tennis, opaca, pallide cornea; antice et postice convexa, vertice submediano, paululum dextrorsum inclinato; apertura ovata.

Long. 6,5 Mm., lat. 5 Mm., alt. 3½ Mm.

Gehäuse: hoch-kegelförmig, dünnschellig, undurchsichtig, hellhornfarben; Wirbelgegend meist etwas röthlich gefärbt, nach vorne und hinten gewölbt; Wirbel etwas aus der Mittellinie des Gehäuses nach rechts und rückwärts gerückt. Mündung eiförmig.

Wohnort: Nordamerika, Kentucky im Green-River.

Bemerkung: Ich kenne die Art nicht nach eigener Ansicht, aber es will mir doch scheinen, als ob dieselbe dem *An. tardus* sehr nahe steht; das Gehäuse ist allerdings mehr in die Höhe strebend und hat eine mehr rundliche Mündung, aber bei der grossen Variabilität der Wasserschnecken, scheinen mir diese Merkmale wenig von Bedeutung.

7. *Ancylus crassus* Haldeman.

t. 5. f. 7.

- Ancylus crassus* Haldeman, 1844. Monogr. Freshw. univ. moll. p. 14. t. 1. f. 8.
 — — Bourguignat, 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 179.
 — — — — Deser. Ancyl. in Proc. zool. soc. London p. 87.
 — — H. a. Adams, 1855. Genera rec. moll. II. p. 266.
 — — Binney, 1861. Chek list shells of Northam. p. 57.
 — — — 1862. Land- a. Freshw. shells of Northam. II. p. 145. f. 245.
 — — Bourguignat, 1862. Spicil. mal. p. 237.

Testa elevato-conica, modice solida, opaca, brunnea, antice convexa, postice oblique rectilinea, striis minutissimis concentricis ornata; vertice erosa, rotundata, in linea mediana axis testae sito, subcentralis; apertura rotundato-ovata.

Long. 8 Mm., lat. 6,25 Mm., alt. 3 Mm.

Gehäuse: hoch-kegelförmig, ziemlich festschalig, undurchsichtig, von brauner Färbung; nach vorne gewölbt, nach hinten schief-geradlinig abfallend; mit feinen concentrischen Zuwachsstreifen; Wirbel abgefressen, in der Mittellinie des Gehäuses gelegen, aber hinter der Mitte desselben; Mündung rundlich-eiförmig.

Wohnort: Nordamerika, Oregon.

8. *Ancylus obscurus* Haldeman.

t. 6. f. 4.

<i>Ancylus obscurus</i>	Haldeman, 1844. Monogr. Freshw. univ. moll. United States p. 9. t. 1. f. 5.
—	B. Adams, 1849. Cat. Freshw. Shells, which inhab. Jamaica, in. Cont. to. Conchol. Nr. 3. p. 45. I. 1851. Nr. 9. p. 187.
—	J. Say, 1850. Cat. Shells. p. 272. Nr. 6384.
—	Bourguignat, 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 179.
—	— 1853. Desc. Anc. in Proceed. zool. soc. p. 84.
—	— 1862. Spicil. malac. p. 239.
—	Shuttleworth, 1854. Beiträge Land. Süsw. moll. Portorico p. 158.
—	— 1854. Catal. terr. fluv. Shells St. Thomas, West-Indies p. 73. Nr. 33.
—	H. a. A. Adams, 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.
—	Fischer, 1858. Cat. coq. Guadeloupe p. 15.
—	Binney, 1861. Check list shells Northamerica p. 57.
—	— 1862. Land- a. Freshw. shells Northamerica II. p. 139. f. 232.

Testa modice elevata, brunnea, marginibus diaphana; antice rectilinea, postice vix concava, ad latera rectilinea; vertice obtusissimo, in ultimo tertio sito, apertura ovata.

Long. 5 Mm., lat. 3,5 Mm., alt. 1,5 Mm.

Gehäuse: ziemlich erhoben, von brauner Farbe, an den Rändern durchscheinend; nach vorne geradlinig abfallend, nach hinten etwas concav, nach den Seiten geradlinig; Wirbel sehr stumpf; im letzten Drittel des Gehäuse-Längsdurchmessers gelegen; Mündung eiförmig.

Verbreitung: Nordamerika, im Nolachuchy-River bei Greenville, Tennessee; nach Adams, Shuttleworth und Fischer auch auf den westindischen Inseln Jamaica, Portorico und Guadeloupe. — Bourguignat bezweifelt diese Angaben und ich möchte ihm beistimmen. Es wäre die Art wenigstens die einzige, nordamerikanische, welche so weit nach Süden geht. Im übrigen steht sie *Anc. diaphanus* sehr nahe; nur der mehr nach hinten gerückte Wirbel unterscheidet sie von ihr.

9. *Ancylus Haldemani* Bourguignat.

t. 6. f. 5.

- Ancylus depressus* Haldeman, 1844. Monogr. Freshw. univ. moll. North-america p. 6. t. 1. f. 2.
 — *Haldemani* Bourguignat, 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 180.
 — — — 1853. Desc. Ancyl. in Proceed. London p. 83.
 — — — 1862. Spicil. malac. p. 241.
 — — — 1853. Strobel, Moll. viv. genera nova speciesque novae in Giorn. di Malac. I. p. 169.
 — — — H. a. A. Adams, 1855. Genera rec. moll. II. p. 266.
 — — — Binney, 1862. Land- a. Freshw. shells Northam. II. p. 141. f. 236.
 — *depressus* — 1861. Check list shells Northam. p. 57.

Testa parva, depressa, tenuis, pallida; antice et postice rectilinea; vertice obtuso, in tertio ultimo testae sito; apertura-ovata elliptica.

Gehäuse: klein, wenig erhoben, dünnchalig, hellhornfarbig; nach vorne und hinten geradlinig abfallend; Wirbel stumpf, im hinteren Drittel der Schale gelegen; Mündung elliptisch-eiförmig.

Long. 4 Mm., lat. 2,5 Mm., alt. 1,5 Mm.

Wohnort: Nordamerika, im Houston River in Virginien (Washington County).

Bemerkung: Bourguignat hat den ursprünglichen Namen der Art in *Anc. Haldemani* umgewandelt, weil es in Europa einen fossilen *Anc. depressus* Desh. gibt. — Die Art ist weniger erhoben als *An. rivularis* und *tardus* und hat weniger hervortretenden Wirbel; ausserdem zeichnet sie auch ihre länglich-elliptische Mündung aus.

10. *Ancylus calcarius* Dekay.

- Ancylus calcarius* Dekay, 1853. Zool. Newyork V. Mollusca p. 13. t. 5. f. 99. A. B.
 — — — Bourguignat, 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 180.
 — — — 1853. Descr. Ancyl. in Proceed. zool. soc. London p. 81.
 — — — 1862. Spicil. malac. p. 240.
 — — — H. a. A. Adams, 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.
 — — — Binney, 1861. Check list Shells Nordamerika p. 57.
 — — — — 1862. Land- a. Fresw. shells Nordamerika II. p. 143. f. 240.

Shell conic, calcareous, opaque; apex not central, moderately prominent; aperture oval, entire; the curves on the longest sides dissimilar. In very minute specimens, the edges somewhat everted. Epidermis rufous, extending beyond the edge of the aperture; within bluish-white, darker towards the apex. „Dekay.“
Lgth. 0,3“; hght. 0,12“.

Wohnort: Nordamerika, im Passaic-River bei Paterson.

Bemerkung. Ich kenne von dieser Art nur die ungenügende Abbildung und mangelhafte Beschreibung Dekay's und Binney's, weshalb ich mich darauf beschränken muss, die Art nur nach dieser letzteren anzuführen. Ich bin nach derselben nicht einmal sicher, ob sie, trotz der Vergleichung mit *An. rivularis*, in die Gruppe gehört.

11. *Ancylus caurinus* Cooper.

Ancylus caurinus Cooper, 1859 in Reports on nat. hist. etc. of Minnesota, Nebraska. Washington etc. p. 378.
— — Binney, 1862. Land- and Freshw. shells Northamerica. p. 144. f. 243.

Wohnort: Californien.

Bemerkung. Der Autor führt nur den Namen der Art auf und Binney bildet selbe nach Originalen der Sammlung des Smithson Instit. ab, ohne deren Beschreibung zu geben. Ich muss mich daher darauf beschränken, die Art nur anzuführen. Nach der anscheinend guten Abbildung gehört sie zweifellos in die Gruppe *Halde-*
mania. —

12. *Ancylus borealis* Morse.

t. 6. f. 8.

Ancylus borealis Morse, Journ. Portland Soc. I. p. 45. f. 103. 104.
— — Binney, 1862. Land- a. Freshw. shells Northamerica II. p. 156. f. 260.

T. solida, flavida, vertice elevato, rotundato, obtusissimo, approximato margine posteriore; antice paullulum convexa, postice rectilinea; striis concentricis irregularibus et radialibus, interruptis ornata; apertura elliptica.

Gehäuse: festschalig, hellgelblich, mit erhobenen, abgerundeten, sehr stumpfen, dem Hinterrande genähertem Wirbel; nach vorne wenig gewölbt, nach hinten geradlinig, nach den Seiten steil abfallend; mit unregelmässigen concentrischen Zuwachs- und feinen unregelmässig unterbrochenen, radialen, vom Wirbel gegen die Ränder laufenden Streifen. Mündung elliptisch.

Long. 3,5 Mm., lat. 2,1 Mm., alt. 1,3 Mm.

Wohnort: Nordamerika, im Norden der Ver. Staaten.

Bemerkung. Durch die radiale Streifung des Gehäuses erinnert die Art an die europäischen Species des Genus; der Wirbel entspricht aber noch vollständig seiner amerikanischen Gruppe.

13. *Ancylus filiosus* Conrad.

t. 3. f. 2.

<i>Ancylus filiosus</i>	A. Conrad, 1834. New-Freshw. shells United States p. 57.
—	Th. Müller, 1836. Syn. nov. gen. spec. et var. test. viv. anno 1834. prom. p. 2.
—	J. DeKay, 1843. Zool. Newyork V. Moll. p. 13.
—	Haldeman, 1844. Monogr. Freshw. univ. moll. p. 10.
<i>Velletia</i>	— 1844. — — — t. 1. f. 9.
<i>Ancylus</i>	Chenu, 1845. Biblioth. conch. trad. de Conrad sous le titre Nouv. Coq. d'eau douce des Etats-Unis. p. 26.
—	Bourguignat, 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 178.
—	— — — Descr. Ancyl. in Proceed. Lond. p. 82.
—	H. a. A. Adams, 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.
—	Binney, 1861. Check list Shells Northam. p. 57.
—	— 1865. Land- a. Freshw. shells Northam. p. 147. f. 248.

Testa regulariter ovata, modice elevata, numerosis striis radialibus; vertice prominulo, fere centrali.

Gehäuse regelmässig eiförmig, ziemlich erhoben, mit zahlreichen hervortretenden radialen Streifen; Wirbel sehr hervortretend, abgefressen, geneigt, fast central.

Wohnort: Nordamerika im Black-Warrior in Alabama; meist auf Melanien sitzend.

14. *Ancylus ovalis* Morse.

t. 6. f. 8.

Ancylus ovalis Morse, Journ. Portland soc. I. p. 44. f. 101. 102.

Acroloxus ovalis Binney, 1865. Land- and Freshw. shells Nordamerica II. p. 156. f. 261.

Testa minuta, depressa; striis concentricis minutissimis ac radialibus paulo prominentibus ornata; antice convexa, postice rectilinea, fere concava; vertice fere centrali, rotundato, laevi, obtuso, paululum inclinato ad sinistrum; apertura irregulariter ovata.

Gehäuse: sehr klein, gedrückt, hellgelblich, mit rundem, fast centralem, stumpfem und glattem Wirbel, der etwas auf die linke Seite gerückt ist; nach vorne etwas gewölbt, nach hinten meist in gerader, oder mit unter dem Wirbel leicht eingebogener Linie, nach den Seiten steil abfallend; mit sehr feinen concentrischen Zuwachs- und feinen nur bei Vergrößerung sichtbaren, radialen Streifen, die vom

Wirbel gegen die Peripherie des Gehäuses laufen; Mündung unregelmässig-eiförmig, nach vorne verschmälert.

Long. 3.1 Mm., lat. 2,6 Mm., alt. 1,3 Mm.

Wohnort: Nordamerika, im Androscoggin-River bei Rethel in Maine.

Bemerkung. Nach Binney's Abbildung erinnert die Form des Wirbels an europäische Arten des Genus. Sie wäre die einzige nordamerikanische Art, welche demnach in die Gruppe *Ancylastrum* zu stellen wäre. Ich wage sie aber vorläufig doch nicht hier unterzubringen, weil ich keine Exemplare derselben gesehen habe.

15. *Ancylus Kootaniensis* Baird.

t. 5. f. 9.

Ancylus Kootaniensis Baird, Proc. Zool. soc. London 1863. p. 69.

— — Binney, Land- a. Freshw. shells Northamer. II. 1865. p. 174. f. 242.

T. ovata, cinerea, concentrice striata, vertice recedente, obtuso, albedo.

Gehäuse ziemlich gross, eiförmig, aschfarben, concentrisch gestreift, nach vorne schwach gewölbt, stumpf gerundet, nach hinten etwas concav, gerundet, verschmälert; Wirbel stumpf, weisslich, im hinteren Drittheile der Schalenlänge gelegen; Mündung eiförmig, elliptisch, innen perlmutterartig.

Länge 7 Mm., Breite 7 Mm.

Wohnort: In den Flüssen Kootanie und Spokane in Britisch-Columbien.

Bemerkung. Ich bin nicht sicher, ob die Art in die Gruppe der Nordamerikanischen *Ancylus* zu stellen ist, oder ob sie in das Genus *Lanx* gehört. Die Beschreibung des Autors ist zu sehr mangelhaft, um diess mit Sicherheit annehmen zu können.

16. *Ancylus parallelus* Haldeman.

t. 3. f. 12.

Ancylus parallelus Haldeman, 1841. Monogr. Freshw. univ. Unit. States.

— — Adams 1841. Cat. moll. Middeburg. in Americ. Journ. Siliman. XL. p. 275.

— *rivularis* Gould, 1841. Rep. invert. Massa. p. 224. f. 153.

— *parallelus* de Kay, 1843. Zool. New-York. V. p. 13.

— — Haldeman, 1844. Monogr. Freshw. univ. moll. p. 11. t. 1. f. 6.

— — J. Say, 1850. Catal. Shells. p. 272. Nr. 6385.

— — Stimpson, 1851. Shells New-Engl. p. 52.

— — Bourguignat, 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 180.

— — — 1853. Descr. Anc. Cuming in Proc. Zool. p. 84.

— — — 1862. Spicil. malac. p. 242.

- Ancylus rivularis* Anonymus, 1852. Can. Nat. II. p. 212. cum fig.
 — *parallelus* H. a. A. Adams, 1855. Gen. rec. moll. II. p. 265.
 — — Binney, 1861. Check. list shells Northam. p. 57.
 — — — 1874. Land- and Freshw. shells Nordam. II.
 p. 142. f. 237.
 — — Gould, 1870. Rep. invert. Massach. ed. Binney p. 501.
 f. 153.

T. depressa, fragilis, diaphana, pallide-cornea, laevis; antice fere rectilinea, postice paululum concava, lateraliter recta; apice modice acuto, postico $\frac{2}{5}$ longit. testae sito, paululum dextrorsus dejecto; apertura oblonga, marginibus parallelis.

Long. 5 Mm., lat. 1,5 Mm., alt. 1 Mm.

Gehäuse: gedrückt, dünnschalig, durchscheinend, glatt, hellhornfarben; nach vorne fast geradlinig, nach hinten wenig concav, nach den Seiten geradlinig abfallend; Wirbel ziemlich spitz, zurückstehend, in etwa $\frac{2}{5}$ der Gehäuseaxe gelegen; wenig nach rechts geneigt; Mündung länglich mit parallelen Rändern.

Vorkommen: Nordamerika in Massachusetts.

Trotz der langgezogenen, sehr gedrückten Gestalt des Gehäuses stelle ich die Art in die Gruppe *Haldemania*, weil der Wirbel eine ganz geringe Neigung nach rechts besitzt, und also noch den Charakter der Gruppe trägt.

17. *Ancylus radiatilis* Morelet.

t. 7. f. 4.

- Ancylus radiatilis* Morelet, 1851. Test. nov. ins. Cub. et Americ. centr. II.
 p. 17*.)
 — — Girard, 1852. Biblio. Americ. hist. nat. p. 49.
 — — Bourgt. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 178.
 t. 6. f. 11.
 — — — 1853. Deser. Anc. Cuming in Proc. zool. p. 85.
 — — — 1862. Spicil. malac. p. 228.
 — — H. a. A. Adams, 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. parva, depressa, tenuis, pellucida, pallide-cornea, concentricè irregulariter praesertim striatula, radiatim eleganter costulata; antice paululum convexa, postice et lateraliter recta, apice laevi, obtusissimo, paululum postico et dextrorsus sito, non recurvo; depressione apicali nulla; apertura late-ovata.

Long. 3,5 Mm., lat. 2,5 Mm., alt. 1 Mm.

Gehäuse klein, gedrückt, dünnschalig, durchscheinend, hellhornfarbig, fein unregelmässig concentrisch gestreift, mit radialen Rippen; nach vorne wenig gewölbt, nach rückwärts und nach den Seiten gerade abfallend; Wirbel glatt, sehr stumpf, wenig zurück- und rechts gelegen, weit zurückgebogen; Wirbelneigung keine; Mündung breit-eiförmig.

Vorkommen: Ins. des. Pins und Ins. Haiti (Dohrn's Sammlg.).

*) *T. parva, ovato-conoidea, corneo-albida, radiatim costulata, sub lente tenuissime decussata; apex obtusus, excentricus, posticus.* — (Mor.)

Die Art schliesst sich an die Gruppe der nordamerikanischen Ancylen an, ist aber durch die zierlichen Längsrippen, die erst in einiger Entfernung vom Wirbel beginnen, ausgezeichnet. Die von Pfeiffer als *Anc. radiatilis* beschriebene Art ist von ihr verschieden. — Das abgebildete Exemplar befindet sich in der H. Dohrn'schen Sammlung.

18. *Ancylus Pfeifferi* Bourguignat.

t. 7. f. 5.

Ancylus radiatilis L. Pfeiffer, 1852. Bemerk. über Gundl. Latia, *Anc.* in
Zeitschr. f. Malak. p. 183. t. 1. f. 19—21.

— — Poey, 1856. Mem. sobre l'hist. nat. isla Cuba I. p. 397
et II. p. 10. 1856.

— *Pfeifferi* Bourgt. 1863. Spicil. malac. p. 229.

T. depressa, tenuis, corneo-albida, radiatim striatula; antice convexa, postice fere concava, lateraliter rectilinea; apice obtusissimo, in linea mediana sito, postico; apertura elongato-ovata.

Gehäuse gedrückt, dünnschalig, weisslich-hornfarben, radial gestreift; nach vorne gewölbt, nach rückwärts fast concav, nach den Seiten geradlinig; Wirbel sehr stumpf, in der Mittellinie des Gehäuses gelegen, zurückstehend; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Ins. Cuba in der Vuelta abajo.

Ich musste diese Art nach Pfeiffer's Abbildung copiren. Bourgt. erklärt sie mit Recht für verschieden von *Anc. radiatilis* Morelet, mit der sie nur die Radialrippen gemein hat, die aber bei der Pfeiffer'schen Art weit zahlreicher und enger stehend und viel feiner zu sein scheinen. Im Uebrigen ist diese Species grösser, mehr verlängert eiförmig, hat einen mehr in der Mittellinie des Gehäuses gelegenen Wirbel und ist nach vorne zu mehr gewölbt. — Auch diese Art gehört noch der nordamerikanischen Section Haldemania an, da sie einen ganz stumpfen, nicht seitwärts zurückgebogenen Wirbel besitzt.

19. *Ancylus Sallei* Bourguignat.

t. 6. f. 9.

Ancylus Sallei Bourguignat, 1857. Amén. malac. II. p. 32.

— — — 1862. Spicil. malac. p. 231.

— — Strebel, 1873. Beitrag z. Kennt. mexik. Land- u. Süssw.-
Conchylien p. 63. t. 4. f. 35.

T. minuta, fragillima, diaphana, argustissime sub lente radiatilis, succinea; antice convexa, postice recta vel paululum convexa, sinistrorsus convexa, dextrorsus recta; apice postico, ad dextram dejecto, obtusissimo, nullo; apertura oblonga. — (Brgt.).

Long. 5 Mm., lat. 2 Mm., alt. 1,5 Mm.

Gehäuse: klein, sehr zerbrechlich, durchscheinend, strahlenförmig, dicht gestreift, bernsteinförmig; nach vorn etwas gewölbt, nach hinten gerade abfallend oder schwach gewölbt, nach links gewölbt, nach rechts gerade abfallend; Wirbel zurückstehend, sehr stumpf, glatt, nach rechts geneigt; Mündung länglich-eiförmig, mit fast gerader ausgedrückter rechter Seite.

Vorkommen: Laguna larga de Torpam (Salle), (Veracruz) Strebel; Insel Cuba (Poey).

Die Figur ist nach Strebel copirt; ich zweifle nicht an der Identität der Strebel'schen Beschreibung mit der Bourgt. Art. — Der stumpfe Wirbel stellt dieselbe in die nordamerikanische Section.

20. *Ancylus complanatus* Bourguignat.

Ancylus complanatus Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 231.

T. ovata, fragili, pellucida, vitracea, pallide cornea, laevigata, vel sub lente argutissime concentricè striatula; antice convexa; postice, sinistrorsus ac dextrorsus parum convexuscula; apice obtusissimo, paululum postico ac dextrorso, fere centrali; depressione apicali magna, postica, in extremitate verticis sita; apertura ovata. — (Brgt.)

Long. 5 Mm., alt. $1\frac{1}{2}$ Mm.

Vorkommen: Insel Cuba (Poey).

Ich kenne die Art nicht, muss mich daher darauf beschränken, die Bourgt.'sche Diagnose derselben mitzuthellen.

21. *Ancylus textilis* Guppy.

t. 8. f. 6.

T. depressissima, tenuis pellucida, bruneo-cornea, concentricè striatula radiatimque costulata; antice ac dextrorsus vix convexa, postice et sinistrorsus paululum concavo; apice obtusissimo, paulum postico et valde ad dextram admoto; apertura rotundato-ovata.

Long. 4,5 Mm., lat. 3,8 Mm., alt. 1,2 Mm.

Gebäuse sehr gedrückt, dünnschalig, durchscheinend, von brauner Hornfarbe, fein concentrisch gestreift und radial gerippt; nach vorne und rechts kaum etwas convex; nach hinten und links wenig concav; Wirbel sehr stumpf, wenig zurückstehend, aber sehr nach rechts gerückt; Mündung rundlich-eiförmig.

Vorkommen: Insel Trinidad der Antillen.

Die Art ist nach Exemplaren der Dohrn'schen Sammlung beschrieben und abgebildet. Sie nähert sich dem *Anc. parasitans* und *radiatus* ist aber durch ihre rundliche Mündung von beiden verschieden.

Gruppe *Ancylastrum* Bourgt.

22. *Ancylus striatus* Quoy et Gaimard.

t. 3. f. 8.

- Ancylus striatus* Quoy et Gaim. 1834. Voy. Astrolobe III. p. 207. t. 58. f. 35—38.
- — Webb et Berth. 1853. Syn. Moll. terr. fluv. ins. Canar. observ. p. 19.
- — A. D'Orbigny, 1837. Moll. Echin. îles Canar. p. 75.
- — Bex, 1837. Index p. 124.
- — (pars) A. Morelet, 1845. Desc. Moll. du Port. p. 86.
- — Graels, 1846. Catal. Moll. Espana p. 22.
- — Bourguignat, 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 183.
- — — 1853. Desc. Anc. Cuming in Proc. zool. p. 88.
- — — 1862. Spicileges malac. p. 176. 198.
- — — 1862. Malac. Algerie. p. 192. t. 12. f. 9—12.
- — Gray, 1854. List. shells of Canar. in the coll. of Brit. Mus. p. 13.
- — H. et A. Adams, 1855. Gen. rec. Moll. II. p. 266.

Testa oblonga, gibboso-elata, subpellucida, plus minusve cretacea, pallide cornea vel saepe subviridula, concentrice minute striata ac striis radiantibus plus minusve validis distantibus eleganter costulata; antice gibboso-convexa; postice concava vel subconcava; sinistrorsus dextrorsusque convexuscula; apice magno, valide postico, maxime recurvo, mediam vel leviter dextrorsus subobliquo; depressione apicali minuta, sublunari, ad partem superiorem verticis sita; apertura oblonga, intus subalbidula; marginibus leviter dilatato-expansis. (Brgt.)

Long. 8 Mm., lat. 5 $\frac{1}{2}$ Mm., alt. 5 Mm.

Gehäuse: länglich, aufgeblasen, fast durchscheinend, mehr oder weniger krei-dig, von heller Hornfarbe, oft aber auch grünlich, fein concentrisch gestreift und mit mehr oder weniger deutlichen radialen Streifen, die mehr oder weniger auseinander gerückt sind, zierlich costulirt; nach vorne aufgeblasen gewölbt, nach hinten mehr oder weniger concav; nach den Seiten schwach gewölbt; Wirbel gross, sehr zurückstehend, stark zurückgebogen, in der Gehäuseaxe gelegen oder etwas schief nach rechts gerückt; die Wirbelspitze klein, wenig nach abwärts geneigt, fast halbmondförmig; Mündung länglich, innen schwach weisslich mit etwas erweiterten-ausgedehnten Rändern.

Wohnort: Die Canarischen Inseln Madera, Teneriffa, Portugal, Spanien, Alger, Marocco (?) und Italien.

Bemerkung. Die Art ist durch ihre starken radialen Rippen ausgezeichnet und eröffnet eine Reihe solch stark gestreifter Arten, welche sich in den das Mittelmeer umfassenden Ländern finden. Bourguignat hat die vielfach unrichtig aufgefasste Art

scharfer präcisirt. Sie ist weniger durch ihre Form als durch die gleichmässigen starken Rippen ausgezeichnet, welche sie namentlich von *Anc. costulatus* Küst. unterscheidet. Letztere Art ist zwar noch stärker gerippt, aber zwischen denselben laufen schwächere radiale Rippen über die Oberfläche. Die Gestalt der Schale wechselt bei unserer Art im Ganzen wenig, wenn die seitlich zusammengedrückten Formen mit mehr länglicher Mündung als Arten ausgeschieden werden (*An. strictus* Mor.), die übrigens meist weniger stark gestreift sind. Nach dem zahlreichen Materiale italienischer Ancylen, deren Durchsicht ich der Liebenswürdigkeit der Frau Marq. M. Paulucci verdanke, findet sich die Art auch in Süditalien.

Ancyl. vitraceus Morelet*) 1845. Descr. moll. Portugal p. 87. t. 8. f. 3. ist eine Abnormität der vorstehenden Art, welche in *Anc. riparius* Desm. für *Anc. fluviatilis* ihre Analogie hat.

23. *Ancylus strictus* Morelet.

t. 3. f. 7.

<i>Ancylus strictus</i>	Morelet**).	1845. Descr. moll. Port. p. 88. t. 8. f. 4.
—	—	Graels. 1846. Cat. moll. Espag. p. 22.
—	—	Mortillet. 1853. Cat. coq. terr. fluv. des Brit. Allem. Suisse. p. I.
—	—	Bourguignat. 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 192.
—	—	— 1853. Descr. Ancyl. Cuming in Proc. Zool. p. 83.
—	—	— 1864. Malac. Alger. II. p. 203. t. 12. f. 10—13.
—	—	— 1862. Spicil. malac. p. 173.
—	—	— 1860. Malac. Bret. p. 76 et 115.
—	—	Drouët. 1855. Enum. moll. terr. fluv. France cont. p. 29 et 48.
—	—	Gateloup et Raulin. 1855. Cat. moll. terr. fluv. France contin. et insul. p. 33.
—	<i>fluviatilis</i> , var. <i>strictus</i>	Moq. Tand. 1855. hist. moll. II. p. 485.
—	<i>strictus</i> H. a A. Adams	1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. elata, oblonga, ad latera compressa, fragili, pellucida, cornea, sub lente concentricè radiatimque substriata; antice gibboso-convexa; postice concava, sinistrorsus dextrorsusque rectiuscula ac prope marginem deinde expansa; apice magna, postico, recurvo, mediano; depressione apicali rotundata, in extremitate verticis sita; apertura elongato-oblonga, compressa, marginibus lateralibus arcuatis. (Brgt.).

Long. 7 Mm., lat. 5 Mm., alt. 3½ Mm.

Gehäuse klein, erhoben, seitlich zusammengedrückt, dünnschalig, durchscheinend

*) *T. conoideo-compressa*, membranacea, diaphana, nitida, flavo-virescente, intus violacea, decussatim striata; angulatim costulata; apice excentrico, obtusiusculo; apertura subrotundo-elliptica (Morelet).

**) *T. longitudinali*, flavo-virescente, decussatim striata; apice postice acuminato; apertura elliptico-angusta, antice subdilato. (Morelet).

hornfarbig; fein concentrisch und radial gestreift; nach vorne aufgeblasen gewölbt, nach hinten concav, an beiden Seiten gerade abfallend und gegen die Ränder etwas ausgedehnt; Wirbel gross, in der Mitte gelegen, zurückstehend, zurückgebogen; Wirbelspitze abgerundet; Mündung verlängert-eiförmig, zusammengedrückt, mit seitlich gebogenen Rändern.

Wohnort: Portugal, Spanien, Frankreich (bei Brest), Italien und Algier.

Bemerkung. Die Art ist durch ihre schmale, verlängerte Form ausgezeichnet; sie gehört zur Gruppe der stark gestreiften Arten des Mittelmeerbeckens, unterscheidet sich aber neben der allgemeinen Gestalt auch noch durch die schwächeren radialen Rippen von *An. striatus*. In Italien findet sich *An. strictus* nicht selten in den südlichen Theilen der Halbinsel.

24. *Ancylus costulatus* Küster.

t. 1. f. 15—17.

Ancylus costulatus Küster mss. et in lit.

- radiolatus
- costulatus Anton, Verz. der Conchyl. p. 26. n. 1029.
- — Bourguignat, 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 191.
- — — 1853. Descr. Ancyl. Cuming in Proc. Zool. p. 81.
- — — 1862. Spiel. malac. p. 172.
- — — 1864. Malac. Alger. II. p. 194. t. 12. f. 31—44.
- — Strobel 1853. Moll. viv. gen. nov. spec. nov. in Giorn. di Malac. I. p. 169.
- — Grateloup et Raulin, 1855. Cat. moll. terr. fluv. France cont. et insul. p. 33.
- — Moquin-Tandon. 1855. hist. moll. II, p. 483. t. 35. f. 1—4.
- — H. a. Adams. 1855. Gen. of rec. moll. II. p. 226.

T. oblonga, sat fragili, subpellucida, pallide cornea vel subluteola, rarius subdiaphana; costis radiantibus validis, plus minusve distantibus (alternis minoribus) sulcata ac concentrice argute striata; — antice convexa, postice rectiuscula; sinistrorsus dextrorsusque convexiuscula; — apice valido, postico, mediano, recurvo, depressione apicali minutissima, sicut punctulum, ad partem superiorem verticis sita; apertura oblonga, intus leviter subalbidula, margine posteriore paululum subdilata.

Long. 7 Mm., lat. 4,5 Mm., alt. 3,5 Mm.

var. *compressiuscula*, Moq. Tand. 1855. hist. II. p. 483. — Bourgt. Mal. Alg. p. 195. t. 12. f. 39—41.

T. ad latera paululum compressa.

var. *subriparia* Bourgt. 1864. Mal. Alger. II. p. 195. t. 12. f. 38.

T. minor, subglabra; apertura rotundata.

var. *strigatus* Parr.

Ancylus strigatus Bourgt. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 193.

— — — 1853. Descr. Anc. Cuming in Proc. zool. soc. London. p. 88.

- Ancylus strigatus* Bourgt. 1862. Spicil. Malac. p. 166 *).
 — — Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nov. spec. novae in Giorn.
 di Malac. I. p. 170.
 — — H. et A. Adams. 1855. Gen. of rec. moll. II. p. 266.
 (T. major, striis radiantibus plus minusve validis ornata; apertura rotundata).

Gehäuse länglich, ziemlich dünnchalig, fast durchscheinend, hellhornfarben oder etwas gelblich, mit starken radialen Rippen, die in mehr oder weniger grossen Entfernung von einander stehen und zwischen denen sich feinere Streifen befinden; mit concentrisch feinen Zuwachsstreifen; nach vorne gewölbt, nach hinten ziemlich gerade abfallend; nach den Seiten etwas gewölbt; Wirbel gross, zurückstehend in der Mittellinie des Gehäuses, zurückgebogen; Wirbelspitze sehr klein, fast punktförmig; im oberen Theile des Wirbel gelegen; Mündung länglich, innen weisslich; Hinterrand wenig erweitert.

var. *compressiuscula*, Mq. Td.; Gehäuse kleiner, schmaler, seitlich stark zusammengedrückt.

var. *subriparia* Bourgt.; Gehäuse kleiner, die Rippen sehr schwach ausgeprägt; Mündung rundlich.

Gehäuse gross, etwas feiner gestreift, mit runderlicher Mündung.

Vorkommen: Sicilien.

Bemerkung. Bourguignat citirt zu dieser Art die Figuren 12 und 14 der i. 7 des Benoit'schen Werkes „Illustraz. sistem.“ Zu derselben passt aber das Wort „compressa“ der Diagnose, der Bourgt. gibt, nicht; das Gehäuse hat rundliche Mündung, ist also nichts weniger als zusammengedrückt; richtiger wäre *depressa*, aber auch dieses ist nicht nach den erwähnten Figuren der Fall. Ich kann die Form nur als Varietät von *costulatus* Küster nehmen.

Vorkommen: Insel Corsica, die Balearen, Algier, ganz Italien.

Bemerkung. Die Art ist am häufigsten in Italien, doch dehnt sie sich noch bis nach Algier aus. Ihr Vorkommen in Südfrankreich und Spanien ist noch nicht constatirt, während sie auf der Insel Corsica von Moquin-Tandon von mehreren Orten angegeben wird. Die Varietät *compressiuscula* Mq. Td. nähert sich der Form nach sehr dem *Anc. strictus* Morelet; es unterscheiden sie aber von derselben die feineren Zwischenrippen. Dieses Merkmal nebst der mehr länglichen Mündung lässt sie leicht von *Anc. striatus* trennen.

*) T. magna compressa (?), limo atro inquinata, sordide concentrice striatula, ac striis radiantibus plus minusve validis ornata; antice convexa, ac paululum ad aperturam concava; postice concava; apice acuto, recurvo, valde postico; depressione apicali rotundata, mediana, in extremitate verticis sita; apertura ovata, sed rotundata, intus caerulescente.

25. *Ancylus abyssinicus* Jickeli.

t. 3. f. 4—6.

Ancylus abyssinicus Jickeli, Fauna Land-Süssw. Moll. Nordostafrika p. 223. t. 3. f. 5—6 u. t. 7. f. 27—28.

T. antice convexiuscula, sensim ascendens, postice fortiter excavata, solidula, cornea, sub lente per longitudinem confertim ruguloso-striata, striis incrementi irregularibus ducata; apex marginalis, subdextrorsus, depressus, scrobiculo apicali rotundato in media extremitate superiore, excavatione postico paene in $\frac{1}{2}$ altitudinis; apertura nitida, corneo-albida, ovalis, peristomate subdilato. (Jickeli).

Alt. $7\frac{1}{4}$ — $8\frac{3}{4}$ Mm., lat. $5\frac{3}{4}$ —7 Mm., alt. 3,5—4 Mm.

var. compressus Jickeli Reiseber. p. 43. (t. 3. f. 6).

— — Fauna Nordostafrika p. 223. t. 7. f. 26.

T. lateraliter compressa, antice convexa, fornicatim ascendens, postice supra $\frac{1}{2}$ altitudinis excavata; apex marginalis dextrorsus subamillatus; peristomate simplice.

Long. 6 — $6\frac{1}{2}$ Mm., lat. $3\frac{3}{4}$ —4 Mm., alt. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ Mm.

Gehäuse nach vorne gewölbt, langsam ansteigend, nach hinten sehr concav, festschalig, hornfarben, mit zahlreichen starken radialen und feinen unregelmässigen concentrischen Streifen; Wirbel sehr zurückstehend, gedrückt, etwas nach rechts geneigt, mit abgerundeter, bis fast in halber Höhe des Gehäuses geneigter Spitze; Mündung eiförmig, innen glänzend, hornfarben weisslich mit ziemlich erweiterten Rändern.

Var. compressus Jick.

Gehäuse seitlich zusammengedrückt, nach vorne mehr gewölbt; nach hinten weniger concav; Wirbel kleiner und spitzer. Ränder wenig erweitert.

Verbreitung: im Toquor-Fluss bei Mekerka, Prov. Hamassen, Abyssinien.

Bemerkung. Die Art variirt ziemlich bedeutend, so dass ich *An. compressus* Jick. nur als Varietät derselben ansehen kann, nachdem die Figur 28 des Autors (auf Fig. 5) nahezu bezüglich der Form des Wirbel mit derselben übereinstimmt. Zudem fand sich *Anc. compressus* nur auf schmalen im Wasser liegenden Zweigen, welche die Thiere gewissermassen zur Annahme der schmalen Schalenform zwangen. *An. abyssinicus* hat viele Beziehungen zu der Form *simplex* des europäischen *Anc. fluviatilis*, aber er ist stärker gestreift und der Autor hat auch an der Radula Differenzen zwischen beiden Arten gefunden, die sich ausser der Zahl der Längs- und Querreihen namentlich auf die Form des Mittelzahnes beziehen; der Mittelzahn (von *Anc. fluviatilis*) ist an seiner Basalplatte hinten eingeschnitten, und hat einen längeren, weniger nach hinten verschmälerten Hacken. Die Seitenzähne sind schlanker und an ihren äusseren Seiten 4knotig etc. (Jickeli). Derselbe Autor gibt auf Tafel 3. f. 5 und 6 Abbildungen der Kiefer- und Zungenzähne von *An. abyssinicus* und *fluviatilis*.

26. *Ancylus epipedus* Bourguignat.

t. 3. f. 9.

Ancylus epipedus Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 203.

— — — 1864. Malac. Algerie. II. p. 202. t. 12. f. 54. 57.

T. omnino complanata, rotundata, cornea, intus albidula, argutissime striolis radiantibus ornata; antice paululum convexa, postice recta; sinistrorsus dextrorsusque vix convexa; apice fere centrali vix recurvo, parvulo, mediano; depressione apicali minuta, rotundata, ad partem superiorem verticis sita; apertura rotundata. (Bourgt.).

Long. 6 Mm., alt. 1½ Mm.

Gehäuse rundlich, nach allen Seiten ausgebreitet, hornfarben, innen weisslich mit sehr feinen radialen Streifen; nach vorne wenig gewölbt, nach hinten fast gerade, nach den Seiten sehr wenig convex; mit nahezu centralen, kaum zurückgebogenem, kleinen, in der Mitte der Gehäuse-Axe gelegenen Wirbel; Wirbelspitze klein, abgerundet; Mündung rundlich.

Verbreitung: Algier (Wald von Edough bei Bona).

Bemerkung. Die vorstehende Art hat viele Beziehungen zu *An. orbicularis* Held (cyclostoma Brgt.), mit der sie der gedrückten Schale, ausgebreitete Gestalt, rundliche Mündung und geringe Streifung gemein hat. Die Form des Wirbels unterscheiden beide Arten.

27. *Ancylus orbicularis* Held.

t. 5. f. 5.

Ancylus orbicularis Held, Isis 1837. p. 305.

— cyclostoma Bourgt. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. 1853. p. 193.

— — — Desc. Anc. Cuming in Proc. zool. soc. 1853. p. 82.

— fluviatilis v. cyclostoma, Moq. Tand. 1855. hist. moll. II. p. 484. t. 36. f. 23.

— cyclostoma Strobel. 1853. Moll. viv. genera nov. in Giorn. Malac. I. p. 169.

— — Drouët. 1855. Enum. moll. terr. fluv. France cont. p. 29. 48.

— — Grateloup et Raulin. 1855. Cat. moll. terr. fluv. France cont. et insul. p. 33.

— — H. a. A. Adams. 1855. Gener. II. p. 266.

— — Bourg. 1860. Malac. Bref. p. 113.

— — — 1862. Spicil. malac. p. 187*).

*) T. parvula, compressa, striatula, cornea, diaphana, antice vix convexa, postice concava; apice obtuso, vix postico, mediano, fere centrali; depressione apicali rotundata, mediana, in superiore extremitatis verticis sita; apertura rotundata. (Bourg.).

Ancylus vitraceus Morelet. 1845. Descr. moll. Port. p. 87. t. 8. f. 3 *).
 — — Mortillet. 1853. Catal. coq. p. 1.

T. depresso-convexa, suborbiculata, tenui, flavido-fusca, minutissime longitudinaliter striata, opaca; vertice a margine posteriore longiuscule remoto, brevi, retorsum, non tamen deorsum inflexo, obtuso, supra impressa. (Held).

Long. 5 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse klein, gedrückt-gewölbt, fast kreisförmig; dünnchalig, gelblich-braun, mit sehr feinen radialen Streifen, undurchsichtig; nach vorne etwas gewölbt, nach hinten concav; nach den Seiten schwach gewölbt, Wirbel nahe zum Hinterrande gerückt, ziemlich zurückgebogen kurz, fast in der Mittellinie des Gehäuses gelegen; stumpf und eingerollt, Wirbelspitze etwas niedergedrückt; Mündung rundlich.

Verbreitung: Frankreich (Bretagne), Süddeutschland, Portugal und wahrscheinlich noch Spanien.

Bemerkung. Nach mir vorliegenden Originalen ist *Anc. orbicularis* Held identisch mit *Anc. cyclostoma* Bourgl. Die gedrückte Form, rundliche Mündung und die Gestalt der Wirbelspitze zeichnet ihn so sehr vor den übrigen Mitteleuropäischen Arten aus, dass ich nicht anstehe, denselben als Art zu betrachten, da er gar keine Uebergänge zu andern Species aufweist. Ich zweifle nicht, dass auch *An. vitraceus* Morelet dieselbe Art darstellt.

28. *Ancylus subcircularis* n. sp.

t. 4. f. 13.

T. parvula, depressa, fragilis, pellucida, fusco-cornea, argutissime concentricè striatula ac striolis radiantibus minutissimis ornata; antice convexa, postice paululum concava, apice obtuso, postico, vix recurvo, dextrorsus dejecto; apertura subcircularis, marginibus paululum expansis.

Long. 5 Mm., lat. 4 Mm., alt. 2,5 Mm.

Gehäuse klein, gedrückt, dünnchalig, durchscheinend, bräunlich-hornfarben mit sehr feinen concentrischen und schwachen radialen Streifen; nach vorne gewölbt, nach hinten kaum concav; nach den Seiten geradelinig abfallend; Wirbel stumpf, wenig zurückgebogen, sehr zurückstehend, nach rechts gerückt; Mündung fast rundlich; Ränder etwas erweitert.

Verbreitung: Bis jetzt nur bei Reichenberg in Böhmen.

Bemerkung. Die Mündungsform nähert sich jener der vorigen Art; aber die übrige Gestalt des Gehäuses, namentlich die Lage und Form des Wirbels weicht so erheblich von *An. orbicularis* ab, dass ich ihn nicht mit dieser vereinigen kann.

*) T. conoidea-compressa, membranacea, diaphana, nitida, flavo-virescente, intus violacea; decussatim striata, angulatim costulata; apice excentrico, obtusiusculo; apertura subrotundato-elliptica. (Morelet).

29. *Ancylus platylenus* Bourguignat.

t. 4. f. 1.

Ancylus platylenus Bourg. 1862. Spicil. mal. p. 201.

— — — 1864. Malac. Alger. II. p. 200. t. 12. f. 50—53.

T. maxima, depresso-complanata, ovata, rotundata, pellucida, cornea vel albidula, concentricè striata ac eleganter costulis irradiantibus praesertim ad apicem ornata; antice paululum convexa ac concava; postice concava; sinistrorsus dextrorsusque rectiuscula ac paululum concava; apice parum postico, mediano, acuto, parum recurvo, in speciminibus adultis semper eroso; depressione apicali minutissima, rotundata, in extremitate verticis sita; apertura ovato-rotundata; marginibus dilatatis, expansis, ac paululum reflexiusculis.

Long. 10 Mm., alt. 2,5—3,5 Mm.

Gehäuse gross, gedrückt ausgebreitet, eiförmig-rundlich, durchscheinend, hornfarben oder weisslich, concentrisch gestreift und mit zierlichen, radialen, strahlenartigen Streifen; nach vorne wenig gewölbt und concav, nach hinten concav, nach den Seiten geradlinig und etwas concav; Wirbel wenig hinter der Gehäusemitte in der Längsaxe desselben gelegen, spitz, wenig zurückgehogen, bei ausgewachsenen Exemplaren immer abgefressen; Wirbelspitze sehr klein, abgerundet; Mündung eiförmig-rundlich mit erweiterten, ausgedehnten und wenig zurückgeschlagenen Rändern.

Verbreitung: Algier, Wald von Edough.

30. *Ancylus Raymondi* Bourguignat.

t. 4. f. 2.

Ancylus Raymondi Bourg. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. 1853. p. 182.

— — — 1853. Descr. An. Cuming in Proc. zool. p. 85.

— — — Morelet. 1853. Catal. moll. Alger. in Journ. Conch. IV. p. 295.

— — — Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nov. in Giorn. Malac. I. p. 170.

— — — H. a. A. Adams, 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

— — — Bourguignat. 1862. Spicil. p. 196.

— — — — 1864. Mal. Alger. II. p. 199. t. 12. f. 45—49.

T. ovata, fragili, subdiaphana, luteolo-cornea, striis radiantibus elegantissime ornata; antice paululum convexa, postice concava; apice parvulo, sat acuto, postico, dextrorsus obliquo; depressione apicali rotundata, ampla, in superiore verticis extremitate ac paululum ad sinistram dejecto sita; apertura ovata, intus leviter albido-caerulescente.

Long. 5 Mm., lat. 3,5 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse eiförmig, dünnschalig, fast durchscheinend, gelblich-hornfarben mit strahlenförmigen sehr zierlichen Streifen; nach vorne wenig gewölbt, nach hinten concav; Wirbel klein, ziemlich spitz, sehr zurückstehend, schief nach rechts geneigt; Wirbelspitze abgerundet, weit, wenig nach links gezogen; Mündung eiförmig, innen bläulich weiss.

Vorkommen: Im Süden der Provinz Algier.

Bemerkung. Ich kenne diese Art nicht aus eigener Anschauung, sondern musste sie nach Bourg. copiren.

31. *Ancylus Brondeli* Bourguignat.

t. 4. f. 6.

Ancylus Brondeli Bourg. 1862. Spicil. malac. p. 202.

— — — 1864. Malac. Alger. II. p. 201. t. 13. f. 1—5.

T. compresso-ovata, pellucida, fragili, pallide cornea vel translucida, elegantissime radiatum striata ac concentrice sordide sulcis incrementi saepe munita; antice convexa ac paululum recta; postice concava; sinistrorsus paululum convexa; dextrorsus rectiuscula vel vix concava; apice sat postico, mediano, recurvo, acuto; depressione apicali minuta, rotundata, in extremitate verticis sita; apertura ovata; marginibus paululum expansis, dilatatis. (Bourgt.).

Long. 7 Mm., lat. 5 Mm., alt. 3—4 Mm.

Gehäuse zusammengedrückt-eiförmig, dünnchalig, durchscheinend, hellhornfarben, mit sehr zierlichen radialen und feinen concentrischen Streifen; nach vorne oben gewölbt und unten ziemlich gerade nach hinten concav; nach links wenig gewölbt, nach rechts gerade oder ganz wenig gewölbt; Wirbel ziemlich zurückstehend und in der Mittellinie des Gehäuses gelegen, zurückgebogen, zugespitzt, Wirbelspitze klein, gerundet; Mündung eiförmig, mit wenig ausgebreiteten, erweiterten Rändern.

Vorkommen: Algier; bei Bona und Mostaghenem.

Bemerkung. Auch diese Art konnte ich mir nicht verschaffen. Nach dem Autor steht sie dem *Anc. platylenus* nahe, wird aber nur halb so gross, ist mehr aufgeblasen, und weniger platt; der Wirbel ist zurückstehend und zurückgebogen, und die Mündungsränder sind weniger erweitert.

32. *Ancylus Peraudieri* Bourguignat.

t. 4. f. 7.

Ancylus Peraudieri Bourg. 1862. Spicil. mal. p. 197.

— — — 1864. Malac. Alger. II. p. 205. t. 13. f. 6—9.

T. elongata, gibbosa, ad latera omnino compressa, pellucida, luteola, concentrice sordide striata; antice valde convexa; postice concava; dextrorsus sinistrorsusque recta; apice maximo, postico, valde recurvo, acuto, mediano; depressione apicali minima, rotundata, in extremitate verticis sita; apertura elongata; marginibus lateralibus paululum arcuatis. (Bourgt.).

Long. 5 $\frac{1}{2}$ Mm., alt. 3 $\frac{1}{4}$ Mm.

Gehäuse verlängert, aufgeblasen, an den Seiten stark zusammengedrückt, durchscheinend, gelblich, concentrisch deutlich gestreift; nach vorne sehr gewölbt, nach

hinten concav; nach rechts und links geradlinig abfallend; Wirbel gross, zurückstehend, sehr zurückgebogen, spitz, in der Mittellinie gelegen, mit sehr wenig niedergedrückter Spitze, die an ihrem Ende abgerundet ist; Mündung verlängert, mit wenig gebogenen Seitenrändern.

Vorkommen: Djelfa in der Algerischen Sahara.

Bemerkung. Auch diese Art musste ich nach Abbildungen des Autors copiren; ihre schmale, seitlich zusammengedrückte, aufgeblasene Gestalt zeichnet sich vor allen anderen algerischen Arten aus.

33. *Ancylus caliculatus* Bourguignat.

t. 4. f. 3.

Ancylus caliculatus Bourgt. 1862. Spicil. mal. p. 200.

— — — 1864. Malac. Alger. II. p. 196. t. 12. f. 25—30.

T. parvula, ovata, gibbosa, pellucida, luteola, concentrice striatula, ac striolis radiantibus eleganter ornata; antice convexa, postice concava, dextrorsus sinistrorsusque paululum convexiuscula; apice maximo, caliculato, valde postico, obtuso, mediano, recurvo; depressione apicali minuta, rotundata, ad partem superiorem verticis sita; apertura ovata, intus subalbidula. (Bourgt.).

Long. $4\frac{1}{2}$ Mm., alt. $2\frac{1}{2}$ Mm.

Gehäuse klein, eiförmig, aufgeblasen, durchscheinend, gelblich mit concentrischen und mit zierlichen radialen Streifen versehen; nach vorne gewölbt, nach hinten concav, nach beiden Seiten wenig gewölbt abfallend; Wirbel sehr gross, hübchenartig abgesetzt, sehr zurückstehend, stumpf, in der Mittellinie gelegen, zurückgebogen; Wirbelspitze klein, abgerundet; Mündung eiförmig, innen etwas weisslich.

Vorkommen: Algier bei Bona.

Bemerkung. Auch diese Art kenne ich nicht durch eigene Anschauung. Die Wirbelspitze ist allerdings eigenthümlich abgesetzt, gewissermassen abgeschnürt; aber es scheint mir nicht unmöglich, dass diese Erscheinung nur eine Abnormität darstellt.

34. *Ancylus caffer* Krauss.

t. 1. f. 18—20 (als An. obliquus Kr.) u. t. 4. f. 11.

Ancylus caffer Krauss. 1848. Südafric. Moll. p. 70. t. 4. f. 3.

— — — Bourguignat. 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 182.

— — — 1864. Spicil. p. 193.

— — — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

— obliquus Küster. in litt.

T. ovata, gibbosa, subdiaphana, cornea vel flavescens, fusca, tenuissime concentrice radiatimque striatula; antice sinistrorsusque convexa, postice dextrorsusque concava; apice

acuto, recurvo, postico, ad dextram valde dejecto; depressione apicali, minutissima, rotundata vel oblonga, in extremitate vericis sita; apertura ovata. (Bourgt.).

Long. 4 Mm., alt. 2,5 Mm.

Gehäuse kein, eiförmig, aufgeblasen, etwas durchscheinend, hornfarben oder gelblich-braun, sehr fein concentrisch und strahlenförmig gestreift; nach vorne und links gewölbt, nach hinten und rechts concav; Wirbel spitz, sehr zurückstehend, zurückgekrümmt und sehr stark nach rechts geneigt; Wirbelspitze sehr klein, rundlich oder etwas länglich; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Südafrika bei Peter Mauritzburg in Natal.

Bemerkung. Die vorstehende Art ist durch den sehr stark nach rechts gezogenen Wirbel ausgezeichnet. Obwohl Bourguignat schon darauf aufmerksam gemacht hat, dass die auf t. 1. f. 18—20 von Küster als *An. obliquus* Krauss abgebildete Form zu der hier beschriebenen Art gehört, habe ich doch auf t. 4. f. 11 eine neue Abbildung gebracht, welche die Art richtiger darstellt; die oben citirte Figur des *An. obliquus* Krauss (non. Brod. et Sow. etc.) hat eine etwas länglichere Gestalt.

35. *Ancylus sibiricus* Gerstfeldt.

t. 3. f. 10.

Ancylus sibiricus Gerstfeldt *) 1849. Land- u. Süsw. Moll. Sibir. p. 23. f. 30. A. B. C.

— — Crosse. 1860. Journ. Conch. VIII. p. 403.

— — Bourguignat. 1862. Spicil. malac. p. 204.

— — Dybowski. 1875. Gasterop. Baicalsee. p. 61. t. 4. f. 38—40 und t. 7. f. 11 a—d und 14.

T. ovata, elata, oblique conoidea, tenuis, pellucida, pallide cornea, concentric striata, antice convexa, postice sinistrorsus dextrorsusque recta; apice acuto, postico, parum recurvo, compresso, sinistrorsus valde dejecto; apertura ovata.

Long. 5 6 Mm., lat. 4—5 Mm., alt. 4—5 Mm.

Gehäuse eiförmig, erhoben, schief kegelförmig, dünnschalig, durchscheinend, gelblich-hornfarben, concentrisch gestreift; nach vorne gewölbt, nach hinten, rechts und links gerade abfallend; Wirbel spitz, zurückstehend, wenig zurückgekrümmt, zusammengedrückt, sehr nach links geneigt; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Sibirien im Baicalsee; in der Angara bei Irkutsk.

Bemerkung. Die vorliegende sehr merkwürdige und durch ihre Lage des Wirbels ausgezeichnete Art ist durch Bourguignat falsch diagnosticirt worden, welcher den „Wirbel als „dextrorsus paululum dejecto“ angibt. Ich hatte Originale des k. k. Museum von Petersburg vor mir, nach welchen die Diagnose Gerstfeldts richtig

*) „*T. mitraeformis, oblique conoidea, valde convexa, tenuis, transparens, pallide cornea, apice acutiusculo subhamato vel hamato et oblique marginem sinistrum versus resupinata; apertura oblongo-rotundata.*“ (Gerstf.).

ist. Dybowski l. c. gibt eine ganz undeutliche Abbildung desselben, nach welcher sich die Lage des Wirbels gar nicht richtig erkennen lässt. Auch die Abbildungen und Beschreibungen der Radula, welche dieser Autor bringt, ist sicher ungenau, wenn wir die schönen Abbildungen vergleichen, welche Jickeli in seiner Fauna von Nordostafrika von *Anc. fluviatilis* und *abyssinicus* gibt. Die t. 7. f. 11 abgebildeten Radulaplatten wären demnach nach Dybowski von einer erschreckenden Unregelmässigkeit, wie es nach der Bewaffnung der Radula anderer auf die Zähne derselben untersuchten Arten nicht wohl möglich erscheint; da bei derselben die Form der Zähne an dem oberen umgestülpten Rande von einer ausserordentlichen Regelmässigkeit ist.

Ich stelle die Art trotz des links geneigten Wirbels nicht in die Gruppe *Velletia*, weil sie bezüglich ihrer übrigen Merkmale vollkommen zu den *Ancylastrum*-Arten passt, und weil ich, wie schon oben erwähnt, der verkehrten Lage des Wirbels keine so hohe Bedeutung zuschreiben kann.

36. *Ancylus Dybowskii* n. sp.

t. 7. f. 1.

T. oblique conoidea, valde elevata, solidiuscula, paululum diaphana, flavo-cornea, concentric irregulariter striata; antice valde convexa, postice concava; sinistrorsus paululum, dextrorsus plus convexiuscula; apice inflato, acuto, sinistrorsus valde dejecto et recurvo, superpendente, depressione apicali maxima; apertura oblique ovata.

Long. 4,5 Mm, lat. 3,8 Mm., alt. 3,2 Mm.

Gehäuse schief-kegelförmig, sehr erhoben, festschalig, wenig durchscheinend, von gelblicher Hornfarbe concentrisch unregelmässig gestreift; nach vorne sehr gewölbt, nach rückwärts concav; nach links wenig, nach rechts mehr gewölbt; Wirbel spitz sehr stark nach links geneigt und zurückgekrümmt, überhängend, Wirbelneigung sehr stark; Mündung schiefelförmig.

Vorkommen: Im Baicalsee.

Ich hielt die Art anfangs für *Anc. Troscheli* Dyb. Nachdem mir aber der Autor Originale dieser Art mitzuthemen die Güte hatte, habe ich sofort erkannt, dass hier eine n. sp. vorliegt. *An. Troscheli* hat eine viel mehr gegen die Gehäusespitze verschmalerte Form und ist nach vorne viel weniger gewölbt. Sein Wirbel ist viel weniger nach links gezogen (er wird in dieser Hinsicht sogar von *An. sibiricus* übertroffen) und überschreitet die Gehäusebasis nicht. *Ancylus Dybowskii*, den ich nach dem verdienstvollen Bearbeiter der Baicalsee-Gasteropoden genannt habe, bildet gewissermassen das denkbar äusserste Extrem einer Neigung des Wirbels nach links. Ich kenne keine Art, welche in entgegengesetzter Wirbellage nur einigermassen an die vorliegende Species erinnert, da *An. pileolus* und *Benoitianus*, bei welchen die Wirbelspitze gleichfalls die Grundfläche des Gehäuses überschreitet, dieselbe mehr nach rückwärts als nach der Seite geneigt haben. Die merkwürdige

Fauna des Baikalsee besitzt demnach 3 Arten mit nach links gerichteter Gehäuse-
spitze, wie sie die Gruppe *Ancylastrum* sonst nicht aufzuweisen hat.

Die Arten des Baicalsees haben neben der veränderten Lage des Wir-
bels nichts sie wesentlich Auszeichnendes; durch dieselbe erhalten sie aber, wie die
verkehrt gewundenen Arten anderer Genera, ein von der normalen Gestaltung ziem-
lich abweichende Form. Sie lassen sich vielleicht in eine eigene Gruppe stellen,
die ich aber doch nicht aus der Sect. *Ancylastrum* entfernen möchte.

37. *Ancylus Nouméensis* Crosse.

t. 4. f. 10.

Ancylus Nouméensis Crosse. 1871. Journ. Conch. p. 203.

— 1872. Journ. Conch. p. 356. t. 16. f. 5.

T. *elongato-ovata*, concentrice obscure vix striatula, antice mediocriter convexa, po-
stice concaviuscula, sordide cornea; apex postice et paululum dextrorsum situs; apertura
elongato-ovata, intus nitidula, lucide griseo-cornea. (Crosse).

Long. 3,5 Mm., lat. 2 Mm., alt. 1 Mm.

Gehäuse klein, verlängert-eiförmig, concentrisch schwach gestreift, nach vorne
ziemlich gewölbt, nach hinten concav, hellhornfarben; Wirbel zurückstehend und
wenig nach rechts gelegen; Mündung verlängert-eiförmig, innen glänzend, gelblich-
grau hornfarbig.

Vorkommen: Noumea auf Neucaledonien.

Bemerkung. Ich kenne die Art nur nach Beschreibung und Abbildung des
Autors, die ich copirt habe; sie ist nur als fraglich in die Gruppe *Ancylastrum* zu
stellen, da ihre etwas verlängerte, schmale Form sie vielleicht besser in die nächste
Gruppe stellt.

38. *Ancylus ellipticus* n. sp.

t. 3. f. 12.

T. *elongata*, lateraliter compressa, tenuis, pellucida, pallide cornea, striis concentricis
minutissimis et radiantibus costulatis ornata; antice vix convexa, postice concava, latera-
liter fere recta; apice obtuso, postico, paululum recurvo, dextrorsum dejecto; apertura
elongato-elliptica, posterius angustata, anterieus dilatata.

Long. 7,5 Mm., lat. 4 Mm., alt. 3 Mm.

Gehäuse verlängert, von den Seiten zusammengedrückt, dünnchalig, durch-
scheinend, gelblich hornfarben mit sehr feinen concentrischen und stärkeren radialen
Streifen; nach vorne kaum gewölbt, nach hinten concav, seitlich fast gerade ab-
fallend; Wirbel stumpf, zurückstehend, wenig zurückgebogen, nach rechts geneigt;
Mündung verlängert-elliptisch, hinten verschmälert, vorne verbreitert.

Vorkommen: Griechenland, bei Theben in Böotien, bei Aedipso auf der Insel
Euböa.

Die vorstehende Art, welche ich der eifrigen Sammlerin Frl. Thiesse verdanke, kann ich nicht mit dem ihr nahestehenden *Anc. strictus* Mor. vereinigen. Letztere Species hat mehr eiförmige Mündung, weniger zurückstehenden, weniger eingerollten Wirbel und stärkere radiale Streifung.

39. *Ancylus pileolus* Férussac.

t. 8. f. 3.

<i>Ancylus pileolus</i>	Fér. in dict. class. hist. nat. I. p. 346.
—	— Bourguignat. Cat. Anc. Journ. IV. 1853. p. 185.
—	— Descr. Anc. Cuming. Proc. zool. 1853. p. 85.
—	— Spicil. malac. II. 1862. p. 85.
—	— H. a. A. Adams. Gen. rec. Moll. II. 1855. p. 266.

T. crepiduliformi, maxime gibbosa, depressa, laevi aut leviter concentricè radiatimque striatula, cornea vel luteolo-fusca; antice gibboso-perconvexa; postice recta, sinistrorsus dextrorsusque convexiuscula; apice maximo, obtuso, valde recurvo ac plus minus superpendente et praesertim marginem posteriorem approximante; depressione apicali maxima, ad partem superiorem verticis sita; apertura ovata. (Brgt.).

Long. 7 Mm., alt. 5 Mm.

Gehäuse mützenförmig, sehr aufgeblasen, gedrückt, glatt, wenn die Gehäuse ihre Oberhaut verloren haben, meist aber mit feinen concentrischen und ziemlich starken unregelmässigen, radialen Streifen, hornfarbig oder gelblich-braun; nach vorne sehr aufgeblasen gewölbt, nach hinten geradlinig abfallend, nach rechts und links wenig gewölbt; Wirbel sehr gross, stumpf, sehr stark zurückgebogen, mehr oder weniger die Gehäusebasis überschreitend und sich dem hinteren Mündungsrande nähernd; die Wirbelspitze stark herabgebogen; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Griechenland und seine Inseln.

Bemerkung. Ich kenne die Art von der Insel Miconos (Frl. Thiesse), vom *Taygetus* und *Parnassus* (Raimond non Roth); nach Bourguignat findet sie sich auf der Insel Scio.

An. pileolus ist vorzugsweise durch den sehr zurückgestellten, die Gehäusebasis mehr oder weniger überschreitenden, und durch den sehr stark niedergedrückten und zurückgekrümmten Wirbel charakterisirt. Bourguignat hat die Art in diesem Sinne richtig gestellt, und gegen die gleichfalls durch den die Gehäusebasis überschreitende Lage des Wirbels ausgezeichneten *An. Tinei* und *Benoitianus* abgegrenzt. Aber ich bin nicht sicher, ob nicht doch die Form die auf Küster's Tafel II. Fig. 19—22, die Bourg. für seinen *An. Benoitianus* erklärt, sowie jene, welche Roth*) in seinen Spicil. p. 34. t. 2. f. 4—5 abbildet, doch noch zu *An. pileolus* zu ziehen ist. Nach meinem Materiale griechischer *Ancylus*arten, sowie

*) „*T. valde fornicata, pellucida, alba, striis seu rugis concentricis arata; apertura ovato-elliptica; mucro reduncus, ad sinistram versus et deflexus, superpendens et transiens aperturalis baseos terminum.*“ (Roth).

nach einem Originale des Roth'schen An. pileolus meiner Sammlung, finde ich, dass die Schalen der vom Parnassus stammenden Ancylen stark, namentlich um den Wirbel, angefressen, theilweise sogar etwas beschädigt sind. Es ist somit die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass das geringere Eingerolltsein des Wirbels des Roth'schen Ancyclus diesem Umstande zuzuschreiben ist, zumal ich von Raimond gesammelte Ancyclus desselben Berges besitze, die sich durch den stark zurück- und abwärts gebogenen Wirbel als richtige An. pileolus ausweisen.

40. *Ancyclus recurvus* Parreys.

t. 1. f. 30—33 u. t. 2. f. 19—22.

- Ancyclus Tinei* A. Bivona. 1839. Nuovi Moll. terr. fluv. dei dintorni di Palermo p. 4. f. 2.
 — — Bourguignat. 1862. Spicil. malac. p. 179.
 — *Benoitianus* Bourguignat. 1862. Spicil. malac. p. 180.
 — *recurvus* Parr. in Martens über Land- u. Süßw. Conch. aus dem Peloponnes Mal. Bl. XX. p. 47.
 — — Küster. t. 1. f. 30—33.
 — — Westerlund et Blanc. 1879. Aperçu Faune malac. Grèce p. 130.

Testa ovata, alta, crassa, ad latera paululum compressa, sordide concentricaeque striatula; antice valde gibboso-convexa, postice recta vel concava, sinistrorsus dextrorsusque convexa; apice maximo, inflato, obtuso, plus minus marginem posteriorem superpendente; depressione apicali rotundata in verticis extremitate sita; apertura ovata.

° Long. 7 Mm., alt. 5 Mm.

Gehäuse eiförmig, hoch, festschalig, nach den Seiten etwas zusammengedrückt, fein concentrisch gestreift, nach vorne sehr aufgeblasen-gewölbt, nach hinten geradlinig oder concav, rechts und links gewölbt; Wirbel gross, aufgeblasen, stumpf, sehr zurückstehend, eine von der abgerundeten Wirbelspitze abfallend gedachte Linie trifft entweder den Gehäuserand oder überschreitet denselben. Mündung eiförmig.

Vorkommen: Italien, Sicilien, Griechenland, Oesterreich bis Siebenbürgen.

Bemerkung. Bourguignat, der die Bivona'sche Art erst in der Spicileges malac. hervorzieht, citirt zu seiner Diagnose die Figur 30 u. 31 der Tafel I, während er die Figur 30 und 33 seinem Anc. *Benoitianus* zuweist. Ich kann keinen Grund finden, die von Küster als *An. recurvus* Parr. gegebenen Figuren zu trennen, da bei Vergleich der Figuren doch die Unterschiede höchst unbedeutende sind. Derselbe Autor nimmt aber auch die von Roth in den Mal. Blättern 1855. t. 2. f. 4—5 als *An. pileolus* abgebildeten Figuren, denen die Küster'sche t. 2. f. 21 sehr genau entsprechen, als gute Darstellung seines *Benoitianus*, wodurch allerdings dieser letztere einen wesentlich mehr erweiterten Formenkreis erhält. Trotzdem scheint es mir nicht möglich, die Form, welche Bourg. als *An. Tinei* annimmt (auf t. 1.

f. 31) von jenen, die derselbe Autor zu seinem An. Benoitianus stellt, zu trennen, zumal der Autor diese Art wohl mit Anc. pileolus Fér. (non Roth) vergleicht, nicht aber mit An. Tinei, und da er auch weder Diagnose noch Beschreibung seines An. Benoitianus gibt. Ich halte es daher für passender, An. Tinei und Benoitianus zu vereinigen, und den Charakter dieser Art vorzugsweise in dem so weit zurückgestellten nicht eingerollten Wirbel zu suchen, wobei der Variation derselben bezüglich des Zurücktretens des Wirbels der Form der von der Wirbelspitze abfallenden Linie, der Aufgeblasenheit nach vorne genügender Spielraum bleibt. Mag dabei die extremste Form (unserer t. 2. f. 21) als An. Benoitianus angenommen werden, so zeigen doch eine Reihe von Zwischenformen, dass es nicht gut möglich ist, diese extremste Form scharf abgegrenzt zu halten. Den Parreyss'schen Namen der Art halte ich aufrecht, da derselbe nach Küster's Auffassung die beiden Bourguignat'schen Formen umfasst. Nach den Originalen der Münchener Sammlung hat An. pileolus Roth doch mehr eingerollten Wirbel, als die Küster'sche Figur darstellt, und auch die Abbildung in den Malak. Blättern ist nicht genau, so dass ich in derselben doch gegen Bourguignats Meinung eine Varietät des richtigen An. pileolus Fér. sehen muss.

41. *Ancylus capuloides* Jan.

t. 1. f. 6—8 u. t. 4. f. 12.

Ancylus capuloides Jan. in sched.

- | | | |
|---|----------------------------|--|
| — | — | Porro. 1838. Malac. prov. Comasco. p. 87. t. 1. f. 7 *). |
| — | — | A. et B. Villa. 1841. Disp. syst. Conch. terr. fluv. p. 39. |
| — | — | — 1844. Catal. Moll. della Lombardia p. 8. |
| — | — | Stabile. 1845. Fauna helv. Conch. Luganese t. 1. f. 51. |
| — | — | C. Porro. 1846. Moll. terr. fluv. Musaei Mediolan. p. 22. |
| — | — | J. Jay. 1850. Catal. of the Shells. p. 272. Nr. 6375. |
| — | — | Mortillet. 1853. Cat. coq. terr. et des Britan. Allem. Suisse etc. p. I. |
| — | — | Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266. |
| — | — | Spinelli. 1856. Catal. moll. terr. fluv. prov. Bresciana. 2. ed. p. 36. |
| — | — | Stabile. 1859. Prosp. sist. stat. Moll. terr. fluv. Lugano. p. 41. |
| — | Janii Bourguignat. | 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 185. |
| — | — | 1853. Desc. Ancyl. Cuming in Proc. p. 83. |
| — | — | 1853. Monogr. Ancyl. Janii in Revue mag. et Zool. p. 203—214. |
| — | <i>radiolatus</i> Mousson. | 1859. Coq. terr. fluv. de Schlaefli. p. 54. (?) |

Testa magna, crassa, concentric confertim striatula, alba vel pallide cornea; antice valde convexa, postice fere rectilinea, dextrorsus ac sinistrorsus convexiuscula; apice mi-

*) T. magna, alba, crassa, transverse subrugata, vertice posteriore subreflexo, obtuso, mediano; apertura ovata. (Porro).

nuto, acuto, vix recurvo, mediano, postico, in $\frac{2}{3}$ omnis longitudinis sita; depressione apicali minima; aperture ovata.

Long. 6—9 Mm., lat. 4—6 Mm., alt. 3—5 Mm.

Gehäuse gross, dickschalig, fein und undeutlich concentrisch gestreift; von weisslicher oder gelblicher Hornfarbe; nach vorne sehr gewölbt; nach hinten fast geradlinig abfallend, nach rechts und links mässig gewölbt; Wirbel sehr klein, spitz, wenig zurückgebogen; in der Mittellinie des Gehäuses gelegen (etwa in $\frac{2}{3}$ des Längsdurchmessers); Wirbelspitze sehr wenig geneigt; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Norditalien, Schweiz, Süddeutschland, Frankreich (zweifelhaft).

Bemerkung. Die vorstehende Art ist wohl die am meisten irrig angewandte des Genus. Porro, welcher den Artnamen zuerst anwandte, gab eine ganz ungenügende Diagnose derselben. Dieser Autor hatte im Comersee und im Torerente Bevera bei Brianza gesammelte Gehäuse vor sich, die sich durch ihre Grösse und Dickschaligkeit auszeichneten. Nach meinen Beobachtungen erreichen Ancylen auch in den Schweizer und bayrischen Alpenseen die ungewöhnliche Grösse von 10 Mm. Längsdurchmesser, behalten einen sehr kleinen, kaum etwas zurückgebogenen Wirbel, der in der Mittellinie des Gehäuses liegt. Ich glaube, nach dem mir auch aus Norditalien vorliegenden Materiale in den erwähnten Eigenschaften den Hauptcharakter des *Anc. capuloides*, wie ihn Porro angenommen zu haben scheint, finden zu müssen und möchte daher diese Art hiernach präcisiren. Sie würde demnach vorzugsweise, eine in den Seen lebende Form darstellen, die übrigens auch, bei geringeren Grössendimensionen, in den den Alpen entströmenden Flüssen Norditaliens sich findet. Wahrscheinlich ist auch jene Form, welche Moquin-Tandon hist. II. p. 48 als *An. fluviatilis* vac. *capuliformis* beschreibt aber auf t. 36. f. 17 sehr schlecht abbildet, hiehergehörig. *Anc. Janii* Bourg. ist gleichfalls mit unserer Auffassung identisch, da derselbe Autor Küster's Abbildung von *An. capuloides* t. 1. f. 6—8 als Synonym zu seiner Art citirt, zu der gleichzeitig auch Moq. Tand. Figur gezogen wird. Bourguignat (Spicil. malac. p. 171) vergleicht seinen *An. Janii* mit *An. simplex*, mit welchem er leicht verwechselt werden könne. Der erstere unterscheidet sich von ihm vorzugsweise durch die nach vorne sehr gewölbte Schale, welche einem sogen. Eselsrücken genau nachahmt, durch die gleichmässige Convexität nach rückwärts und den Seiten, während *An. simplex* sich gegen die Ränder mehr erweitert und zurückbiegt.

Martens Malac. Blätter 1873. XX. p. 47, und Westerlund et Blanc Aperçu Faune Malac. Grèce p. 129 führen *Anc. capuloides* Jan. auch von Griechenland (Mont. Taygète à Vardara, Raymond) auf; nach mir vom selben Reisenden vorliegenden Exemplaren ist der Artnamen hier unrichtig angewandt; eben dasselbe ist Fall von v. Möllendorf. Beitrag zur Moll. Bosniens p. 56 nach Originalen aus Kobelts Sammlung.

Anc. capuloides Porro, den ich für gute Art halte, unterscheidet sich von *Anc. fluviatilis* auct. (mit *An. gibbosus* Bourgt.) durch den kleinen, wenig zurückgebogenen spitzen Wirbel und der mehr gleichmässigen Wölbung des Gehäuses nach allen Richtungen.

42. *Ancylus fluviatilis* L.

t. 1. f. 9—14. t. 2. f. 15—18 u. t. 4. f. 8.

- Calyptra patella fluviatilis* Klein. 1753. Tentam. meth. ostrac. p. 118.
Ancylus fluviatilis Müller. 1774. verm. hist. p. 201. Nr. 386.
Patella — Da Costa. 1778. hist. nat. test. Brit. p. 1. t. 2. f. 8.
Ancylus — L. Pfeiffer, Naturg. I. 1821. p. 107. t. 4. f. 14—15.
 — — Sturm. Fauna. VI. p. 4. t. 9.
 — — Draparnaud. 1805. hist. moll. p. 48. t. 2. f. 23—24.
Patella — v. Alten. Syst. Abh. Augsburg 1812. p. 116. t. 14. f. 26.
Ancylus — Nilson. 1822. hist. moll. p. 84.
 — — Stein. 1850. Schnecken u. Muscheln Berlins p. 18. t. 3. f. 7.
 — — Nord. et Nylander. 1856. Finl. Moll. p. 75. f. 68.
 — — Greder. 1859. Tirols Land u. Süssw. Conchylien II.
 p. 242.
 — — E. A. Bielz. 1867. Fauna Land-Süsw. Moll. Sieben-
 bürgens p. 182.
 — — Lehmann 1873. Stettin. p. 288. t. 18. f. 82.
 — — Slavik. 1868. Böhmen. p. 118. t. 4. f. 28—30.
 — — Kobelt. 1871. Nassau. p. 199. t. 4. f. 16.
 — — Jeffreys. 1862. Brit. Conch. II. p. 120.
 — — Moquin-Tandon. 1855. hist. moll. II. p. 484.
 — — Reeve. 1863. Brit. Conch. p. 171.
 — — Mörch. 1864. Syn. moll. Daniae. p. 55.
 — — Westerlund. 1865. Sver. moll. p. 111.
 — — — 1871. Exp. crit. p. 140.
 — — — 1871. Fauna moll. Suec. p. 412.
 — — Clessin. 1876. Deutsche Excur. Moll. Fauna. p. 423.
Patella lacustris Donovan. 1802. Brit. shells. t. 147. f. 279.
Crepidula — Fleming. Ant.-Conch. in Edinb. Encycl. (teste Gray. Man.
 1840. p. 249).
Ancylus fluviatilis v. dimidiatus Colbeau.

T. mitraeformis, elata, tenuis, cornea, subtiliter radiatim striata; antice plus minus convexa, postice plus minus concava; apice circa $\frac{3}{4}$ postico, fere mediano, obtuso, re-curvo; apertura ovata.

Long. 7—8 Mm., lat. 6 Mm., alt. 5 Mm.

Gehäuse mützenförmig erhoben, dünnchalig, hornfarben oder fein radial gestreift; nach vorne mehr oder weniger gewölbt, nach hinten mehr oder wenig concav; Wirbel circa in dritten Viertheile des Längendurchmesser nach rückwärts und fast in der Mittellinie des Gehäuses gelegen, stumpf, zurückgebogen; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Ganz Europa, der nördliche Theil von Asien, Algier.

Bemerkung. Die vorstehende Art ist sehr formvariabel, und desshalb ist es sehr schwer, einzelne Formen aus dem grossen Variationskreise derselben herauszuheben. Ich folge zunächst Bourguignat.

Var. 1. Simplex Bourguignat, t. 9. f. 2.

- Ancylus simplex*, Bourguignat. 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. p. 187.
 — — — — — Descr. Anc. Cuming in Proc. zool.
 — — — — — p. 86.
 — — — — — 1862. Spicil. mal. p. 151. 198.
 — — — — — 1864. Malac. Alger. II. p. 189. t. 12. f. 1—8.
Lepas simplex Buchoz. 1771. Aldro. Lotharingiae. p. 236. Nr. 1130.
Ancylus striatus Porro. 1846. Moll. terr. fluv. mus. Mediol. p. 22.
 — — — Dupuy. 1851. hist. nat. moll. France p. 495. t. 26. f. 5.
 — — — *fluviatilis* var. S. 1855. Moq. Tand. hist. moll. France II. p. 487.

T. magna, sat elata, oblonga, albidula vel pallide cornea, paululum cretacea, parum pellucida, concentrice striatula ac striolis radiantibus minute adornata; antice convexa, ac ad marginem aperturae vix concava; postice concava; apice $\frac{3}{4}$ postico, parum recurvo, mediano, obtuso; depressione apicali magna, rotundata, ad partem fere superiorem verticis sita; apertura oblonga, intus albidula; marginibus paululum expansis.

Gehäuse gross, ziemlich erhoben, länglich, weisslich oder hellhornfarben, wenig kreidig, etwas durchscheinend; concentrisch gestreift und mit sehr feinen radialen Streifen geziert; nach vorne convex, aber gegen den Mündungsrand mehr verflacht; nach hinten concav; Wirbel im dritten Viertel des Gehäuse-Längsdurchmesser gelegen, in der Mittelaxe, stumpf, wenig zurückgebogen, Wirbelneigung stark; Mündung länglich, innen weisslich mit wenig erweiterten Rändern.

Vorkommen: Europa, Spanien, Italien, Dalmatien, Algier.

Bemerkung. Bourguignat hat den *Ancylus fluviatilis* auct. in 2 Arten zerlegt, von denen die hier beschriebene Form die eine, *Anc. gibbosus* die andere darstellt. Nach dem mir vorliegenden sehr reichen Materiale aus Deutschland, Italien, Dänemark, England etc. kann ich aber die beiden Formen nicht so scharf auseinander halten, als es für selbstständige Arten gefordert werden muss. Ich kann allerdings constatiren, dass jene Form, die Bourg. als *Anc. simplex* betrachtet, und die sich durch ihre geringe Aufgeblasenheit nach vorne und durch den grossen Wirbel auszeichnet, im Norden, in Schweden, Dänemark, Norddeutschland häufiger auftritt, als in Süddeutschland, trotzdem sie noch vereinzelt in Italien, häufiger sogar in Algier vorkommt. Aber ich fand unter dem Materiale aus allen Ländern Formen vor, die kaum einer oder der anderen der beiden Arten zugewiesen werden konnten. Ich kann deshalb *An. simplex* ebenso wie *An. gibbosus* nur als Varietäten unseres alt-ehrwürdigen *Anc. fluviatilis* auct. betrachten; kann aber auch diese Form nicht so enge fassen, wie Bourg. es thut, weil die Gehäuse der Wasserschnecken alle zu sehr variabel sind.

Var. 2. gibbosus Bourguignat. t. 2. f. 15—18 (deperditus Küst.).

- Ancylus lacustris* Risso. 1826. hist. nat. de l'Eur. mérid. IV. p. 94. Nr. 218.
 — — — *deperditus* Ziegler, Parr. Küster in schedis.
 — — — *spina rosae* Schmidt in Villa 1841. disp. syst. conch. p. 39.
 — — — *fluviatilis* var. *deperdita*, B. Adams 1847. lat. gen. and spec. rec. shells. p. 13.

- Ancylus deperditus* Dupuy. 1849. Catal. extr. Galliac test. p. 1. Nr. 6.
 — 1851. hist. nat. moll. France p. 494. t. 26. Nr. 4.
- *fluviatilis* Mortillet. 1851. Coq. fluv. terr. de Nice in Bull. soc. hist. nat. Savoye p. 103.
- *gibbosus* Bourguignat. 1852 in litt.
- — Baudon. 1852. Cat. moll. de l'Oise in Mem. soc. acad. sc. arts de l'Oise II, p. 103.
- — — 1853. Cat. moll. de l'Oise, extr. mem. soc. Acad. de l'Oise p. 15.
- — Bourguignat. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 186. Desc. Anc. Cuming p. 82.
- *deperditus* Mortillet. 1853. Cat. coq. terr. fluv. iles Brit. Allem. p. 1.
- *gibbosus* Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nova spec. nov. in Giornale di Malac. I. p. 169.
- *deperditus* Cotteau. 1854. note Moll. terr. fluv. de l'Yonne p. 12.
- — Ray et Drouët. 1851. Cat. Moll. viv. de la Champagne in Revue et Mag. Zool. p. 17.
- *gibbosus* Baudon. 1855. Desc. moll. Oise in mem. soc. acad. sc. arts de l'Oise II p. 658.
- — Drouët. 1855. Enum. moll. terr. fluv. viv. de la France cont. p. 29.
- — Drouët. 1855. Repartit. geol. Moll. viv. de l'Aube. p. 29.
- *fluviatilis* var. *deperditus* Moq. Tandon. 1855. hist. moll. France II. p. 484.
- *gibbosus* H. et A. Adams. 1855. Gen. of rec. moll. II. p. 266.
- — Grateloup et Raulin. 1855. Cat. moll. terr. fluv. France cont. p. 33.
- *fluviatilis* var. *lepidus* Colbeau. 1868. Annal. soc. malacol. III. t. 3. f. 14.
- — Bourguignat. 1860. Malac. Bret. p. 114.
- — — 1861. Etud. syn. moll. alpes mar. p. 59. t. 1. f. 13—19.
- — — 1862. Spicil. malac. p. 181.
- — — 1864. Malac. Algerie. p. 197. t. 12. f. 12.
- *simplex* var. I. Bourguignat. Spicil. malac. p. 156.

T. ovata, sat opaca ac crassa, albido-luteola vel cretacea, concentricè radiatimque striatula; antice gibboso-convexa; postice concava; sinistrorsus dextrorsusque convexiuscula; apice paululum obtuso, mediano, maxime postico, marginem posteriorem approximante; depressione apicali mediana, spiralter rotundata, in superiore extremitate verticis sita; apertura ovata, anteriùs dilatata, intus albidula.

Long. 5 Mm., lat. 4 Mm., alt. 2,5 Mm.

Gehäuse eiförmig, ziemlich festschalig und undurchsichtig, weisslichgelb oder kroidig, concentrisch und radial gestreift, nach vorne aufgeblasen-gewölbt, nach hinten concav, nach rechts und links ziemlich gewölbt; Wirbel wenig abgestumpft, in der Mittellinie gelegen, sehr zurückstehend und dem Hinterrande genähert; Neigung der Wirbelspitze ziemlich stark, gerundet; Mündung eiförmig, nach vorne etwas erweitert, innen weisslich.

Vorkommen: Frankreich, Spanien, Algier, Portugal, Schweiz, Deutschland, Oesterreich, Norditalien.

Bemerkung. Wie schon erwähnt, kann ich auch diese Form nicht für eine gute Art halten, da sie mit der vorstehenden ohne Grenze zusammenhängt. Dagegen ist es richtig, dass dieselbe nach Norden zu seltener wird und dass sie beispielsweise in Süddeutschland an Häufigkeit ihres Auftretens die Varietät *simplex* überflügelt. Vereinzelt geht sie noch bis Nord- und Mittelitalien (in die Abbruzzen); von Sicilien habe ich dieselbe, wie Bourguignat angibt, nicht gesehen. Ihr wesentlichster Charakter liegt in der Aufgeblasenheit der Schale nach vorne und in der Zurückstellung des Wirbels gegen den Hinterrand. Beide Merkmale sind aber sehr dem Wechsel unterworfen, ebenso die Mündungsform. Bourguignat Mal. Alger. stellt *Anc. fluviatilis* var. *Djurjurenensis* Debeaux 1863. Journ. Conch. p. 20 *) zu dieser Art. (Unser Fig. 15 entspricht am besten dieser Varietät).

Var. 3. *meridionalis* Beck ms. in spec. Mus. Paris.

Ancylus pileolus Beck. 1837. Index moll. p. 123.

— *fluviatilis* (pars) Philippi. Enum. Moll. sicil. I. 1876. p. 120 u. II. 1844. p. 93.

— — (pars) Requier. 1848. Cat. coq. de l'île Corse. p. 41.

— *simplex* var. *meridionalis* Bourg. 1862. Spicil. malac. p. 152.²

Vorkommen: Italien.

Bemerkung. Ich kenne diese Form nicht. Nach Bourguignat ist dieselbe nur durch dickere mehr kreibige Schale und durch weniger erhobene Seitenränder charakterisirt.

Var. 4. *costatus* Fér. t. 4. f. 8.

Ancylus costatus Fér. 1822. Art. *Ancyle* in Dict. hist. nat. de Bory St. Vincent I. p. 346. Nr. 5.

— *fluviatilis* (pars) Philippi. 1844. Enum. moll. Siciliae t. I. 1836. p. 120. u. t. II. 1844. p. 93.

— *costatus* A. et B. Villa. 1841. Disp. syst. p. 39 u. 61.

— *striatus* (pars) Morelet. 1845. Desc. Moll. Portugal p. 86.

— — Graëls. 1846. Cat. moll. en Espana. p. 22.

— *costatus* Requier. 1848. Catal. coq. de l'île de Corse. p. 41.

— — Jay. 1850. Catal. shells. p. 272.

— — Mortillet. 1853. Catal. coq. Brit. Allem. p. 1.

— *simplex* var. B. Bourguignat. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 188.

— — — — — Desc. Anc. Cuming etc. p. 86.

— — — — — C. — — — — Spicil. mal. p. 154.

— *costatus* Baudon. 1855. Desc. moll. de l'Oise in Mem. soc. acad. sc. arts de l'Oise II. p. 657.

— *fluviatilis*, var. Drouët. 1855. Enum. moll. France cont. p. 29.

— — — — — var. 3. Moq. Tand. 1855. hist. II. t. 26. f. 11.

*) *Animal* griseo-nigrescens; *testa* minutissime, fragilis, ovata, flava, tenuissime striata, subtus laevigata; *spira* elevata, subconica, vertice depresso, recurvo, punctulato. Deb.

- Ancylus costatus* de Cessae. 1857. Suppl. Cat. moll. viv. de la Creuse p. 6.
 — — Villa. 1860. Conchyliè isola di Sardegna. p. 1.
 — *simplex* var. Bourg. 1860. Malac. de la Bretagne p. 76. 113.

Vorkommen: Nach Bourgt. in Sicilien, Italien, Spanien, Portugal, Insel Corsika, Sardinien, Frankreich. In Süddeutschland habe ich dieselbe sehr vereinzelt getroffen (Eybach in Württemberg).

Bemerkung. Nach demselben Autor hat die Varietät eine ziemlich grosse, gewöhnlich dicke Schale, von weisslicher oder granlicher Farbe; die radialen Streifen sind stärker entwickelt, manchmal sogar recht grob. Ich muss die Verantwortung bezüglich der Synonymie dieser Varietät, sowie die Angaben über deren Vorkommen dem genannten Autor überlassen. Nach dem reichen Material von italienischen Ancylen, das ich durchzusehen Gelegenheit hatte, unter welchem ich jedoch keine stark gestreifte Form getroffen habe, die ich als Varietät von *An. simplex* ansehen könnte, möchte ich fast glauben, dass der genannte Autor nur etwas schwächer gestreifte Exemplare des *An. costulatus* Küster für die vorstehende Varietät nimmt. Trotz Ausscheidung des aufgeblasenen *Anc. gibbosus* scheint mir überhaupt Bourguignat den *Ancylus simplex* nicht richtig anzufassen. Ich habe über 60 Nummern *Ancylus* aus der reichen Sammlung der Frau Marquise Marie Paulucci durchgesehen und darunter nur circa 6 weniger stark gerippte Gehäuse gefunden, die etwa als die vorliegende Varietät gelten konnten; von denen die Mehrzahl wieder dem nördlichen Italien angehörte. Der genannte Autor führt unter seinem *Anc. simplex* noch folgende Varietäten auf, welche nur in Italien vorkommen.

- Var. G., *Anc. compressus* Parr. in S. Say. Cat. shells p. 272 (nicht beschrieben).
 Var. J., *Anc. margaritaceus* Costa, Statist. fisic. etc. dell isola die Capri, in Esercit. Accad. degli arp. nat. II. p. 68 (sans descript.!)
 = *Anc. luteolus* Parr. mss. in sched.
 „ „ S. Jay. Catal. shells. p. 272 (nicht beschrieben).

Diese beiden Varietäten beruhen also auf von Parreyss ausgegebenen Nominalarten; wer mit Parreyss verkehrte, weiss wie wenig es ihm um die wissenschaftliche Seite seines Geschäftes zu thun war, und wie er jede Farbenvarietät unter einem Artnamen zu verstecken suchte, um sie als eine neue Art verkaufen zu können. Die in den Sammlungen liegenden Parreyss'schen Arten sind zahllose und erreichen eine Schrecken einflössende Höhe. Ich begreife daher nicht, wie Bourguignat derselben nur die geringste Aufmerksamkeit schenken konnte, zumal es ja bekannt ist, dass er häufig dort dieselbe Form unter demselben Namen versandt hat und dass selbst seine Fundortsangaben unzuverlässig sind. Ich kann mich daher nicht entschliessen, die eben angeführten Varietäten anzunehmen.

Var. 5. *rubicola* Boubée.

Ancylus fluviatilis *rupicola*, Boubée. 1832. Promenade de Bagnères au lac d'Oo, in Relation des exper. phys. et geol. faites au lac d'O en 1831. p. 36.

- Ancylus fluviatilis rupicola*, Boubée. 1833. in Bull. d'hist. nat. Franco II.
p. 7. Nr. 10.
— *rupicola* Puton. 1847. Essai sur les Moll. des Vosges p. 62.
— *simplex* var. F. Bourguignat. 1853. Cat. Aneyl. in Journ. Conch.
IV. p. 190.
— — — — — Descr. Anc. Cuming etc. p. 87.
— — — J. — — — 1862. Spicil. malac. p. 159.
— *rupicola* Grat. et Raulin. 1855. Cat. moll. terr. Inv. France cont.
et ins. p. 33.
— *monticola* Boubée res. teste Grat. et Raulin l. c.
— *fluviatilis*, var. 2. Moq. Tandon. 1855. p. 487.
— *simplex* Bourg. 1862. Malac. Quatre-Cantons. p. 50.

Testa parvula, elegantissime striolata, vertice plus recurvo, apertura antice ampliata.

Gehäuse kleiner, sehr zierlich gestreift, Wirbel etwas mehr zurückgebogen; Mündung vorne etwas breiter als hinten.

Vorkommen: Frankreich, Schweiz, Deutschland.

Bemerkung. Ich kenne die Varietät nur von wenigen Orten Deutschlands (Schwabhausen in Bayern etc.), aber ich glaube doch, dass sie weiter verbreitet ist.

Var. 6. cornu n. var. t. 8. f. 4. 5.

- Ancylus fluviatilis* var. *deperditus* Clessin. 1872. Deutsche Excurs. Fauna
p. 425. f. 280 (male).
— — — var. *rivularis* Colbeau (ex original).

Testa solida, erecta, lateraliter plus minus compressa, antice convexa, postice concava; apice plus minus postico, plus minus superpendente, acuto vel rotundato; — apertura oblongo-ovata.

Gehäuse festschalig, erhoben, seitlich mehr oder weniger zusammengedrückt, nach vorne gewölbt, nach hinten concav; Wirbel mehr oder weniger zurückstehend, meist etwas mehr oder weniger überhängend, spitz, häufiger durch Abnagen abgerundet; Mündung länglich-eiförmig.

Vorkommen: Die Varietät ist über ganz Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Dänemark und wahrscheinlich über den ganzen mittleren und östlichen Theil Europas verbreitet. Bourg. erwähnt sie aus Frankreich nicht, ich besitze sie jedoch von Marseille und Montpellier (von letzteren Orten untermischt mit *An. gibbosus*). Ich bin nicht sicher, ob sie mit *Anc. Tinei* Bourgt. aus Italien zusammenfällt, dem sie wenigstens in der Gehäuseform äusserst nahe kommt. Vorläufig besitze ich noch zu wenig Nummern dieser letzteren Art, um dies zu entscheiden; unter dem wenigen, was ich von derselben besitze, finde ich nur den Wirbel grösser und mehr eingerollt und auch ist das Gehäuse nach vorne mehr aufgeblasen. Da aber die deutsche Varietät gleichfalls mehrfach abändert, glaube ich, dass sich auch *An. Tinei* in einem weiteren Variationskreise sich bewegen wird, und dass beide Formen sich in zusammenhängender Reihe begegnen. Das Auftreten der Varietät im Süden hat nichts überraschendes, da *An. simplex* sich noch in Italien und Alger findet. Die Var. *cornu* hat ihre analoge Form in jener, welche Roth als *Anc. pileolus* für Griechenland abgebildet hat und in *Anc. strictus*

Mor. für *Anc. costulatus* Küst. Es wiederholt sich demnach dieselbe Gestalt unter ähnlichen Verhältnissen für 3 Species, da ich die Roth'schen *An. pileolus* nicht für die typische Form dieser Art, sondern nur für eine Varietät desselben halten kann. Ich neige mich übrigens sehr der Meinung zu, dass auch *An. capuloides* Porro und andere von Bourguignat als Species angenommene Arten nur Varietäten des *Ancylus fluviatilis* sind, da diese erstere nach meiner Annahme eine Seeform darstellt, und da die Arten des Gen. *Ancylus* wie alle Wasserschnecken ungemein variabel sind. Leider werden dieselben nicht so fleissig gesammelt, wie die Landmollusken und namentlich fehlen fast alle Beobachtungen derselben im Freien oder in Aquarien, welche Anhaltspunkte über ihr Verhalten gegenüber ihrer Umgebung geben könnten. Ich halte es daher noch etwas für verfrüht, weitere Arten einzuziehen, bis mehr Material zum Vergleiche vorliegt.

Mit den aufgeführten Varietäten ist der Formenkreis des *Anc. fluviatilis* nicht abgeschlossen; es sind nur die hauptsächlichsten, mehr ins Auge fallenden Differenzen dargestellt worden. Die Art wird übrigens auch häufig missbildet beobachtet. Bourguignat zählt folgende anormale Formen auf:

1. *Anc. Fabraei* Dupuy. 1849. Cat. extrem. Galliae test. p. 1 Nr. 7 et p. 3.
— *Fabrei* Cotteau. 1854. Note moll. terr. fluv. de l'Yonne p. 12.

Etwas von den Seiten zusammengedrückt und deshalb von mehr länglicher Mündung.

2. *Anc. labrosus* Parreyss ms.
Abnormität mit verdickten Rändern.

3. *Anc. albus* Stentz. ms.
— *fluviatilis* var. *albus* Moq. Tand. 1855. test. II. p. 487.

Gehäuse von weisser Farbe. Albine Gehäuse treten bei der Art nicht selten auf, und zwar werden häufig alle Exemplare einer Fundstelle mit dieser abnormen Färbung beobachtet.

4. *Anc. sinuosus* Brard. 1815. hist. coq. terr. fluv. de Paris p. 201. t. 7. f. 4.
— — Michaud. 1831. Compl. à l'hist. nat. moll. France par Drap.
p. 90. t. 16. f. 1—2.
— — *sinuatus* Dupuy. 1847. Cat. extram. Galliae test. p. 1. Nr. 9.
— *fluviatilis* var. *sinuosus* Moq. Tand. 1855. l. c. p. 487.

Gehäuse mit einer Bucht am Vordertheile.

Die Abnormität ist auf einen Manteldefekt des Thieres zurückzuführen. Bei Helicen veranlasst derselbe, wie mit Nägeln geritzte Striemen an den Gehäusen.

5. *Anc. Frayssianus* Dupuy. 1851. hist. nat. moll. France p. 496. Nr. 6. t. 26. f. 6.
— *fluviatilis* var. *Frayssianus*. 1855. Grat. et Raulin, Cat. moll. France
contin. p. 29.
— — var. 8. Moq. Tand. 1855. l. c. p. 487. t. 36. f. 12.

Gehäuse mit rückwärts in die Höhe gezogenem Rande.

6. *Anc. bireflexus* Moq. Tand. 1855. l. c. p. 487. t. 36. f. 14.

Gehäuse mit nach vorne und rückwärts erhobenen und umgestülpten Rändern. Ich muss noch folgende Abnormität anfügen.

7. *Anc. riparius* Desmarest. 1814. Note sur Ancyles in Bull. sc. soc. philom. Paris. p. 19. t. 1. f. 2.
 — *fluviatilis* var. *riparius* Moq. Tand. 1855. l. c. p. 487.
 — *riparius* Bourguignat. 1862. Spicil. malac. p. 168.

Gehäuse mit winkelig hervortretenden Radialstreifen. Diese Erscheinungen muss ich in die gleiche Kategorie mit jenen winkeligen Längsstreifen stellen, welche häufig bei *Limnaea stagnalis* und *palustris* auftreten und welche diesen Arten ein runzliges, wenn sie auch zugleich als Querlinien auftreten, ein gitterförmiges Ansehen geben.

44. *Ancylus expansilabris* n. sp.

t. 6. f. 12.

Ancylus fluviatilis var. *depressus* Colbeau.

— — — var. *lepidus* Clessin. 1876. Deutsche Excurs.-Moll.-Fauna p. 425. f. 281 (male).

T. depressa, *tenuis*, *concentrice* et *subtiliter radiatim striatula*, *flavido-cornea*; *antice convexa ac concava*, *postice et lateraliter concava*; *apice acuto*, *parvulo*, *submediano*, *parum recurvo*, *postico*, $\frac{3}{4}$ *omnis longitudinis sito*; *apertura ampla*, *rotundato-ovata*, *marginibus expansis*.

Long. 7 Mm., lat. 5,5 Mm., alt. 2,5 Mm.

Gehäuse niedergedrückt, dünnschalig, concentrisch und fein radial gestreift, von gelblicher Hornfarbe; nach vorne gewölbt, aber gegen die Mündung concav; nach hinten und den Seiten concav; Wirbel spitz, klein, fast in der Mitte gelegen, wenig zurückgebogen, zurückstehend, etwa in $\frac{3}{4}$ der Längsachse; Mündung weit, rundlich-eiförmig mit ausgebreiteten Rändern.

Vorkommen: Deutschland, in Bächen und Flüssen des bair. Waldes, Falkenstein, im Regenfluss. Belgien.

Die Art ist dadurch ausgezeichnet, dass sie ein sehr gedrücktes wenig sich erhebendes Gehäuse hat, das bei ausgewachsenen Exemplaren die Ränder derart ausdehnt, so dass die Wände der Schale vom Wirbel aus nach allen Seiten concav abfallen. Sie steht dem *An. orbicularis* Held am nächsten. Diese Art ist aber noch mehr gedrückt, hat noch mehr runde Mündung und mehr in der Mitte des Gehäuses liegenden Wirbel. Ihr Aufenthalt sind die Bäche der Urgebirgsformation, die sehr wenig Kalk führen, welche ein rascheres Wachstum der Schale und des Thieres in die Breite zu befördern scheinen. Vielleicht ist jene Form, welche ich oben als *An. subcircularis* beschrieben habe, nur als Varietät der vorliegenden aufzufassen, da sie zu dieser etwa in demselben Verhältnisse steht, wie *An. gibbosus* zu *An. simplex*. Ihr Aufenthalt sind gleichfalls Bäche der Urgebirgsformation.

45. *Ancylus aduncus* Gould.

t. 6. f. 11.

- Ancylus aduncus* Gould. 1846. Exped. shells descr. etc. Ch. Wilker etc. in
 Proc. Boston Soc. of nat. hist. p. 210.
 — — Gould. 1847. Moll. in Exped. comm. by Wilker. p. 125.
 Atlas f. 495. a—b.
 — — Bourguignat. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 183.
 — — — — Desc. Anc. Cuming in Proc. zool. soc.
 p. 80.
 — — — — 1862. Spicil. malac. p. 195.
 — — — — Albers. 1854. Malac. Mader. p. 74. t. 16. f. 37. 38.
 — — — — H. a. Adams* 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. ovato-oblonga, erecta, fragili, pellucida, pallide cornea vel viridula; striis radiantibus ac concentricis decussata; antice valde convexa, postice vix concava; apice obtuso, recurvo, postico ad dextram vix deflexo; apertura subrhomboidea.

Long. 5,5 Mm., lat. 3 Mm., alt. 2,8 Mm.

Gehäuse eiförmig länglich, erhoben, dünnchalig, durchscheinend, hellhornfarben oder grünlich; mit concentrischen Zuwachsstreifen und strahligen Längsstreifen; nach vorne sehr gewölbt, nach rückwärts etwas concav; Wirbel stumpf, etwas zurückgebogen, wenig nach rechts geneigt, sehr zurückstehend; Mündung subrhombisch.

Vorkommen: Insel Madeira.

Die Art steht nach ihrer Streifung dem *An. striatus* nahe und steht zu demselben etwa im selben Verhältnisse wie *An. gibbosus* zu *An. simplex*; sie ist deshalb wohl nur als Varietät des *An. striatus* zu betrachten. Die Diagnose Bourguignat's bedurfte der Berichtigung. Nach dem mir vorliegenden Exemplare, das Herr v. Martens mir mitzuthellen die Güte hatte, ist die Art mehr erhoben und nach vorne gewölbt, sowie die Mündung anders geformt.

In die Section *Ancylastrum* gehören noch die folgenden Arten, die ich mir weder in authentischen Exemplaren noch in Abbildungen verschaffen konnte:

46. *Ancylus Deshayesianus* Bourguignat.

- Ancylus Deshayesianus* Bourgt. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. I. p. 183.
 — — — — Desc. Anc. Cuming etc. p. 82.
 — — — — Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nova etc. in Giorn.
 di Malacol. I. p. 169.
 — — — — Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 165.

T. magna, parum crassa, sub lente argutissime striatula, corneo-succinea; antice convexa ac recta; postice paululum concava; apice parvulo, acuto, postico, mediano; depressione apicali minuta, rotundata, ad paululum sinistram versa, in superiore extremitate mucronis sita; apertura rotundata. (Bourgt.).

Long. 11—12 Mm., alt. 5 Mm.

Vorkommen: unbekannt.

47. *Ancylus Tiberianus* Bourguignat.

Ancylus Tiberianus Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 174.

T. elongato-oblonga, lateraliter compressiuscula, alta, fragili, pellucida, pallide cornea, fere semper limo viridescente inquinata, laevigata, aut concentrice sordide striatula, ad sinistram partem inflata ac ventricosiore; antice valde convexa; postice concava; sinistror- sus inflato-convexa; dextrorsus paululum convexiuscula; apice obtuso, parum recurvo, valde postico; depressione apicali minuta, ad sinistram partem verticis paululum versa; apertura elongato-oblonga.

Long. 6—7 Mm., lat. 3,25 Mm., alt. 3,25—3,5 Mm.

Vorkommen: Sicilien.

Der Autor vergleicht die Art mit *An. strictus* und *Peraudieri*, von denen sich derselbe dadurch unterscheidet, dass die linke Seite viel mehr aufgeblasen sei, als die rechte. Ich möchte dieselbe als Abnormität ansehen.

48. *Ancylus Moreleti* Bourguignat.

Ancylus Moreleti Bourgt. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 192.

— — — Desc. Anc. Cuming in Proceed. zool. p. 83.

— — — 1862. Spicil. malac. p. 185.

— — — Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nova etc. in Giorn. di Ma- lac. I. p. 169.

T. parvula, depressa, ovata-elongata, fragili, laevigata, fusca; antice convexa, postice concava; apice obtuso, mediano, valde postico; depressione apicali rotundata, minima, in verticis extremitate ad sinistram paululum versa; apertura elongata, iutus fusco-coeruleo.

Long. 6 Mm., alt. 2 Mm.

Vorkommen: Portugal, Prov. Beirr

49. *Ancylus Milleri* Dohrn.

t. 7. f. 2.

Ancylus Milleri Dohrn. 1869. Malac. Blätter. p. 98.

T. oblique conica, diaphana, hyalino-cornea, non striata, verticis mucro obtusus, ad $\frac{1}{5}$ longitudinis situs, fere supra marginem dextrum postice protractus; lateribus antico et sinistro valde convexis, dextro et postico concavis; apertura oblongo-ovata.

Long. 3 Mm., lat. 2 Mm., alt. 1,5 Mm.

Gehäuse klein, schief-kegelförmig, durchscheinend, hellhornfarbig, nicht radial gestreift; nach vorne und nach links sehr gewölbt, nach hinten und rechts concav; Wirbel stumpf, sehr zurückstehend, etwa in $\frac{1}{5}$ der Gehäuselänge gelegen, sehr nach rechts geneigt, fast den Gehäuserand überschreitend; Mündung länglich-eiförmig.

Vorkommen: in Bächen der Insel Santhiago (Capverden).

Die Art, die Herr Dr. Dohrn mir mitzutheilen die Güte hatte, gehört zu der Gruppe der europäischen Arten; ihre schmale, längliche Eiform zeichnet sich vor derselben aus.

50. *Ancylus Dohrnianus* n. sp.

t. 8. f. 8.

T. magna, solidula, diaphana pallide-cornea, irregulariter concentricè striatula, radiatim costulata; antice valde convexa; postice convexa; lateraler convexiuscula; apice, acuto, longo, fere caliculato, valde postico, recurvo, paululum dextrorsus dejecto; depressione apicali minima; apertura rotundato-ovata.

Long. 6,5 Mm., lat. 5,5 Mm., alt. 3,5 Mm.

Gehäuse gross, festschalig, durchscheinend, hellhornfarben, unregelmässig concentrisch gestreift, mit radialen Längsrippen; zwischen je 2 stärkeren Rippen steht stets eine feinere; nach vorne sehr gewölbt, nach rückwärts concav, nach den Seiten ziemlich gewölbt; Wirbel spitz, etwas röhrenförmig verlängert, durch eine leichte Einschnürung fast häubchenartig abgesetzt; sehr zurückstehend, zurückgebogen, wenig nach rechts geneigt; Wirbelneigung sehr gering; Mündung rundlich-eiförmig.

Vorkommen: Neu-Seeland.

Die Art lag unter der Benennung *An. striatus* Q. G. in der Dohrn'schen Sammlung, aber sowohl die durch ein doppeltes System von Rippen gezielte Oberfläche, als auch die ganz eigenthümliche Form des ungewöhnlich langen Wirbels unterscheidet sie von dieser Art. Ich habe sie nach ihrem Besitzer, der sich um die Malakozoologie schon so viele Verdienste erworben hat, genannt.

51. *Ancylus Chittyi* Adams.

t. 8. f. 10.

<i>Ancylus obliquus</i>	C. B. Adams.	1850.	Desc. new. spec. which inh. Jamaica, in Ann. Lyc. nat. hist. New-York p. 48.
—	—	—	1851. Desc. new. spec. Jamaica, in Cont. to. Conch. Nr. 8. p. 132.
—	—	—	1851. Cat. freshw. Shells. Jamaica, in Cont. to. Conch. Nr. 9. p. 187.
—	<i>Chittyi</i>	—	1851. in Contr. Conch. Nr. 10. p. 204.
—	<i>obliquus</i>	Girard.	1852. Biblioth. amer. hist. nat. p. 47.
—	<i>Petitianus</i>	Bourguignat.	1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 172. t. 6. f. 10.
—	—	—	Desc. Anc. in Proceed. zool. London. p. 85.
—	<i>Chittyi</i>	—	Amen. malac. I. p. 11.

- Ancylus Petitianus* Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nov. spec. novae in
Giorn. di Malac. I. p. 170.
— — — 1855. H. a. A. Adams gen. rec. moll. II. p. 266.
— Chittyi Fischer. 1858. Cat. coq. Guadeloupe. p. 15.
— — Bourg. 1862. Spicil. malac. p. 221.

T. elevata, compressa, tenuis, pallide-cornea, concentrice confertim striatula, radiatimque costulata; antice valde convexa, postice dextrorsus ac sinistrorsus concava; apice magno, obtuso, sinistrorsus valde dejecto, postico paululum recurvo; depressione apicali minuta; apertura oblonga-ovata; marginibus expansis, margo sinistralis fere recta.

Long. 4,5 Mm., lat. 3,5 Mm., alt. 2,5 Mm.

Gehäuse erhoben, zusammengedrückt, dünnschalig, hellhornfarben, undeutlich concentrisch gestreift, mit radialen Rippen; nach vorne sehr gewölbt, nach hinten, rechts und links concav; Wirbel gross, stumpf, sehr stark nach links geneigt, so dass derselbe manchmal den Mündungsrand überschreitet, zurückstehend, wenig zurückgebogen; Wirbelneigung gering; Mündung länglich-eiförmig, mit erweiterten Rändern; der linke Rand fast geradlinig.

Vorkommen: Insel Jamaica und Guadeloupe.

Die Art ist nach Exemplaren der Dohrn'schen Sammlung abgebildet. Das hoch aufgezogene Gehäuse dieser und der beiden vorigen Arten veranlasst mich, selbe in die Gruppe *Ancylastrum* zu stellen, die sonst nur europäische und Arten der östlichen Halbkugel umfasst.

52. *Ancylus striatulus* n. sp.

t. 8. f. 2.

T. ovata, tenuis, diaphana, depressa, concentrice irregulariter subtiliter striatula, radiatimque costulata pallide cornea vel cinerea; antice valde gibbosa postice concava, dextrorsus sinistrorsusque convexiuscula; apice obtuso valde postico, paululum recurvo et dextrorsus dejecto; marginem posteriorem approximante depressione apicali maxima; apertura ovata.

Long. 6 Mm., lat. 3,5 Mm., alt. 2,4 Mm.

Gehäuse eiförmig, dünnschalig, durchscheinend, aschfarben, fein unregelmässig concentrisch gestreift und mit starken, ungleichförmigen radialen Rippen geziert; nach vorne gewölbt, nach hinten concav, nach den Seiten wenig gewölbt; Wirbel stumpf, sehr zurückstehend; wenig zurückgebogen und nach rechts geneigt; Wirbel stark niedergedrückt; Mündung eiförmig, vorne etwas breiter als hinten.

Vorkommen: Stilda im Phthiotides, Griechenland.

Die Art unterscheidet sich von den übrigen griechischen Species, durch den stumpfen, wenig eingerollten, und zurückgebogenen Wirbel. Von *Ancyl. costulatus* ist sie durch dieselben Merkmale zu unterscheiden. Von *Anc. aduncus* Gould, dem sie noch am nächsten kommt, unterscheidet sie vorzugsweise die weit geringere Wölbung nach vorne. Wahrscheinlich ist es dieselbe Art, die Mousson als *Anc. radiolatus* Küst. von Janina aufführt.

53. *Ancylus Charpentierianus* Bourguignat.

t. 8. f. 12.

- Ancylus Charpentierianus* Bourgt. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV.
p. 173. t. 6. f. 12.
— — — — — Descr. Anc. in Proc. zool. p. 81.
— — — — — 1862. Spicil. malac. p. 217.
— — — — — Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nov. spec. in
Giorn. di Malacol. I. p. 169.
— — — — — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. parva, depressa, luteola, intus albedo-vel luteolo-rosea, striis radiatis subtiliter ornata; antice convexa ac concava; postice concava; mucrone verticis dextrorsus obliquus; depressione apicali minutissima, sat rotundata, in verticis superiore extremitate ac paululum ad sinistram versa; apertura anteriore rotundata, posteriore ovato-subangulata. (Bgt.).

Long. 5,5 Mm., lat. 4,5 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse klein, gedrückt, gelblich, innen weisslich, oder gelblich-rosenroth, mit zierlichen radialen Längstreifen; nach vorne convex und concav, nach hinten concav; Wirbel schief nach rechts geneigt, ziemlich gerundet; Wirbelneigung sehr gering, an der äussersten Spitze des Wirbels wenig nach links gerichtet; Mündung vorne gerundet, hinten eiförmig-schwach gewickelt.

Vorkommen: Valparaiso.

Ich musste diese Art nach Bourgt's Figur copiren; der Vorsprung an dem Rückende der Mündung scheint mir abnorm zu sein.

54. *Ancylus Troscheli* Dybowski.

t. 9. f. 1.

- Ancylus Troscheli* Dybowski. 1879. Gast. Baicalsee. p. 64. t. 4. f. 35—37.
u. t. 7. f. 12 a—d u. f. 15.

T. oblique conoidea, valde elevata, tenuis, paululum diaphana, flavo-cornea, concentric irregulariter striata, antice convexa, postice fere concava, sinistrorsus plus dextrorsus minus convexiuscula; apice parvulo, acuto, paululum sinistrorsus dejecto; depressione apicali minima, apertura ovata.

Long. 8,5 Mm., lat. 6,3 Mm., alt. 4,5 Mm.

Gehäuse gross, schief kegelförmig, sehr erhaben, dünnschalig, wenig durchscheinend, gelblich-hornfarben; unregelmässig concentrisch gestreift; nach vorne gewölbt, nach hinten fast etwas concav; nach links mehr, nach rechts weniger gewölbt; Wirbel klein, spitz, wenig nach links geneigt; Wirbelneigung sehr gering; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Im Baicalsee.

Ich habe so lange den sub Nr. 36 beschriebenen *Ancylus* für die vorliegende Art gehalten, bis mir Herr Dr. Dybowski Originale der vorstehenden Art mittheilte.

An. Troscheli ist aber, wie ich schon bei der erwähnten Art dargelegt habe, wesentlich anders gestaltet. Von Anc. sibiricus unterscheidet er sich durch seine mehr erhabene mützenförmige Gestalt und durch seinen weit weniger nach links gezogenen Wirbel. Dybowski hat die Zunge der Art untersucht und zwischen ihr und jener von An. sibiricus Unterschiede gefunden, die er in 2 Formeln zusammenfasst, nach welchen die Zungen beider 3 Mittelzähne besitzen, deren sich beiderseits 2 Gruppen gleicher Seitenzähne jedoch mit differirender Anzahl von Zähnen anschliessen. Nach den Darstellungen der übrigen Autoren, welche die Radula anderer Arten abbilden, haben alle bis jetzt untersuchten Species nur 1 von den Seitenzähnen abweichenden kleineren Mittelzahn, welches Verhältniss vollkommen der Familie entspricht.

Sectio Velletia Gray.

1. Gruppe des Anc. lacustris.

Wirbel links geneigt.

55. Ancyclus lacustris L.

t. 1. f. 24—26.

- | | | |
|----------|-------------|--|
| Patella | fluviatilis | Gualtieri. 1742. Ind. testac. conch. t. 4. f. BB. (male). |
| — | lacustris | Linné. 1758. Syst. nat. 10. ed. I. p. 783. |
| — | — | — 1761. Fauna suec. p. 534. Nr. 2200. |
| — | — | — 1767. Syst. nat. 12. ed. I. p. 1260. |
| Ancyclus | — | Müller. 1774. Verm. hist. II. p. 199. |
| Patella | — | Pennat. 1777. brit. Zool. p. 125. Nr. 149. |
| — | oblonga | Lightfort. 1786. in philos. trans. LXXVI. p. 168. t. 2. f. 1—5. |
| — | lacustris | Gmelin. 1789. Syst. nat. p. 3710. |
| — | — | Studer. 1792. Faunula helivet. in Coxe Briefe etc. III. p. 374. |
| — | — | Siemssen. 1794. Syst. coq. p. 32. Nr. 47. |
| — | — | Poiret. 1801. Coq. fluv. terr. etc. de l'Aisne. p. 99. |
| Ancyclus | — | Draparnaud. 1801. tabl. moll. p. 47. |
| — | — | — 1805. hist. nat. p. 47. t. 2. f. 25—27. |
| — | — | Férussac. 1807. Essai d'une méth. Conch. p. 60. |
| Patella | — | Montagu. 1803. test. Brit. II. p. 484. |
| — | — | v. Alten. 1812. Syst. Abhandl. p. 114. t. 14. f. 25. |
| Ancyclus | — | Klees. 1812. Dissert. inaug. zool. etc. descr. test. circa Tubingam p. 29. |
| — | — | Millet. 1813. Moll. terr. fluv. de Maine-et-Loire p. 20. |

- Ancylus lacustris* Gaertner. 1813. Vers. syst. Beschreib. Wetterau. p. 9.
 — — Desmarests. 1814. Note sur les Ancyles in Bull. sc. par
 la soc. philom. de Paris p. 19. t. 1. f. 10.
 — — Voith. 1810. in Sturm. Deutschl. Fauna IV. p. 8.
- Patella oblonga* Turton 1819. Conch. diet. p. 138.
- Ancylus lacustris* C. Pfeiffer. 1821. Syst. Anord. p. 109. t. 4. f. 46.
 — — Nilson. 1822. hist. moll. Suec. p. 83.
- Patella oblonga* Wood. 1828. Ind. Testac. 2 ed. p. 180. t. 37. f. 37.
- Ancylus lacustris* Jeffreys. 1828. Synops. pneumonobr. moll. p. 391.
 — — Menke. 1828. Synop. meth. Moll. p. 21—1830. 2 ed. p. 11.
 — — Michaud. 1831. Compl. p. 90.
 — — Turton. 1831. Manual. etc. p. 141. f. 126.
 — — Goupil. 1835. hist. moll. de la Sarthe p. 78.
 — — Holandre. 1836. Faune depart. Moselle p. 52.
 — — Scacchi. 1836. Cat. conch. Neapolit. etc. p. 17.
 — — Krynicki. 1837. Conch. terr. fluv. Rossii p. 9.
 — — de Charpentier. 1837. Cat. moll. de la Suisse p. 24.
 — — Porro. 1838. Malacol. prov. Comasco. p. 89.
 — — J. Say. 1839. Catal. of the Shells. p. 41.
 — — Pirajno di Mandralisca. 1840. Catal. moll. Madonie p. 9.
- Velletia* — Gray. 1840. Manual Land. freshw. shells. p. 250. t. 10.
 f. 126.
- Ancylus* — Villa. 1841. Disp. syst. Conch. p. 39.
 — — Scholtz. 1843. Schlesien p. 117— 1844. Ergänz. p. 24.
 — — Calcara. 1844. Moll. terr. fluv. Sicilia etc. p. 41.
 — — Stabile. 1845. Conch. terr. fluv. Luganese p. 50. t. 2. f. 53.
 — — Th. Brown. 1845. Illustr. Land. Freshw. Conch. Great.
 Brit. p. 95. t. 10. f. 4—6.
 — — Graëls. 1846. Cat. de los Moluscos en Espana p. 22.
 — — Held. 1846. Wassermoll. Bayerns, Programm p. 13.
 — — Schrenk. 1848. Uebers. Land- u. Wassermoll. Livlands.
 Bull. soc. nat. Monou p. 179.
 — — Requier. 1848. Cat. coq. ile de Corse p. 41.
 — — Stein. 1850. Ieb. Schnecken u. Muscheln Berlins p. 98.
 t. 3. f. 8.
 — — Dupuy. 1851. hist. nat. moll. p. 497. t. 26. f. 7.
 — — Strobel. 1851. Malac. trentina p. 99.
 — — Bourguignat. 1853. Catal. Ancyl. in Journ. Conch. IV.
 p. 197.
 — — — — Deser. Ancyl. Cuming in Proc. zool.
 p. 88.
 — — Malm. 1855. Moll. terr. fluv. Scandinavie p. 150.
 — — Moquin-Tandon. 1855. hist. moll. France II. p. 488.
 t. 36. f. 50.
- Acroloxus* — H. a. Adams. Gen. rec. moll. II. p. 267. t. 84. f. 6.
- Ancylus* — Nordenskiöld of Nylander. 1856. Finnlands moll. p. 76.
 t. 5. f. 64.
 — — Scacchi. 1857. Cat. Conch. regni Neapolit 2 ed. p. 18.
 — — Schmidt. 1857. Verz. Binnenmoll. Norddeutschlands
 p. 40.

<i>Ancylus lacustris</i>	Gredler. 1859. Tirols Land- u. Süssw.-Conch. in Verhandl. zool.-bot. Gesellsch. Wien p. 243.
—	— Bourguignat. 1860. Malac. Bretagne p. 77. t. 115.
—	— — 1862. Spicil. malac. p. 244.
<i>Acroloxus</i>	— Mörch. 1864. Syn. moll. Daniae p. 56.
—	— Westerland. 1865. Sverig. mollusk. p. 110.
—	— — 1871. Exposé crit. p. 142.
—	— — Fauna moll. Sueciae p. 416.
—	— Bielz. 1867. Fauna Siebenbürgen p. 183.
<i>Ancylus</i>	— Kobelt. 1871. Fauna Nassau. p. 200. t. 5. f. 21.
—	— Lehmann. 1873. Schnecken u. Muscheln Stettins p. 233. t. 18. f. 83.
<i>Acroloxus</i>	— Clessin. 1876. Deutsch. Excurs. Moll. Fauna p. 426. f. 282.

T. scutiformis, oblonga, medioeriter convexa, tenuis, pallide cornea, fuscescens; apice ovato, brevi, resupinata et oblique sinistrorsum declinata; apertura ovato-oblonga marginibus membranaceis.

Long. 8,5 Mm., lat. 3,5 Mm., alt. 3 Mm.

Gehäuse länglich, schildförmig, dünnchalig, von gelblicher oder bräunlicher Hornfarbe nach vorne etwas gewölbt, nach hinten concav; Wirbel spitz, schief nach links geneigt und wenig zurückgebogen; Mündung länglich-eiförmig mit häutigen Rändern.

Vorkommen: Ganz Europa, vielleicht mit Ausnahme Griechenlands.

Die Art ist ziemlich variabel und ändert nach Höhe des Gehäuses, Lage des Wirbels, Form der Mündung vielfach ab; aber diese Abänderungen gehen bei Exemplaren einer grösseren Anzahl Fundorte so allmählig in einander über, dass es kaum möglich ist, Varietäten herauszuheben. Bourguignat hat aus derselben eine neue Art gezogen, die ich jedoch nicht annehmen kann, da ich neben Uebergängen aller Art auch kein für dieselbe charakteristisches Merkmal finden kann, das ihr allein eigenthümlich wäre.

Var. *Moquinianus* Bourgt. t. 2. f. 46—49.

<i>Ancylus Moquinianus</i>	Bourgt. 1863. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 197. t. 6. f. 9.
—	— — — — Deser. Ancyl. Cuming in Proceed. Zool. p. 89.
—	— — — — 1862. Spicileges malac. p. 256.
—	— Strobel. 1853. Moll. viv. gen. nov. in Giorn. Malac. I. p. 169.
<i>Acroloxus</i>	— H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 267.
<i>Ancylus lacustris</i>	var. <i>Moquinianus</i> Moq. Tand. 1855. hist. II. p. 488. t. 36. f. 53 (pessima).

Gehäuse mehr erhoben, seitlich sehr zusammengedrückt, nach vorne mehr gewölbt; Wirbel sehr spitz, mehr zurückstehend und mehr überhängend, oft sogar den Gehäuseend fast überschreitend.

Vorkommen: Wahrscheinlich im ganzen Verbreitungsgebiete der Art.

Ich habe gefunden, dass die Gegenstände, an denen die Thiere sitzen, auf die

Form des Gehäuses von Einfluss werden. Sind dieselben schmal, wie z. B. Schilfstengel, so wird dasselbe zusammengedrückt, schmaler und mehr erhöht; sind dieselben der Art, dass sie dem Thiere das Ausbreiten gestatten, wie z. B. Steine, Holzstücke, die Blätter der *Nymphaea*, so werden die Gehäuse flacher, und breiten sich mehr aus. Es kann daher vorkommen, wie ich es auch thatsächlich beobachtet habe, dass Gehäuse beider Formen im selben Weiher oder Sumpfe sich finden. Eine kürzere flache, niedrige Form besitze ich von Hermannstadt in Siebenbürgen und von Vegesack bei Bremen. Ferner ist das Gehäuse am Hintertheile bald mehr bald weniger verschmälert; der Vorderrand ist mehr oder weniger stumpf; der Wirbel ist mehr oder weniger links gerückt, und zurückstehend; aber alle diese Verhältnisse sind derart über Exemplare verschiedener Fundorte vertheilt, dass ich nach meinem Materiale von 31 Nummern keine Varietät aufzustellen wage. Bourguignat *Spicil. mal.* p. 255 führt als *Anc. stagnalis* Fér. Art. *Ancyle* in *dict. d'hist. nat.* I. p. 346 Nr. 7 eine Monstruosität mit carinirtem Gehäuse auf.

2. Gruppe der *Anc. parallelus* Held.

Wirbel rechts geneigt.

56. *Ancylus Verreauxii* Bourguignat.

t. 5. f. 4.

Ancylus Verreauxii Bourg. 1853. *Amen. malac.* I. p. 12. t. 1. f. 1—8.

— — — 1862. *Spicil. malac.* p. 194.

— — — Strobel. 1853. *Moll. viv. gen. nova etc.* in *Giorn. Malac.* I. p. 170.

— — — H. a. A. Adams. 1855. *Gen. rec. moll.* II. p. 266.

T. antice convexa, postice concava, sinistrorsus convexa, dextrorsus recta; apice postico, obtuso, ad dextram dejecto; depressione apicali minutissima, in superiore mucronis extremitate sita, ac paululum ad sinistram versa; minuta, fragilis, diaphana, laevissima, cornea; apertura ovato-oblonga. (Bourgt.).

Long. 5 Mm., lat. 3 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse klein, dünnschalig, durchscheinend, glatt, hornfarbig; nach vorne gewölbt, nach rückwärts concav; nach links gewölbt, nach rechts geradlinig abfallend; Wirbel zurückstehend, stumpf, nach rechts geneigt, Wirbeldepression in der äussersten Spitze gelegen und wenig nach links gerichtet. Mündung eiförmig länglich.

Vorkommen: Constance am Cap der guten Hoffnung.

Unsere Figur ist Copie nach Bourguignat.

Ich stelle diese Art und die folgenden in diese Section mit *Anc. lacustris*, obwohl die letztere den Wirbel nach links geneigt hat. Die Gestalt der Gehäuse, die

entweder nahezu parallele Seiten hat, oder die nach rückwärts etwas verschmälert sind, stimmen so sehr bezüglich der allgemeinen Form mit der europäischen Art überein, dass ich keinen Grund sehe, die europäische auszuschneiden, weil sie nach entgegengesetzter Seite geneigten Winkel hat. Es finden sich bei mehreren Gattungen und Sectionen (ich möchte nur an das Genus *Clausilia* und *Buliminus* erinnern) rechts und links gewundene Arten, und ich kann daher keinen Grund finden, wesshalb dasselbe Verhältniss für das Gen. *Ancylus* unzulässig sein sollte.

57. *Ancylus Isseli* Bourguignat.

t. 4. f. 9.

Ancylus Isseli Bourguignat. Moll. nouv. litig. p. 204. t. 23. f. 13—18.

— — Jickeli. Fauna Nordostafrika p. 226.

T. gibbosa, lateraler compressa, antice fornicata, ascendens, postice oblique, recte descendens, sinistrorsum parum convexa, dextrorsum parum excavata, solidiuscula, diaphana, subluteo-albida, sub lente striis incrementis subtilissimis paucis sculpta; apex mammillato-incrassatus, eminens, obtusus, planulatus; apertura oblongo-ovalis, antice dilatato. (Jickeli).

Long. $3\frac{1}{6}$ Mm., lat. 2 Mm., alt. 1 Mm.

Gehäuse klein, aufgeblasen, seitlich zusammengedrückt, nach vorne gewölbt, nach rückwärts etwas concav; nach links wenig gewölbt, nach rechts wenig concav; festschalig, durchscheinend, gelblichweiss, mit sehr feinen concentrischen Zuwachsstreifen; Wirbel hervortretend, stumpf, nach rechts geneigt, sehr zurückstehend; Mündung länglich-eiförmig, nach vorne verbreitert.

Vorkommen: Rameh bei Alexandrien.

Die Art hat viele Aehnlichkeit mit *Anc. Verreauxii*, der aber einen spitzeren Wirbel und eine mehr eiförmige Mündung besitzt.

58. *Ancylus Baconi* Bourguignat.

t. 7. f. 7.

Ancylus Baconi Bourguignat. 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 181.

— — — — Descr. Ancyl. Cuming in Proc. zool. p. 89. t. 25. f. 18—25.

— — — — 1862. Spicil. malac. p. 205.

— — — — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. parva, fragili, diaphana, laevisima vel paululum concentricè striatula, epidermide albido-virescente; antice recta, vel paululum convexa; postice recta, vel paululum convexa; apice postico, obtusissimo, paululum dextrorsum dejecto; depressione apicali vix conspicua, in extremitate verticis sita; apertura ovata. (Bourgt.).

Long. 3 Mm., alt. 1 Mm.

Gehäuse klein, dünnchalig, durchscheinend, sehr glatt oder wenig concentrisch gestreift, von weisslich-grüner Farbe; nach vorne gerade oder wenig gewölbt,

nach hinten gerade oder etwas gewölbt; Wirbel zurückstehend, sehr stumpf, etwas nach rechts geneigt; Wirbelspitze kaum etwas herabgedrückt; Mündung eiförmig.

Vorkommen: Bengalen.

Herr Dr. E. v. Martens hatte die Güte, mir die Art aus dem Fluss Libmanan auf der Insel Luzon mitzuthemen. Die Art wäre demnach nicht auf Bengalen beschränkt. Ich bin aber nicht ganz sicher, ob diese Art die richtige *Anc. Baconi* Brgt. ist, da die Schale nach rückwärts etwas concav abfällt und ich die Mündung derselben mehr „oblongo-ovata“ nennen möchte.

59. *Ancylus tenuis* Kurr.

Ancylus tenuis Kurr. 1853. in Hohenacker, Verz. Conch. p. 1 (ohne Beschreibung).

— — Bourguignat. 1862. Spicil. malac. p. 208.

T. pygmaea, depresso-oblonga, fragili, laevi, cornea, vel luteolo-nigrescente; antice sinistrorsumque paululum convexa; postice dextrorsusque recta, vel paululum concava; apice maximo, obtusissimo, paululum calculato, postico, dextrorsus paululum dejecto; depressione apicali minima, rotundata, ad sinistram partem verticis sita; apertura oblonga. (Bourgt.).

Long. 2 Mm., alt. 1½ Mm.

Vorkommen: in Bächen der Nilagirri-Berge in Hindostan.

Diese und die folgende Art konnte ich mir nicht verschaffen und muss mich daher darauf beschränken, deren Diagnosen mitzuthemen. Küster hat auf t. 2. f. 35—38 aus der Sammlung v. d. Busch einen *Ancylus* unter dem Namen *An. tenuis* abgebildet, von dem sich in seinen hinterlassenen Notizen auch eine Beschreibung vorfindet. Der Abbildung und Beschreibung nach ist derselbe jedoch ein der Section *Haldemannia* angehörige Art, die nur in Nordamerika ihre Vertreter hat, und die demnach zweifellos falsch bestimmt ist. Ich möchte diesen *Ancylus* für *An. rivularis* halten.

60. *Ancylus verruca* Benson.

Ancylus verruca Benson. 1855. Amend. char. of the sing. Lynn. and Descr. of new *Ancylus* in Ann. Mag. nat. hist. XV. 2. ser. p. 12.

— — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. Moll. II. 226.

— — Bourguignat. 1862. Spicil. mal. p. 207.

Testa sinistrorsa, depressa, subelongato-ovata, postice vix angustiori, laevigata, palide virescente-flavida vel cinerea, tenui, intus albida, submargaritacea, antice superne convexiuscula, postice prope umbonem breviter declivi; umbone vix elevato, compressiusculo, submediano, ad spatium $\frac{3}{5}$ totae testae posito. (Benson).

Long. 3,5 Mm., lat. 2 Mm., alt. 1 Mm.

Ancylus concentricus Bourguignat. 1862. Spicil. malac. p. 212.

— — Gray. 1854. List shells South-America etc. p. 26.

— — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. semi-ovata, depressa, tenui, diaphana, albedo-virescente, striis radiantibus, antice magis apparentibus; apice laterali, dextrorsus recurvato, acuto; apertura ovata, lata, albidula. (D'Orbigny).

Long. 7 Mm., alt. 4 Mm.

Gehäuse eiförmig-länglich, gedrückt, dünnschalig, durchscheinend, mit feinen concentrischen und radialen Längsstreifen, die nach vorne und gegen die linke Seite deutlicher werden; Wirbel zurückgebogen, sehr spitz, fast am rechten Seitenrand und sehr zurück placirt, in weniger als $\frac{3}{4}$ der Gehäuselänge; Mündung eiförmig, breit, mit sehr erweiterten Rändern; Farbe innen weiss, aussen gelblich-grau, fast immer mit schwärzlichem Sblamm bedeckt.

Vorkommen: Montevideo.

Nach D'Orbigny copirt.

63. *Ancylus Moricandi* D'Orbigny.

t. 1. f. 27—29.

Ancylus Bahiensis Moricand mss. in sched. et olim in litt.

— *culicoides* — 1836. Notes quelq. cop. n. etc. in Mem. Soc. phys. de Genève VIII. p. 28.

— *Moricandi* D'Orbigny. 1836. Voy. Amer. merid. V. p. 355.

— *Bahiensis* Beck. 1837. Ind. moll. p. 124.

— *navicula* Spix ms. (teste Beck).

— *culicoides* Villa. 1841. disp. syst. conch. p. 39.

— *Moricandi* Catlow et Reeve. 1845. Conch. nom. p. 185.

— — Say. 1850. Catal. shells. p. 272.

— *Bahiensis* Mörch. 1852. Catal. Yoldi. p. 75.

— *Moricandi* Hohenacker. 1853. Verz. Conchyl. p. 1.

— *Barilensis* Morelet in litt. et in spec. à cl. Morelet missis (t. Brgt.).

— *Moricandi* Bourg. 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 174.

— — — Desc. Anc. Cuming in Proc. zool. p. 84.

— — — 1862. Spicil. malac. p. 214.

— — — Gray. 1854. List shells South America p. 26.

— — — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

— — — Hupé. 1857. Moll. Amér. du Sud p. 62.

T. oblonga, depressissima, tenui, laevigata, epidermide, brunneo-virescente, apice dextrorsus, obtusissimo; apertura ovata, lata, labro acuto. (D'Orbigny).

Gehäuse länglich, sehr niedergedrückt, sehr dünnschalig, ganz glatt, von bräunlich-grüner Farbe, mit nicht vorspringendem Wirbel, der sehr stumpf, nach rechts geneigt ist, und ziemlich entfernt vom Rande bleibt; etwa in $\frac{2}{3}$ des Gehäuse-Durchmessers liegend; Mündung länglich erweitert mit scharfen Rändern.

Vorkommen: In Bächen, die in den Parana fließen, im See von Baril. Brasilien.

64. *Ancylus obliquus* Broderip et Sowerby.

t. 8. f. 7.

- Ancylus obliquus* Broderip and Sowerby. 1832. *Caract. of n. sp. moll. in Proc. zool. soc. London* p. 202.
- *radiatus* A. D'Orbigny. 1835. *Syn. terr. fluv. moll. in Mag. zool.* p. 24.
- *Gayanus* — 1836. *Voy. Amer. merid. V. p. 356. t. 42.* f. 13—17.
- *obliquus* Müller 1836. *Syn. n. gen., spec. etc. test. viv. anno 1834.* promulg. p. 2.
- — Beck. 1837. *Index moll. p. 124.*
- *Gayanus* — — — — —
- — Catlow et Reeve. 1845. *Conch. nom. p. 185.*
- *obliquus* — — — — —
- *radiatus* D'Orbigny. 1847. *Voy. Amer. merid. Atlas t. 42. f. 18. 21.*
- *obliquus* Bourguignat. 1853. *Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 172.* Descr. Anc. Cuming in *Proc. zool. p. 84.*
- *Gayanus* Gray. 1854. *List shells South America p. 26.*
- — Gay. 1854. *Hist. Chile III. p. 132.*
- *obliquus* — — — — — p. 133.
- — H. a. A. Adams. 1855. *Gen. rec. moll. p. 266.*
- — Bourg. 1862. *Spicil. malac. p. 220.*

T. pileata, subrotunda, elevata, tenui, viridescente, striis radiatis ornata, vertice posteriori laterali dextrorsum elevato, curvato, apertura rotundata, albida. (D'Orbigny).
Long. 5 Mm., alt. $4\frac{1}{2}$ Mm.

Gehäuse caputzenähnlich, erhoben, dünnchalig, von grünlicher Farbe, mit radialen Streifen; Wirbel zurückstehend, auf die rechte Seite geneigt, spitz, zurückgebogen; Mündung rundlich, innen weiss.

Vorkommen: zwischen Valparaiso und Chile beim Orte Bustamente.

Die Art ist nach D'Orbigny copirt. Sie hat sehr viele Beziehungen zu *Anc. striatus* Gaym., von der sie ihre mehr längliche Form und die breiteren Streifen unterscheiden. Ich stelle sie trotzdem in die Section *Velletia*.

65. *Ancylus fragilis* Tryon.

- Ancylus fragilis* Tryon. 1863. *Proc. Phila. Acad. nat. sc. p. 149. t. 1 f. 15.*
- — Binney. 1864. *Land-Freshw. shells Northam. II. p. 146.* f. 246 (pessime).

T. parva, depressa, fragilis, diaphana, pallide-cornea; apice acuto, elevato, dextrorsum paululum dejecto, postico, in $\frac{2}{3}$ longitudinis testae sito; apertura oblonga, postice et antice rotundata, marginibus fere parallelis, vel medio paululum incurvatis.
Long. 4 Mm., lat. 1,15 Mm., alt. 1 Mm.

Vorkommen: Laguna Honha in Californien.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung Tryon's, zweifle aber nicht, dass sie in die Section *Velletia* gehört.

66. *Ancylus Oregonensis* n. sp.

t. 8. f. 1.

T. depressa, fragilis, diaphana, pallide-cornea, irregulariter concentricè striatula, antice fere convexa, postice concava; lateraliter recta; apice parvulo, modice obtuso, dextrorsum paululum dejecto, submediano; apertura oblonga, postice rotundata, antice obtusata.
Long. 7,5 Mm., lat. 4 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse gedrückt, durchscheinend, von gelblicher Hornfarbe, unregelmässig concentrisch gestreift; nach vorne etwas convex, nach hinten concav; nach den Seiten fast geradlinig abfallend; Wirbel klein, ziemlich stumpf; etwas nach rechts geneigt, wenig in der Mitte des Gehäuses gelegen; Mündung länglich, hinten abgerundet, vorne abgestumpft.

Vorkommen: bei Salem in Oregon.

Ich erhielt die Art unter der Bezeichnung *Anc. fragilis* Tryon. Diese Art ist aber viel kleiner, hat mehr parallele Ränder und einen mehr zurückgestellten, spitzeren mehr erhabenen, aber weniger nach der Seite geneigten Wirbel. *Anc. Oregonensis* ist die einzige Art der Section, welche in Nordamerika sich findet.

67. *Ancylus Barilensis* Moricand.

t. 7. f. 9.

Ancylus Barilensis Moric. 1843. 3. Suppl. au mem. sur les coq. terr. fluv. de Bahia p. 65. t. 5. f. 30. 32.

— — Bourgt. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 72.

— — — Desc. Anc. in Proc. zool. soc. p. 81.

— — — 1862. Spicil. malac. p. 212.

— H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. depressa, tenuis, diaphana, pallide-cornea, concentricè striatula, radiatim costulata; antice convexa; postice concava; lateraliter paululum concava; apice parvulo, postico, acuto, valde sinistrorsus dejecto; depressione apicali minuta; apertura oblongo-ovata, marginibus expansis; margo sinister fere rectus.

Long. 4,3 Mm., lat. 3 Mm., alt. 1,7 Mm.

Gehäuse gedrückt, dünnchalig, durchscheinend, gelblich-hornfarbig; concentrisch gestreift, mit radialen Längsrippen; nach vorne gewölbt, nach hinten stark, nach den Seiten wenig concav; Wirbel klein, zurückstehend, spitz, sehr stark nach links gezogen; Wirbelneigung gering; Mündung länglich-eiförmig, mit ausgebreiteten Rändern; der rechte Rand fast geradlinig.

Vorkommen: Im See von Baril bei Bahia in Brasilien.

Abbildung nach einem Exemplare der Dohrn'schen Sammlung.

68. *Ancylus parasitans* Drouët.

t. 7. f. 6.

Ancylus parasitans Drouët. 1859. Essai sur Moll. Guayane et Martinique, in Mem. soc. agricult. de l'Aube. XXII. p. 387. t. 3. f. 39—41.

— — Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 230.

T. subconoideo - compressa, ovali - elongata, tenuis, diaphana, striata, flava; apex subobtusus, dextrorsus; apertura ovali - elongata; margo dexter convexus sinister, recitiusculus. (Drouët).

Long. 7 Mm., lat. 4 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse gedrückt, dünnchalig, durchscheinend, gelblich, innen schwach milchfarbig, sehr glänzend, gestreift; nach vorne und rechts wenig gewölbt, nach hinten und links concav; Wirbel ziemlich stumpf, zurückstehend, nach links gezogen; Wirbelneigung sehr gering; Mündung eiförmig-länglich; der rechte Rand gewölbt, der linke geradlinig.

Vorkommen: Im Fluss Monsieur bei Fort Royal, auf Ampullarien sitzend, Insel Martinique (Drouët).

Die Abbildung ist Copie der Originalfiguren Drouët's.

69. *Ancylus radiatus* Guilding.

t. 8. f. 9.

Ancylus radiatus Guilding. 1828. Observ. zool. Caribaeen Irlands, in Zool. Journ. III. p. 536, et tabl. supplement. XXVI. f. 7—9. (1834).

— — Deshayes. 1837. in Lamark. An. s. vert. III. p. 676.

— — Beck. 1837. Index p. 124.

— — Catlow et Reeve. 1845. Conch. nomencl. p. 185.

— — S. Say. 1850. Cat. shells. p. 272. Nr. 6386.

— — Bourgt. 1855. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 175.

— — — — — Descr. Anc. Cuming in Proc. zool. p. 85.

— — — — — 1862. Spicil. malac. p. 223.

— — — — — H. et A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 265. t. 84. f. 5.

T. magna, depressa, fragilis, pellucida, pallide-cornea, subtiliter radiatim striatula; antice parum convexa, postice concava, dextrorsus convexiuscula, sinistrorsus concava; apice acuto, sinistrorsus dejecto, parum postico; apertura ovata, latere sinistro rectilinea, latere dextro convexo.

Long. 8 Mm., lat. 4,8 Mm., alt. 1,6 Mm.

Gehäuse gross, gedrückt, zerbrechlich, durchscheinend, hellhornfarben, fein radial-gestreift; nach vorne wenig gewölbt, nach hinten concav, nach rechts etwas gewölbt, nach links concav; Wirbel spitz, links geneigt, ziemlich zurückstehend; Mündung eiförmig, deren linke Seite geradlinig, rechte Seite gewölbt.

Var. mucrone verticis paululum acutiore.

Ancylus excentricus Morelet. 1851. Test. nov. ins. Cubanae et Amer.
cent. II. p. 17.
— — Gerard. 1852. Bibl. americ. hist. nat. p. 49.

Vorkommen: Insel St. Vincent (Guilding), Cuba (D'Orbigny), Guadeloupe (Dohrn. Sammlg.).

Die Abbildung ist nach Exemplaren der Dohrn'schen Sammlung. Ich möchte die Art für identisch mit *Anc. parasitans* Drouët halten, mit der sie der Form nach sehr übereinstimmt; doch habe ich Originale der letzteren nicht vergleichen können. Die Dohrn'schen Exemplare haben etwas spitzeren Wirbel, als die Abbildung Drouët's zeigt.

70. *Ancylus havannensis* Pfeiffer.

. 3. f. 11.

Ancylus havannensis L. Pfr.*) 1839. Uebers. Cuba gesamm. Moll. in Arch.
für Naturg. V. p. 750.
— — Guerin-Meneville. 1842. Anal. d'ouvr. nouv. observ.
sur. quelq. Moll. de l'île de Cuba in Rev. zool. p. 42.
— — L. Pfr. Bemerk. über Gundl. Latia u. Anc. in
Zeitschr. f. Malacoz. p. 183. t. 1. f. 22—28.
— — Bourgt. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 176.
— — — — Descr. Anc. Cuming in Proc. zool.
p. 83.
— — — — 1862. Spicil. mal. p. 226.
— — — — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.
— — — — Poey. 1856. Mem. sobre hist. nat. isla Cuba I.
p. 397 et II. p. 16.

T. depressa, tennis, diaphana, pallide-cornea, confertim concentricè striatula, antice et dextrorsus convexa, postice concava, sinistrorsus recta; apice parvulo, obtuso, obliquo, paululum postico, sinistrorsus dejecto; depressione apicali fere nulla; apertura subelliptica. Long. 7 Mm., lat. 4 Mm., alt. 1,5 Mm.

Gehäuse gedrückt, dünnschalig, durchscheinend, hellhornfarbig, undeutlich concentrisch gestreift; nach vorne und rechts gewölbt, nach rückwärts concav; nach links geradlinig; Wirbel klein, stumpf, schief, etwas zurückstehend, nach links geneigt; Wirbelneigung fast keine; Mündung fast elliptisch.

Vorkommen: Insel Cuba, in der Havannah, in Sümpfen des botan. Gartens (Pfr.), bei San Juan (Gundlach).

Die Art ist nach Originalen der Dohrn'schen Sammlung beschrieben und abgebildet.

*) *T. subelliptica*, tenui, albida; mucrone obtuso, obliquo, sublaterali.
Long. 3, lat. 2, alt. 1 $\frac{1}{4}$ ''' (Pfr.).

71. *Ancylus Beau Bourgnat.*

t. 7. f. 10.

- Ancylus Beau Bourgt.* 1853. Cat. Ancyl. in Journ. Conch. IV. p. 176.
 — — — — — Descr. Ancyl. Cuming in Proc. zool. p. 81.
 — — — — — 1862. Spicil. malac. p. 230.
 — — — — — 1853. Strobel, Moll. viv. gen. nova spec. nov. in
 Giorn. Malac. I. p. 169.
 — — — — — 1854. Shuttleworth. Diag. neu. Moll. Nr. 7. p. 158.
 — — — — — H. a. A. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.
 — — — — — Fischer. 1858. Cat. coq. Guadeloupe p. 15.

T. parva, fragili, diaphana, levi, luteola; antice parum convexa, postice recta vel concava; apice sat obtuso, excentrico, dextrorsus sito; depressione apicali minutissima, rotundata, in mediana mucrone verticis sita; apertura ovato-elliptica. (Bourgt.).

Long. 4—5 Mm., lat. 2,5—3,5 Mm., alt. 2,25 Mm.

Gehäuse klein, gedrückt, zerbrechlich, durchscheinend, glatt, gelblich; nach vorne wenig gewölbt, nach rückwärts gerade oder concav; Wirbel ziemlich stumpf, excentrisch, nach rechts geneigt, zurückstehend; Wirbelneigung sehr gering, in der Mitte des Wirbels gelegen; Mündung eiförmig elliptisch.

Var. T. paululum majore, elatiore; apertura elliptica.

Gehäuse wenig grösser und mehr erhoben; Mündung elliptisch.

Vorkommen: Stümpfe der Insel Guadeloupe (Bgt.); Ins. Portorico (Berl. Mus.).

72. *Ancylus Paranensis Döring.*

t. 7. f. 3.

T. maxima, elongata, lateraliter compressa, solidula, paululum diaphana; albido-cornea, concentrice irregulariter striatula; antice ac sinistrorsus gibboso-convexa, postice recta, dextrorsus rectilinea vel concava; apice obtusissimo, inflato, dextrorsus valde dejecto, postico; depressione apicali minima; apertura elongato-ovata; anterius paululum dilatata; antice et postice modice erecta.

Long. 12 Mm., lat. 6 Mm., alt. 4,5 Mm.

Gehäuse sehr gross, verlängert, seitlich zusammengedrückt, festschalig, etwas durchscheinend, von weisslicher Hornfarbe, mit unregelmässigen, concentrischen Streifen; nach vorne und links aufgeblasen gewölbt, nach rückwärts gerade, nach rechts geradlinig oder etwas concav; Wirbel sehr stumpf, aufgeblasen, zurückstehend, etwa im letzten Viertel des Längsdurchmessers, sehr stark nach rechts gezogen; Wirbelneigung sehr gering; Mündung verlängert eiförmig; vorne etwas verbreitert, an beiden Enden etwas in die Höhe gezogen.

Vorkommen: Im Parana bei Rosario, Argent. Republik.

Die Art ist die grösste ihrer Section und ihres Genus.

73. *Ancylus adelinus* Bourguignat.

t. 8. f. 11.

Ancylus adelinus Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 227.

T. oblonga fragili, pellucida, vitrea, pallide fusco-cornea, argutissime concentricae striatula ac sub lente strialis radiantibus minutissime ornata; antice sinistrorsusque convexa; postice dextrorsusque fere recta; apice postico, obtusissimo, sicut calculato ac dextrorsus dejecto; depressione apicali rotunda, minutissima, in extremitate verticis sita; apertura oblonga. (Bourgt.).

Long. 5,5 Mm., alt. 2,5 Mm.

Gehäuse länglich, zerbrechlich, durchscheinend, glasartig, von hellbrauner Hornfarbe; sehr fein concentrisch gestreift, und mit äusserst zierlichen radialen Streifen; nach vorne und links gewölbt, nach hinten und rechts fast gerade; Wirbel zurückstehend, sehr stumpf, wie häubchenartig abgesetzt und nach rechts geneigt; Wirbelneigung sehr klein, gerundet; Mündung länglich.

Vorkommen: Insel Cuba (Poey und Dohrns Sammlung).

Die Art ist sehr schmal und verlängert, die Mündung hat parallele Längsseiten; in dieser Hinsicht weicht sie von allen anderen centralamerikanischen Arten ab.

74. *Ancylus Aorus* Bourguignat.*Ancylus Aorus* Bourgt. 1862. Spicil. malac. p. 216.

T. magna, gibboso-oblonga, pellucida, fragili, cornea, concentricae striatula; antice perconvexa ac concava, postice recta ac concava; sinistrorsus convexa et concava, dextrorsus concava; apice valde postico, obtusissimo (depressione apicali inconspicua) ad dextram dejecto; apertura oblongo-ovata; marginibus expansis, antice sinistrorsae praesertim dilatata. (Bourgt.).

Long. 11 Mm., alt. 3,5 Mm.

Vorkommen: Bei San Pedro in Brasilien (Bourgt.).

Nach ihrem Autor steht die Art dem *Anc. Moricandi* sehr nahe; vielleicht ist nur eine Varietät desselben mit ungewöhnlich ausgebreiteten Rändern. Ich kenne dieselbe nicht nach eigener Anschauung.

75. *Ancylus plagioxus* Bourguignat.*Ancylus plagioxus* Bourguignat. 1862. Spicil. malac. p. 217.

T. depresso-ovata, parvula, fragili, cornea, pellucida, concentricae radiatimque argutissime striatula; antice sinistrorsusque convexa; postice dextrorsusque concava; apice postico, acutissimo, dextrorsus dejecto; depressione apicali oblonga, ad partem superiorem verticis sita; apertura ovata.

Long. 6 Mm., alt. 2 Mm.

Vorkommen: See von Baril bei Bahia, Brasilien.

Die Art ist mir unbekannt.

76. *Ancylus Sauleyanus* Bourguignat.

t. 6. f. 6.

- Ancylus Sauleyanus* Bourg. 1853. Cat. Anc. in Journ. Conch. IV. p. 173.
 — — — — — Descr. Anc. Cuming in Proc. zool. soc.
 London p. 92. t. 25. f. 26—33.
 — — — — — 1862. Spicil. malac. p. 218.
 — — — — — H. a. Adams. 1855. Gen. rec. moll. II. p. 266.

T. parva, fragili, cornea, concentrice striatula, ac argutissime radiatula praesertim ad aperturam; antice convexa; postice paululum concava; apice parvulo, postico, sat obtuso, dextrorsus dejecto, saepe decorticato; depressione apicali rotundata, in verticis extremitate sita; apertura ovata. (Bourgt.).
 Long. 4—4,5 Mm., alt. 2 Mm.

Gehäuse klein, dünnchalig, hornfarbig, concentrisch gestreift und mit sehr feinen radialen Rippen geziert, die namentlich gegen die Mündung hin deutlicher werden; nach vorne gewölbt, nach hinten wenig concav; Wirbel klein, zurückstehend, ziemlich stumpf, nach rechts geneigt, oft abgefressen; Wirbelneigung abgerundet, in der äussersten Spitze des Wirbels gelegen; Mündung eiförmig-länglich.

Vorkommen: Porto Cabello in Venezuela.

Bourguignat vergleicht die Art, mit *Anc. Raymondi*, *Chittyi*, *obliquus* und *Charpenterianus* mit denen sie wenig Aehnlichkeit hat. Am nächsten stehen ihr die südamerikanischen Arten *Anc. concentricus*, *culicoides* und *barilensis*, von welchen sie durch die Form ihrer Mündung verschieden ist.

77. *Ancylus Manillensis* n. sp.

t. 7. f. 8.

T. parva, depressa, fragilis, diaphana, cornea concentrice irregulariter striata; antice paululum convexa, postice concava; apice obtuso, postico, dextrorsus dejecto; depressione apicali minima; apertura oblonga, posterius angustata.
 Long. 3,2 Mm., lat. 2 Mm., alt. 1 Mm.

Gehäuse klein, gedrückt, dünnchalig, durchscheinend hornfarbig, concentrisch unregelmässig gestreift; nach vorne wenig gewölbt, nach hinten concav; Wirbel stumpf, zurückstehend, nach rechts geneigt; Wirbelneigung sehr gering; Mündung länglich-eiförmig, nach hinten verschmälert.

Vorkommen: Insel Manila, Philippinen. (Dohrn'sche Sammlung).

Die Art gehört zur engeren Gruppe des *Anc. Baconi*, *tenuis*, *verruca*, *Isseli*, welche sich über das süd-östliche Asien ausbreiten und noch in Nordostafrika Vertreter haben. Die Gruppe ist durch länglich-eiförmige Mündung, gedrückte Gestalt, nach rechts geneigten, ziemlich stumpfen Wirbel ausgezeichnet. Von *Anc. Baconi* unterscheidet sich unsere Art, durch die geänderte Form der Mündung und durch den stumpferen, mehr nach rechts geneigten Wirbel.

78. *Ancylus Fonki* Philippi.

Ancylus Fonki Phil. Malak. Blätter. 1866. Bd. XIII. p. 38.

T. ovato-oblonga, elliptica, striis radiantibus omnino destituta; vertice obliquo, circiter ad tertiam longitudinis partem sito; modice incurvato; longitudine testae latitudinem circiter bis aequante. (Phil.).

Long. 4^{'''}, lat. 2¹/₃^{'''}.

Hab. lacum Leanquihue, reipl. chilensis, ubi Maullin fluxius ex eo nascitur.
Eine ziemlich grosse Art, die ich mir nicht verschaffen konnte.

79. *Ancylus plaearius* Bourguignat.

Ancylus Moricandi var. *contracta* Moric. in sched.
— *plaearius* Bourgt. Spicil. mal. p. 213.

T. gibboso-depressa, ad latera contracta, elongata, pellucida, fragilima, cornea vel translucida, concentrice vix striatula; antice sinistrorsusque convexa; postice dextrorsusque recta; apice postico, obtusissimo, dextrorsus dejecto; depressione apicali rotundata vel saepe lunari, ad partem inferiorem verticis sita; apertura elongata ad latera coarctata; marginibus lateralibus paululum arcuatis. (Bourgt.).

Long. 10 Mm., alt. 3 Mm.

Hab. Bahia, lacus Barilensis.

Auch diese Art kenne ich nicht durch eigene Anschauung. Der Autor hat sie wegen der seitlich zusammengedrückten Gestalt zu einer Art aufgeputzt. Da aber diese Eigenthümlichkeit sich auf die Beschaffenheit der Gegenstände, an denen die Thiere sitzen, zurückführen lässt, wie ich es bei *Anc. abyssinicus* und anderen Arten nachgewiesen habe, so möchte es mir doch gerechtfertigt erscheinen, die vorstehend beschriebene Form nur als Varietät des *Anc. Moricandi* zu nehmen, zumal ihre Stammart ja auch im selben See sich aufhält.

Nachträge.

6. Gundlachia Petterdi Johnston.

t. 9. f. 8.

Gundlachia Petterdi Johnst. Proc. Royal Soc. Tasman. 1878.

— — — Petterd 1879. Journal of Conch. p. 84.

T. minuta, tenuis, pallide cornea, nucleo apicali oblongo, retrorsum et dextrorsum dejecto, maxime depresso et dejecto; basin testae superante; obsolete concentricae striata; apertura parvula, semicircularis, in partem posteriorem sita; limacella aperturali antice expansa, fragillima.

Long 3,8 Mm. lat. 1,5 Mm.

Hab. Tasmania.

Gehäuse klein, dünnschalig, hellhornfarben, der oberste Theil dunkler; mit stumpfen nach rechts und rückwärts geneigten Wirbel, der die Gehäusebasis stark überschreitet; mit schwach markirten Zuwachsstreifen; der obere Theil des Gehäuses ist deutlich abgesetzt, und innen durch eine mit einer halbrunden Oeffnung versehenen Lamelle abgeschlossen; die in die hinteren Hälfte des Gehäuses fällt; Mündungsränder verlängert und erweitert, scharf, sehr dünn; nach vorne sehr ausgedehnt.

Bemerkung. Das abgebildete Exemplar liegt in der Sammlung des Herrn Suter-Naef in Neumünster (Schweiz).

80. Ancyclus modestus Crosse.

t. 9. f. 10.

Ancyclus modestus Crosse 1880 Journ. Conch. p. 150.

— — — 1881 — — p. — t. 8. f. 6.

T. ovato-elliptica, gibbula, tenuis, subdiaphana, viridulo-cornea, verticis mucrone paulo infra medium sito et dextrorsum recurvato; apertura ovato — elliptica, intus concolor. Cr.

Long 3 Mm., alt. 1½ Mm.

Hab. In rivula Passadaura insulae Nossibé dictae.

Gehäuse; klein, dünnschalig, elliptisch-eiförmig, durchscheinend, grünlich-horn-

farben, mit wenig aus der Mittellinie des Gehäuses gerücktem, etwas nach rechts geneigtem Wirbel. Mündung elliptisch-eiförmig; innen gleichfarbig.

Bemerkung. Ich konnte mir die Art leider nicht verschaffen und muss mich daher an die Crosse'sche Abbildung halten.

81. *Ancylus fluviatilis* var. *Armenia* Bttger.

t. 9. f. 6.

Ancylus fluviatilis var. *armenia* Bttg. Jahrb. mal. Gesell. VIII. p. 255
fluviatilis Mousson. Journ. Conch. XXI. 1873. p. 222.

T. aff. var. *gibbosae* Bgt. sed. fere circulari — elliptica, obsolete parumque distincte, radiatum striatula, aut crassiuscula aut crassa, corneo-alba, vertice arrosa. Apex uncinatodeflexus, medianus, despiciendi marginem posticum aut attingens aut vix superans. —

Alt. 2 Mm. diam. minor $3\frac{1}{4}$, major 4 Mm. —

Hab. Erivan Armeniae.

Gehäuse: rundlich-elliptisch, mehr oder weniger dickschalig, weisslich hornfarben, undeutlich radialgestreift; der obere Theil des Gehäuses meist angefressen. Wirbel wenig zurückgebogen, in der Mittelaxe des Gehäuses; sehr nahe an den Hinterrand des Gehäuses gerückt, oder diesen fast überschreitend.

Bemerkung. Die Art steht dem *Anc. gibbosus* Bgt. nahe, aber Dr. Böttger hat Recht, selbe von ihm abzutrennen, und als var. zu benennen. Ich hatte Gelegenheit die Böttger'schen Stücke mit dem Exemplar von Erivan der Mousson'schen Sammlung zu vergleichen; beide stimmen sehr genau überein. — Nach ersterem Autor findet sich die Art ausser bei Erivan (Mousson) auch im Geniste des Secs von Chosapink in Armenien. Die letzteren Exemplare sind grösser und dickschaliger. Wahrscheinlich ist *An. Jani* var. *major* Issel (Catal. moll. racc. in Persia, Mem. Accad. Torino XXIII. p. 428. t. 3 f. 58—61) mit dieser Böttger'schen var. identisch, wenigstens stellt die Issel'sche Varietät nur grössere Exemplare derselben dar. —

82. *Ancylus costulatus* Küst. var. *compressiuscula* Brgt.

t. 9 f. 7.

Bemerkung. Die Abbildung stellt die genannte Varietät des sub. Nr. 19 beschriebenen *Ancylus* dar, die mir erst nach dem Drucke der Nr. zugegangen ist. Das abgebildete Exemplar stammt aus dem See von Janina und befindet sich als *Anc. Janinensis* Mouss. im Turiner Museum. Es ist damit wohl *Anc. radiolatus* gemeint, den derselbe Autor in Coquilles terr. fluc. recueillis dans l'Orient par. Schläefli, p. 280. vom See von Janina aufführt. Die zusammengedrückte Form dieses *Ancylus*, dessen starke Streifung mit jener des *Anc. costulatus* Küster genau überein stimmt, rechtfertigt es nicht, die Form als Art anzunehmen.

36. *Ancylus fluviatilis* L. var. *simplex* Bourgt.

t. 9. f. 2.

Die früher gegebene Abbildung der Varietät *simplex* (t. 2. f. 15—18) ist nicht genau typisch, wesshalb nochmals bessere Darstellung derselben folgt —
var. *Westerlundi* m. t. 9. f. 4.

F. antice convexior, subsolida, apice minutissimo, acuto, mediano, vix ad dextrum versus; apertura rotundato-ovata.

Long. 6 Mm., lat. 5 Mm., alt 3 Mm.

Gehäuse: nach vorne mehr gewölbt, ziemlich festschalig. Wirbel sehr klein und spitz, fast in der Mittellinie des Gehäuses gelegen und kaum etwas nach rechts geneigt; Mündung rundlich eiförmig.

Vorkommen: Fogelsang in Prov. Skane, Schweden.

Bemerkung. Die durch rundliche Mündung bei dem kleinen spitzen Wirbel charakterisirte Varietät habe ich meinen Freund Westerlund zu Ehren, der mir dieselbe mitgetheilt hat, genannt. —

83. *Ancylus hispanicus* Géné.

t. 9 f. 5.

T. media, elongata, lateraliter compressa, tenuis, erecta, grisescente cornea, concentricè striata; antice valde elongata, convexa, postice concava, lateraliter paullo convexa; apex minutus, subrotundatus, paululum ad dextram versus, fere marginalis; apertura elongato-ovata; peristomate simplice dilatata. —

Long. 7 Mm. lat. 4 Mm. alt. 3,6 Mm.

Hab. Hispania.

Gehäuse: von mittlerer Grösse, verlängert, an den Seiten sehr zusammengedrückt, erhaben, dünnchalig, undurchsichtig, von grauer Hornfarbe, mit concentrischen unregelmässigen Zuwachsstreifen; nach vorne sehr gewölbt und verlängert; nach rückwärts concav; an den Seiten wenig gewölbt; Wirbel sehr zurückstehend. klein etwas nach rechts geneigt; Mündung länglich-eiförmig, mit einfachem, erweitertem Rande.

Bemerkung. Die Art hat bezüglich ihrer Form viele Aehnlichkeit mit *Anc. strictus* Morelet. Da ihr aber die radialen Längsstreifen völlig fehlen, habe ich die nur in ganz wenigen Exemplaren unter dem aufgeführten Namen im Turiner Museum liegenden Art vorläufig angenommen. —

84. *Ancylus pallidus* Poey.

Ancylus pallidus Poey 1856 Mem. sobre la hist. nal de l'isla de Cuba t. II. p. 10. et. 32. pl. 2. f. 13—13.

— — L. Pfeiffer, Moll. Fauna. Ins. Cuba, Malak Bl. 1858 p. 11.

— — Bourguignat. Spiell. p. 224.

T. depressa, oblonga, pellucida, pallide albidula vel virescenti-cornea, ac elegantissime radiatim striata; antice convexa ac concava, postice concava; sinistrorsus paululum convexa, dextrorsus vix concava; apice postico obtuso, dextrorsus dejecto, depressione apicali sinistrorsa, rotundata, fere inconspicua, apertura oblonga, intus nitidissima. (Brgt).

Long. 7—8 Mm., alt. 2—3 Mm.

Hab. Bejucal ins. Cuba.

Bemerkung. Ich konnte mir die Abbildung der Art leider nicht verschaffen, um sie zu copiren.

78. *Ancylus Fonki* Phil.

t. 9. f. 9.

Unter den mir zugekommenen hinterlassenen Papieren Dr. L. Pfeiffers fand ich die wahrscheinlich von Philippi selbst gefertigte Abbildung der p. 72 beschriebenen Art, deren Copie ich hier mittheile.

85. *Ancylus altus* Tryon.*Ancylus altus* Tryon. 1865. Amer. Journ. Conch. p. 230. t. 22. f. 15.

Shell somewhat oblong, broadly rounded at one end, more narrowly to at the other; convexly much elevated, apex obtuse subcentral; texture delicate, surface rather smooth.

Long. 8 Mm., br. 6 Mm., hgt. 4 Mm.

Hab. Klamath-River.

Bemerkung. Diese Art kenne ich nur nach der oben mitgetheilten Beschreibung. Die Abbildung konnte ich nicht copiren, weil mir keine Tafel mehr zur Verfügung steht. — Dasselbe gilt für den folgenden beiden Arten.

86. *Ancylus subrotundatus* Tryon.*Ancylus subrotundatus* Tryon, 1865. Americ. Journ. Conch. p. 270. t. 22. f. 14.

Shell large, very fragile, oval, nearly round; convex, but little elevated; apex obtuse nearly central. —

Long. 8 Mm., br. 6½ Mm. h. 3 Mm.

Hab. Umpqua-River, Oregon. —

87. *Ancylus reticulatus* Gassies.*Ancylus reticulatus* Gass. 1865. Journ. Conch. 3 ser. t. V. p. 212. t. 4. f. 17.

T. conico-elongata, cucullata, membranacea, nigro-cornea; striata vel reticulata, striis radiantibus instructa, transversim strigata; apice medio mucronata, elevata; peristoma recta linea despicente; apertura ovato-oblonga, regularis, peristoma expansum, membranaceum, intus cinereum, nitensque.

Diam. maj. 4 Mm., long. 6 Mm. alt. 2½ Mm., apertura 6 Mm. lg. 4. Ct. —

Hab.: Insula Art., Novo-Caledoniae.

Gänzlich unbekannt sind mir geblieben:

Ancylus irroratus Guibding; 1828. Observat. on the Zool. of the Caribaeen Islands. —

— tasmanicus Tonnison. Woods. 1875. Proc. Royal. soc. Tasman. —

— Woodsi Johnston. 1878. Proc. Royal. soc. Tasman.

Gundlachia crepidulina Guppy. —

Erklärung der Tafeln.

Tafel 1.

Fig. 1—8. *Gundlachia ancyliformis* p. 2. — Fig. 6—8. *Ancylus capuloides* p. 42. — Fig. 9—14. *Ancylus fluviatilis*, p. 44. — Fig. 15—17. *Ancylus costulatus* p. 29. — Fig. 18—20. *Ancylus caffer* p. 36. — Fig. 21—23. *Ancylus tardus* p. 15. — Fig. 24—25. *Ancylus lacustris* p. 57. — Fig. 27—29. *Ancylus Moricandi* p. 64. — Fig. 30—33. *Ancylus recurvus* p. 41. —

Tafel 2.

Fig. 1—9. *Gundlachia ancyliformis* p. 2. — Fig. 20—14. *Latia neritoides* p. 8. — Fig. 15—18. *Ancylus gibbosus* p. 45. — Fig. 19—22. *Ancylus pileolus* p. 41. — Fig. 23—26. *Ancylus Barilensis* Moric. p. 66. — Fig. 27—30. *Ancylus diaphanus* p. 16. — Fig. 31—34. *Ancylus fuscus* p. 46. — Fig. 35—38. *Ancylus tenuis* p. 62. — Fig. 39—45. *Ancylus Cumingianus* p. 14. — Fig. 46—49. *Ancylus Moquinianus* p. 59.

Tafel 3.

Fig. 1. *Gundlachia californica* p. 4. — Fig. 2. *Ancylus filiosus* p. 22. — Fig. 3. *Gundlachia Meekiana* p. 5. — Fig. 4—6. *Ancylus abyssinicus* p. 31. — Fig. 7. *Ancylus strictus* p. 28. — Fig. 8. *Ancylus striatus* p. 27. — Fig. 9. *Ancylus epipedus* p. 32. — Fig. 10. *Ancylus sibiricus* p. 37. — Fig. 11. *Ancylus Havannensis* p. 68. — Fig. 12. *Ancylus parallelus* p. 23. — Fig. 13. *Ancylus rivularis* p. 17.

Tafel 4.

Fig. 1. *Ancylus platylenus* p. 34. — Fig. 2. *Ancylus Raymondi* p. 35. — Fig. 3. *Ancylus calyculatus* p. 36. — Fig. 4. *Brondelia gibbosa* p. 7. — Fig. 5. *Brondelia Drouëtiana* p. 7. — Fig. 6. *Ancylus Brondeli* p. 35. — Fig. 7. *Ancylus Peraudieri* p. 35. — Fig. 8. *Ancylus fluviatilis* var. *costatus* p. 47. — Fig. 9. *Ancylus Isselic* p. 61. — Fig. 10. *Ancylus Nouméensis* p. 59. — Fig. 11. *Ancylus caffer* p. 36. — Fig. 12. *Ancylus capuloides* p. 42. — Fig. 13. *Ancylus subcircularis* p. 33.

Tafel 5.

Fig. 1. *Ancylus concentricus* p. 63. — Fig. 2. *Ancylus cuculoides* p. 63. — Fig. 3. *Ancylus ellipticus* p. 39. — Fig. 4. *Ancylus Verreauxii* p. 60. — Fig. 5. *Ancylus orbicularis* p. 32. — Fig. 6. *Latia lateralis* p. 9. — Fig. 7. *Ancylus crassus* p. 18. — Fig. 8. *Lanx Newberryi* p. 10. — Fig. 9. *Ancylus Kootaniensis* p. 23. — Fig. 10. *Ancylus elatior* p. 18.

Tafel 6.

Fig. 1. *Gundlachia Poeyi* p. 3. — Fig. 2. *Gundlachia adelosia* p. 4. — Fig. 3. *Poeyia Gundlachoides* p. 6. — Fig. 4. *Ancylus obscurus* p. 19. — Fig. 6. *Ancylus Sauleyanus* p. 71. — Fig. 7. *Ancylus borealis* p. 24. — Fig. 8. *Ancylus ovalis* p. 22. — Fig. 9. *Ancylus Sallei* p. 25. — Fig. 10. *Ancylus fluviatilis* var. *cornu* p. 49. — Fig. 11. *Ancylus aduncus* p. 52. — Fig. 12. *Ancylus expansilabris* p. 51.

Tafel 7.

Fig. 1. *Ancylus Dybowskyi* p. 38. — Fig. 2. *Ancylus Milleri* p. 53. — Fig. 3. *Ancylus Paranensis* p. 69. — Fig. 4. *Ancylus radiatilis* p. 24. — Fig. 5. *Ancylus Peifferi* p. 25. — Fig. 6. *Ancylus parasitans* p. 57. — Fig. 7. *Ancylus Baconi* p. 61. — Fig. 8. *Ancylus Manillensis* p. 71. — Fig. 9. *Ancylus Barillensis* p. 66. — Fig. 10. *Ancylus Beauvi* p. 69.

Tafel 8.

Fig. 1. *Ancylus Oregonensis* p. 66. — Fig. 2. *Ancylus striolatus* p. 55. — Fig. 3. *Ancylus pileolus* p. 40. — Fig. 4,5. *Ancylus fluviatilis* var. *cornu* p. 49. — Fig. 6. *Ancylus textilis* p. 26. — Fig. 7. *Ancylus obliquus* p. 65. — Fig. 8. *Ancylus Dohrnianus*

p. 54. — Fig. 9. *Ancylus radiatus* p. 67. — Fig. 10. *Ancylus Chittiyi* p. 54. — Fig. 11. *Ancylus adelinus* p. 70. — Fig. 12. *Ancylus Charpentierianus* p. 56.

Tafel 9.

Fig. 1. *Ancylus Troscheli* p. 56. — Fig. 2. *Ancylus simplex* p. 45. — Fig. 3. *Ancylus fragilis* p. 65. — Fig. 4. *Ancylus simplex* var. *Westerlundi* p. 74. — Fig. 5. *Ancylus hispanicus* p. 75. — Fig. 6. *Ancylus fluviatilis* var. *Armenia* p. 74. — Fig. 7. *Ancylus radiolatus* var. *compressiuscula* p. 74. — Fig. 8. *Gundlachia Petterdi* p. 73. — Fig. 9. *Ancylus Fonki* p. 76. — Fig. 10. *Ancylus modestus* p. 73.

Alphabetisches Verzeichniss

der Gattungen und Arten mit ihren Synonymen.

(Die beschriebenen Gattungen und Arten sind cursiv gedruckt).

Ancylostrum Gr. p. 14. 27.

Ancylina Subf. p. 1.

Ancylus Gen. 1. 11.

- Anc. abyssinicus* p. 3. Nr. 27. t. 3 f. 4—6.
 — var. *compressus* p. 31. t. 3. f. 6.
 — *adelinus* p. 70. Nr. 73. t. 8. f. 11.
 — *aduncus* p. 52. Nr. 45. t. 6. f. 11.
 — *albus* p. 50.
 — *altus* p. 76. Nr. 85.
 — *Baconi* p. 61. Nr. 8. t. 7. f. 7.
 — *Bahiensis* p. 64.
 — *Barillensis* p. 64. 66. Nr. 67. t. 7. f. 9.
 — *Beaui* p. 69. Nr. 71. t. 7. f. 9.
 — *Benoitianus* p. 41.
 — *bireflexus* p. 51.
 — *borealis* p. 21. Nr. 12. t. 6. f. 8.
 — *Bronjeli* p. 35. Nr. 31. t. 4. f. 6.
 — *caffer* p. 36. Nr. 34. t. 1. f. 18—20 u. t. 4. f. 11.
 — *calcareus* p. 20. Nr. 10.
 — *caliculatus* p. 36. Nr. 33. t. 4. f. 3.
 — *capuloides* p. 42. Nr. 41. t. 1. f. 6—8. u. t. 4. f. 12.
 — *caurinus* p. 21. Nr. 11.
 — *Charpentierianus* p. 56. Nr. 53. t. 8. f. 12.
 — *Chittyi* p. 54. Nr. 51. t. 8. f. 10.
 — *complanatus* p. 26. Nr. 26.
 — *compressus* 48.
 — *concentricus* p. 63. Nr. 62. t. 5. f. 1.
 — *cornu* p. 49. t. 8. f. 4—5.
 — *costatus* p. 47. t. 4. f. 8.
 — *costulatus* p. 29. Nr. 24. t. 1. f. 15—17.
 — *costulatus v. compressiuscula* Nr. 82. p. 29. 74. t. 9. f. 7.
 — v. *strigatus* p. 29. 30.
 — v. *subriparia* p. 29.

- Anc. crassus* p. 18. Nr. 7. t. 5. f. 7.
 — *cuculooides* p. 63. 64. Nr. 61. t. 5. f. 2.
 — *Cuningianus* p. 14. Nr. 1. t. 2. f. 30—45.
 — *cyclostoma* p. 32.
 — *deperditus* p. 45. 46. 49.
 — *depressus* p. 20. 51.
 — *Deshayesianus* p. 52. Nr. 46.
 — *diaphanus* p. 16. Nr. 3. t. 2. f. 27—30.
 — *Dohrnianus* p. 54. Nr. 50. t. 8. f. 8.
 — *Drouëtianus* p. 7.
 — *Dybowskii* p. 38. Nr. 36. t. 7. f. 1.
 — *elatius* p. 18. Nr. 6. t. 5. f. 10.
 — *ellipticus* p. 39. Nr. 38. t. 3. f. 12.
 — *epipedus* p. 32. Nr. 26. t. 3. f. 9.
 — *excentricus* p. 69.
 — *expansilabris* p. 51. Nr. 44. t. 6. f. 12.
 — *Fabraei* p. 50.
 — *Fabraei* p. 50.
 — *filosus* p. 22. Nr. 13. t. 3. f. 2.
 — *fluviatilis* p. 44. 46. 47. Nr. 42. t. 1. f. 9—14. t. 2. f. 15—18. t. 4. f. 8.
 — var. *Armenia* Nr. 87. p. 74. t. 9. f. 6.
 — *Fonki* p. 72. 76. Nr. 78. t. 9. f. 9.
 — *fragilis* p. 65. Nr. 65.
 — *Fraysianus* p. 50.
 — *fuscus* p. 16. 17. Nr. 4. t. 3. f. 31—34.
 — *Gayanus* p. 65.
 — *gibbosus* p. 45. 46. t. 2. f. 15—18.
 — *Haldemanni* p. 20. Nr. 9. t. 6. f. 5.
 — *havannensis* p. 68. Nr. 70. t. 3. f. 11.
 — *hispanicus* p. 76. Nr. 84. t. 9. f. 5.
 — *irroratus* p. 76.
 — *Janii* p. 42.
 — *Isseli* p. 61. Nr. 57. t. 4. f. 9.
 — *Kootaniensis* p. 23. Nr. 15. t. 5. f. 9.
 — *labrosus* p. 50.
 — *lacustris* p. 45. 57. 58. 59. t. 1. f. 24—26.

- Anc. lepidus** p. 51.
 — *luteolus* p. 48.
 — *Manillensis* p. 53. Nr. 49. t. 7. f. 8.
 — *margaritaceus* p. 48.
 — *meridionalis* p. 47.
 — *Milleri* p. 53. Nr. 49. t. 7. f. 2.
 — *modestus* p. 73. Nr. 80. t. 9. f. 10.
 — *Moquinianus* p. 59. t. 2. f. 46—49.
 — *Moreleti* p. 53. Nr. 48.
 — *Moricandi* p. 64. Nr. 63. t. 1. f. 27—29.
 — *Navicula* p. 64.
 — *Newberryi* p. 10.
 — *Nouméensis* p. 39. Nr. 37. t. 4. f. 10.
 — *obliquus* p. 36. 54. 65. Nr. 64. t. 8. f. 7.
 — *obscurus* p. 19. Nr. 8. t. 6. f. 4.
 — *orbicularis* p. 32. Nr. 27. t. 5. f. 5.
 — *Oregonensis* p. 66. Nr. 66. t. 8. f. 1.
 — *ovalis* p. 22. Nr. 14. t. 5. f. 5.
 — *pallidus* p. 75. Nr. 84.
 — *parallelus* p. 23. 24. Nr. 16. t. 3. f. 12.
 — *Paranensis* p. 69. Nr. 72. t. 7. f. 3.
 — *parasitans* p. 67. Nr. 68. t. 7. f. 6.
 — *patelloides* p. 11.
 — *Peraudieri* p. 35. Nr. 32. t. 4. f. 7.
 — *Petitianus* p. 54. 55.
 — *Pfeifferi* p. 25. Nr. 18. t. 7. f. 5.
 — *pileolus* p. 40. Nr. 39. t. 8. f. 3.
 — *placarius* p. 72. Nr. 71.
 — *plagiocoxus* p. 70. Nr. 75.
 — *platylenus* p. 34. Nr. 29. t. 4. f. 1.
 — *radiatilis* p. 24. 25. Nr. 17. t. 7. f. 4.
 — *radiatus* p. 65. 67. Nr. 69. t. 8. f. 9.
 — *radiolatus* p. 29. 42.
 — *Raymondi* p. 34. Nr. 30. t. 4. f. 2.
 — *recurvus* p. 41. Nr. 48. t. 1. f. 30—33
 u. t. 2. f. 19—22.
 — *reticulatus* p. 76. Nr. 87.
 — *riparius* p. 51.
 — *riverularis* p. 17. 23. 24. Nr. 5. t. 3. f. 13.
 — *rubicola* p. 49.
 — *Sallei* p. 25. Nr. 19. t. 6. f. 9.
 — *Saulcyanus* p. 71. Nr. 76. t. 6. f. 6.
 — *sibiricus* p. 37. Nr. 35. t. 3. f. 10.
 — *simplex* p. 45. 46. 47. 48. 74. t. 9. f. 2.
 — *sinuosus* p. 50.
 — *spina rosae* p. 45.
 — *striatulus* p. 55. Nr. 52. t. 8. f. 2.
 — *striatus* p. 27. 45. Nr. 22. t. 3. f. 8.
 — *strictus* p. 28. Nr. 23. t. 3. f. 7.
 — *subcircularis* p. 33. Nr. 28. t. 4. f. 13.
- Anc. subrotundatus** p. 76. Nr. 86.
 — *tardus* p. 15. Nr. 2. t. 1. f. 21—23.
 — *Tasmanicus* p. 76.
 — *tenuis* p. 62. Nr. 59.
 — *textilis* p. 26. Nr. 21. t. 8. f. 6.
 — *Tiberianus* p. 53. Nr. 47.
 — *Tinei* p. 41.
 — *Troscheli* p. 56. Nr. 54. t. 9. f. 1.
 — *Verreauxii* p. 60. Nr. 56. t. 5. f. 4.
 — *verruca* p. 62. Nr. 60.
 — *vitraceus* p. 28. 33.
 — *Woodsi* p. 76.
- Aeroloxus lacustris** p. 58. 59.
 — *Moquinianus* p. 59.
- Brondelia** Gen. p. 1. 6.
Brond. *Drouëtiana* p. 7. Nr. 1. t. 4. f. 5.
 — *gibbosa* p. 7. Nr. 2. t. 4. f. 4.
- Calyptra patella fluviatilis** p. 44.
Crepidula neritoides p. 9.
 — *lacustris* p. 44.
- Cumingia** Gr. 14.
Haldemania Gr. 14. 15.
- Lanx** Gen. p. 1. 10.
Lanx *Newberryi* p. 10. Nr. 1. t. 5. f. 8.
 — *patelloides* p. 11. Nr. 2.
- Latia** Gen. p. 1. 8.
Latia lateralis p. 9. Nr. 2. t. 5. f. 6.
 — *neridoites* p. 8. 9. Nr. 1. t. 2. f. 10—14.
- Lottia neritoides** p. 8.
- Gundlachia** Gen. 1. 2.
- Gundl.** *adelosia* p. 4. Nr. 5. t. 6. f. 2.
 — *acycliformis* p. 2. Nr. 1. t. 1. f. 1—5.
 u. t. 2. f. 1—9.
 — *californica* p. 4. Nr. 4. t. 3. f. 1.
 — *crepidulina* p. 76.
 — *Meekiana* p. 5. Nr. 5. t. 3. f. 3.
 — *Petterdi* p. 73. Nr. 7. t. 9. f. 8.
 — *Poeyi* p. 3. Nr. 2. t. 6. f. 1.
- Navicella neritoides** p. 9.
Patella fluviatilis p. 44. 57.
 — *lacustris* p. 44. 57.
 — *oblonga* p. 57. 58.
- Poeyia** Gen. p. 1. 6.
Poeyia Gundluchioides p. 6. Nr. 1. t. 6. f. 3.
- Velletia** Gen. 1. 14.
 — *filosus* 22.
 — *lacustris* 58.

S y s t e m a t i s c h e s

Conchylien-Cabinet

von

Martini und Chemnitz.

In Verbindung mit

**Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Weinkauff, Clessin, Dr. Brot,
Th. Löbbcke und Dr. v. Martens**

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster,

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt.

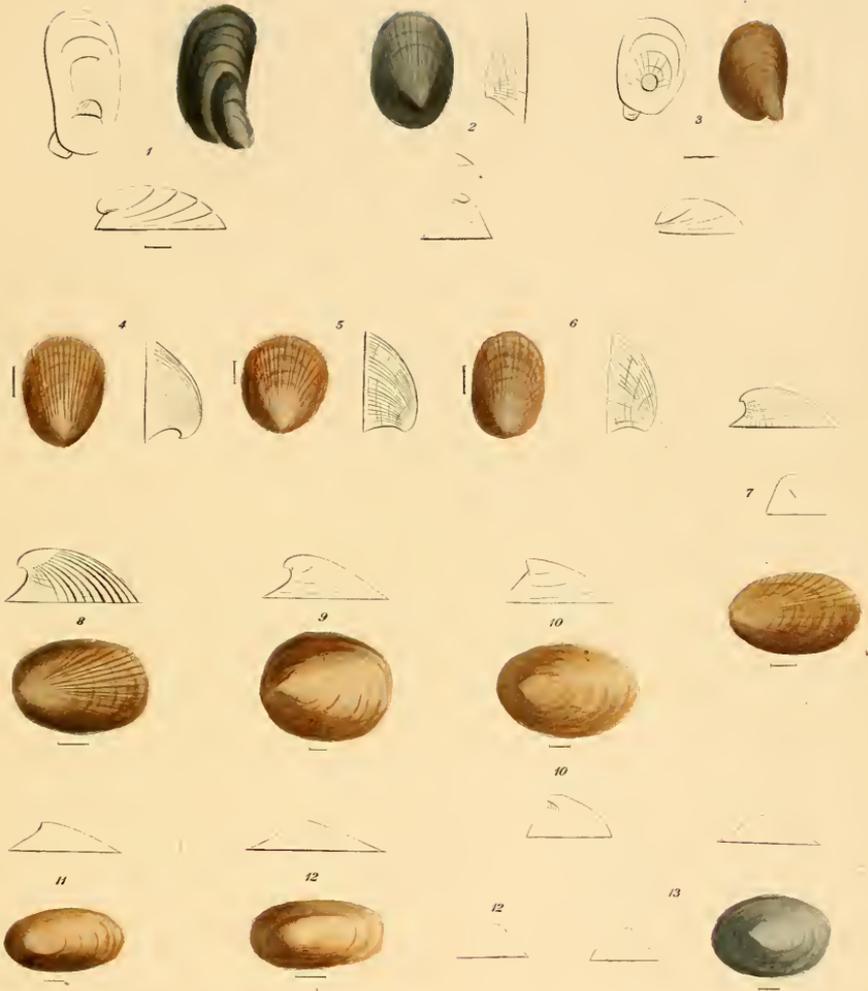
Gen.: *Tracylus*
Band *I* Abthlg. *b.*

Nürnberg.

Verlag von Bauer & Raspe.
(Emil Küster).

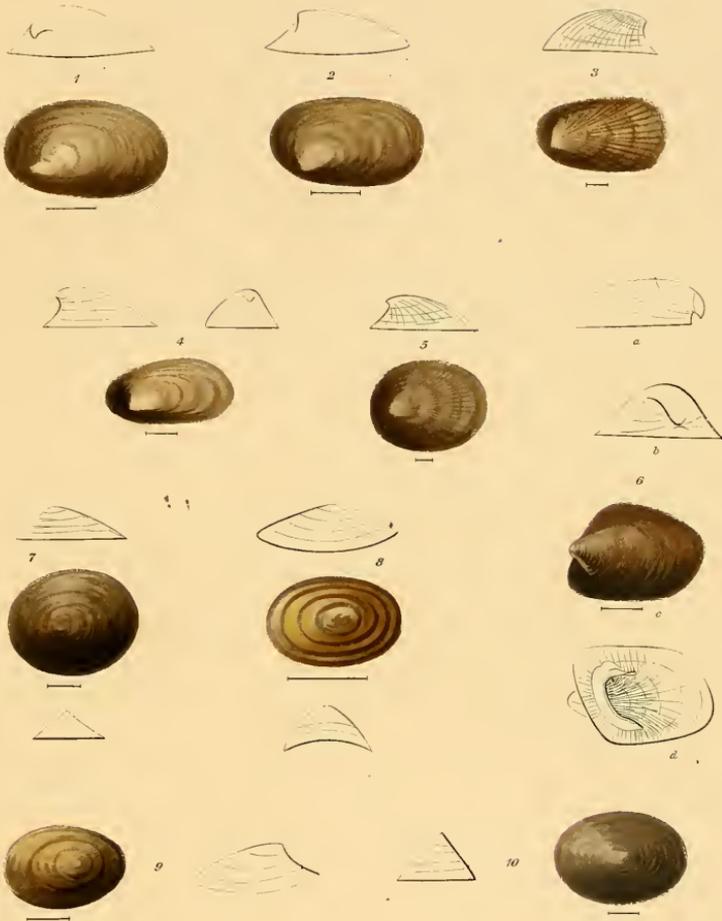


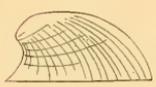
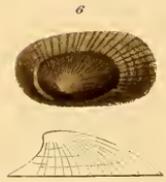
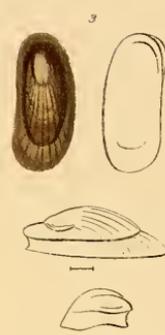
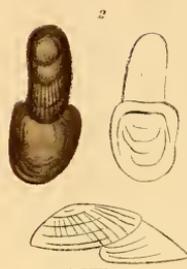
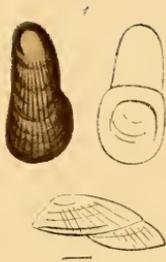


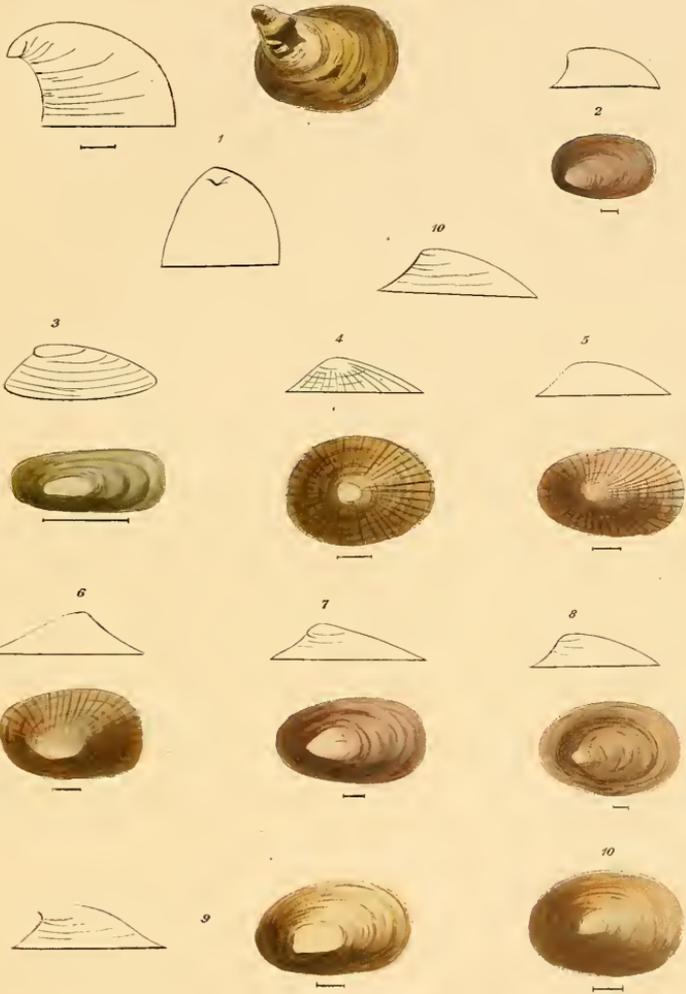


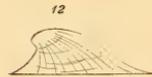
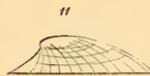
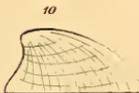
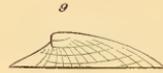
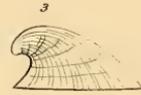
16.

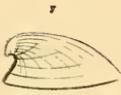
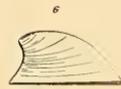
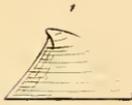












Für Bibliotheken, Sammler von Conchylien etc.

empfehlen wir:

Dr. W. Kobelt's

Illustriertes Conchylienbuch.

Complet mit 112 schwarzen Tafeln und 49 Textbogen in 11 Lieferungen in hoch 4
à 6 Mk. oder 2 cart. Bänden. I. Band 32 Mk. II. Band 38 Mk.

Für Anstalten sowohl, als auch für Besitzer kleinerer Sammlungen, das voll-
ständigste, prächtigste und billigste Handbuch.

Prodromus

der europäischen marinen

Molluskenfauna

von **Dr. W. Kobelt.**

Complet in 4 Fasc. mit 35 Textbogen in gr. 8. geh. 12 Mk.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

I. Band.

Deutsche Excursions - Mollusken - Fauna.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage in 4 Lieferungen.

Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

42 Bogen Text mit über 400 Holzschnitten enthaltend.

Complet gebunden 13 Mark.

S. Clessin,

Die Molluskenfauna Mittel-Europa's.

II. Band.

Excursions - Mollusken - Fauna

Oesterreich-Ungarns und der Schweiz.

In 5 Lieferungen. Preis pro Lieferung in 8. geh. 3 Mark.

54 Textbogen mit über 500 Abbildungen enthaltend. Complet gebunden 16 Mark.

Für jeden Sammler als Begleiter auf seinen Excursionen, als auch zum
Bestimmen und Ordnen seiner Sammlung unentbehrlich.

Bauer & Raspe in Nürnberg.